GEMEINSCHAFT DER ZOO FÖRDERER

ISSN 1615-8709

Almanach 2020

Berichtszeitraum 2018/2019

Ehrensache Zoo
Zeit für Zoofreunde

Zootier DES JAHRES 2020

Unterstützen Sie uns!

Artenschutz ist unser Auftrag.

Spenden Sie online

www.zootierdesjahres.de

Helfen Sie jetzt

Einfach & sicher spenden mit

PayPal

EINE GEMEINSAME AKTION VON:

ZGAP · DeutscheTierparkGesellschaft · VdZ · Gemeinschaft der Zoo Förderer

PLATIN-FÖRDERER:

Tierpark Nordhorn · Naturschutz Tierpark Görlitz-Zgorzelec · Erlebnis Vogelpark Marlow · Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe · Zoo Heidelberg · Allwetterzoo Münster · Zoo Landau in der Pfalz · Wilhelma Zoologisch-Botanischer Garten Stuttgart · Zoo Basel

Foto: Zoo Basel

Liebe Zoofreundinnen und Zoofreunde,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit diesem sowohl im Umfang als auch in der Beteiligung der Mitgliedsvereine beeindruckenden Almanach gibt die Gemeinschaft der Zooförderer einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten der Jahre 2018 und 2019. Wie hat sich unsere Dachgemeinschaft in diesem Zeitraum verändert ?

Die neue Satzung läßt nun unter dem neuen Namen auch die Mitgliedschaft weiterer Vereine aus Europa zu, bisher haben Vereine aus den Niederlanden, der Schweiz, Spanien und Österreich diese Möglichkeit genutzt und bereichern unsere Arbeit mit Ihren Anregungen. Auf die Berichte aus Basel, Puerto de la Cruz und Rotterdam möchte ich daher besonders aufmerksam machen.

Mit dem internationalen Zooförderertag am Pfingstmontag haben wir ein neues Format entwickelt, mit dem unsere Mitgliedsvereine Ihre Arbeit präsentieren und gleichzeitig die GdZ bekannter machen. Der Arbeitskreis "Neue Medien" findet immer mehr interessierte Mitglieder und unterstützt sehr wesentlich unsere Präsenz in der digitalen Welt.

Im vergangenen Jahr konnten wir im Rahmen der Jahrestagung in Berlin unser 25-jähriges Bestehen als Dachverband mit vielen Gästen feiern. Dank der ausrichtenden Freunde der Hauptstadtzoos wurde diese Versammlung ein echtes Geburtstagsfest mit vielen Höhepunkten. Geschenke gab es für die notleidende Tierwelt - am Ende eines unvergesslichen Benefizkonzertes im Admiralspalast konnten wir 10.000 € an die ZGAP für die Aktion "Zoo-Tier des Jahres", den Gibbon überreichen.

Mit inzwischen 67 Mitgliedsvereinen (Stand März 2020) und mehr als 110.000 Mitgliedern sind wir in 25 Jahren eine wesentliche Lobby für die Arbeit unserer zoologischen Einrichtungen geworden. Mehr als 15 Millionen € und 1,4 Mio € für den Artenschutz geben unsere Mitgliedsvereine durchschnittlich Jahr für Jahr an Ihre Zoos. Darauf dürfen wir ein bißchen stolz sein, es ist uns zugleich Ansporn so weiter zu machen.

Auch wenn es schon das Jahr 2020 betrifft, gehören zwei Ereignisse der letzten Wochen an das Ende meines Grußwortes. Der Brand des Menschenaffenhauses in der Sylvesternacht im Krefelder Zoo hat uns alle tief erschüttert. Den Zoofreunden Krefeld, die mit 25,1 % Mitgesellschafter der Zoo Krefeld GgmbH sind, habe ich noch am gleichen Tag die Solidarität aller Mitgliedsvereine zugesagt. Ich danke allen, die mit Ihren Spenden dazu beitragen, die bisher so erfolgreiche Menschenaffenhaltung mit einem Gebäudekomplex, der alle Erkenntnisse der modernen Tierhaltung berücksichtigen wird, im Zoo Krefeld weiterzuführen.

Aktuell steht die Welt mit der Corona-Krise vor einer nie gekannten Bewährung, die leider auch alle Zoos und die Arbeit unserer Vereine über einen längeren Zeitraum erheblich beeinflussen wird und vielleicht auch für manchen Zoo oder Tierpark am Ende das Aus bedeuten kann. Etliche unserer Vereine haben eigene Rechtsträger oder sind Mitgesellschafter oder gar vollständige Träger der Einrichtung. Ohne zusätzliche finanzielle Hilfen ist das kostenintensive Aufrechterhalten der Tierpflege ohne einen Cent Einnahmen nicht lange durchzuhalten. Daher unterstützen wir die Initiative des VdZ-Präsidenten Prof. Dr. Junhold, der in seinem Brief vom 31.03.20 an die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten erhebliche finanzielle Unterstützung eingefordert hat, Kredite helfen hier nicht weiter.

Ich wünsche Ihnen trotz all der Probleme viel Freude bei der Lektüre des Almanach. Freuen Sie sich schon jetzt auf den nächsten Zoo-Besuch - er wird ganz sicher kommen !

Mit besten Grüssen

Bruno Hensel

Bruno Hensel
Präsident

GEMEINSCHAFT DER ZOO FÖRDERER

Inhaltsverzeichnis

25 Jahre GdZ - Ein Rückblick 3
Jubiläumstagung Berlin 2019 6
GdZ - Statistik 2018/2019 7
Zootier des Jahres 2018 / 2019 8
Die Postkarten-Editionen der Gemeinschaft 53

17. Tagung Europäischer Zooförderer in Innsbruck 2018 11
Impressum 27

Basel 12
Berlin 15
Bochum 18
Chemnitz 20
Dortmund 21
Dresden 22
Duisburg 24
Erfurt 26
Gettorf 28
Herborn 29
Halle 30
Görlitz 32
Hannover 34
Heidelberg 36
Hoyerswerda 38
Krefeld 40
Kronberg 42
Landau 44
Leipzig 48
München 54
Neuwied 56
Nordhorn 60
Nürnberg 62
Rostock 64
Puerto de la Cruz 66
Rotterdam 70
Schweinfurt 72
Stralsund 74
Saarbrücken 75
Stuttgart 76
Wingst 78
Wuppertal 79

Während der 2.Tagung Europäischer Zooförderer 1994 in Basel wurde in den Pausen und am Abend immer wieder über die zu dieser Zeit heftigen Attacken in den öffentlichen Medien in Deutschland gegen Zoos, die Haltung von Wildtieren und dem Verbleib von überzähligen Jungtieren diskutiert.

Im Rahmen der administrativen Sitzung kam der Wunsch zur „Gründung eines Dachverbandes der Europäischen Zooförderer“ auf. Dazu konnte aber hier länderübergreifend noch keine Einigung erzielt werden.

In Deutschland wurde dann auf Initiative der Herren Sven Thanheiser (München), Gert Gleßgen († Saarbrücken) und Gerd Moshammer (Gelsenkirchen) die Schaffung eines nationalen Dachverbandes weiterverfolgt und zu einer Gründungsversammlung nach Erfurt eingeladen.

Teilnehmer der Gründungsversammlung (von links): Gert Gleßgen, Dagmar Winter, Lutz Scheibel, Harry Kinder, Andreas Pricken, Gisela Scheibel, Sven Thanheiser, Gerd Moshammer, Ulrike Goß, Gerhard Mechau, Vertreter Zoopark, Renate Fourier, Jürgen Giese, Christiane Pfeiffer (verdeckt), Henry Pillipp, Lothar Teichmann, Jürgen Hieber und Friedhelm Rosendahl. (Foto: Dr.Joachim Büchner)

Dem Ruf nach Erfurt sind 11 Vereine gefolgt. In langen Gesprächen wurde über die Satzung, die Aufgaben, die Geschäftsordnung und vieles andere diskutiert und ausformuliert. Zur Unterstützung der Zoos in der Öffentlichkeit und zur Schaffung einer mitgliedsstarken Lobby wurde schließlich am 10.09.1994 die Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V. (GDZ) gegründet.

Erster Präsident der Gemeinschaft war Sven Thanheiser, der sich aber bereits im Spätsommer 1995 zurückzog und bei der 1.Delegiertenversammlung der Gemeinschaft am 15.09.1995 in Gelsenkirchen durch Gerd Moshammer abgelöst wurde.

Von Anfang an war das Ziel auch außerhalb der Lobbyarbeit tätig zu werden und Gelder für Projekte bereitzustellen. 1996 begann die Gemeinschaft erstmals ein insitu-Projekt zu fördern: Das Projekt zum Aufbau einer Lemurenstation in der Hauptstadt Antananarivo (Madagaskar) wurde mit 3.000 DM unterstützt.

Teilnehmer der Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre GdZ / 18. Delegiertenversammlung 2019 in Berlin auf der Treppe des Roten Rathauses.

Ebenfalls 1996 wurde beschlossen regelmäßig einen Jahresbericht herauszubringen, der neben der Arbeit der Gemeinschaft auch die jeweiligen Mitgliedsvereine zu Wort kommen lässt. Damit war der „Almanach“ geboren und erschien mit der ersten Ausgabe Ende 1996.

Verzögerungen bei der Eintragung des Vereins führten 1997 zu Unsicherheiten und ersten Austritten. 1998 konnte aber dann die Eintragung beim Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg abgeschlossen werden und auch die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfolgte.

25 Jahre GdZ - Ein Rückblick

Am 09.01.1999 wurde auf der Delegiertenversammlung in Heidelberg mit Siegfried Stauche ein neuer Präsident gewählt. Unter seiner Führung wurde die Geschäftsführung neu aufgestellt und eine intensive Zusammenarbeit mit den nationalen Zooorganisationen VDZ, DTG und Wildgehege Verband begonnen. Durch eine Neustrukturierung der Mitgliedsbeiträge wurde auch ein Beitritt für neue Fördervereine attraktiver und die Zahl der Mitglieder stieg.

Bruno Hensel übergibt Siegfried Stauche (rechts) 2008 in Schwerin ein Bild und dankt ihm für die Präsidentschaft. Siegfried Stauche wird der erste Ehrenpräsident der Gemeinschaft.

Mit der Veranstaltung von Konzerten konnte eine neue Einnahmequelle geschaffen werden. Damit erhöhten sich die finanziellen Möglichkeiten zur Förderung des Artenschutzes enorm. Mit der Schaffung eines Wissenschaftspreises wurde ein Versuch unternommen, die Forschung in den heimatlichen Zoos zu fördern.

Am 31.05.2008 wurde auf der Delegiertenversammlung in Schwerin mit Dieter Rollepatz ein neuer Präsident gewählt. Unter seiner Führung wurden die Beziehungen zum VDZ weiter intensiviert. So schloss sich auch die GDZ der Amphibienkampagne an.

Die bis heute alljährliche Postkartenserie wurde 2008 mit dem Motiv „Schneeleopard“ begonnen.

Insbesondere durch die Erarbeitung des neuen Säugetiergutachtens wurde seine Amtszeit geprägt. Während der Delegiertenversammlung 2013 in Nürnberg wurde auch eine Resolution zum Säugetiergutachten verabschiedet.

Am 26.09.2015 wurde auf der Delegiertenversammlung in Rostock das Präsidentenamt von Bruno Hensel übernommen.

Als gemeinsame Projektpartner im Jahr 2016 unterstützten und gestalteten die drei Verbände “Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V.“, die „Deutsche Tierparkgesellschaft e.V.“ und die „Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.“ (GDZ) erstmals das Artenschutzprojekt „Zootier des Jahres“.

Bruno Hensel übergibt Dieter Rollepatz (rechts) 2015 in Rostock ein Fass Bismarckheringe und dankt ihm für die Präsidentschaft. Dieter Rollepatz wird der zweite Ehrenpräsident der Gemeinschaft.

Mit der Einrichtung eines Regionaltreffens GDZ West wurde im März 2017 eine weitere Facette der Zusammenarbeit begründet. Ziel ist es den regionalen Austausch zu fördern und auch jenen Vereinen, die nicht alle zwei Jahre an den Delegiertenversammlungen teilnehmen können, eine Austauschplattform zu geben.

Im Herbst 2017 verabschiedete die Delegiertenversammlung eine neue Satzung, die im März 2018 nochmals ergänzt wurde. Ziel der Änderung war die Öffnung über die Grenzen Deutschlands hinaus, um auch Anfragen befreundeter Fördervereine aus den angrenzenden Staaten aufnehmen zu können. Seit dem 18.04.2018 ist der korrekte Name: Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GdZ).

Noch im August 2018 konnte mit der Vereniging Vrienden van Blijdorp (Rotterdam) der erste Mitgliedsverein außerhalb Deutschlands begrüßt werden.

Einher mit der Satzungsänderung ging auch die Erweiterung des Vorstandes um ein weiteres Amt für den Aufgabenbereich „Neue Medien“.

Mit dem Aufbau eines Medienteams und regelmäßigen Medientreffen wurde im Februar 2018 begonnen. Den Anfang machte facebook, wobei hier schon ein 4-stelliger Abonnenten-Stamm erreicht werden konnte.

Das Frühjahr 2018 brachte auch ein neues Corporate Design. Das bisherige Logo der Gemeinschaft, wurde nach 25 Jahren treuen Diensten in den Ruhestand geschickt und durch das neue gestylte Logo ersetzt.

Mit der Einführung des Internationalen Tag der Zooförderer am Pfingstmontag wurde ein weiteres Kapitel aufgeschlagen. An diesem Aktionstag soll unter dem Slogan „Ehrensache Zoo - Zeit für Zoofreunde“ in den Zoos für die Arbeit des lokalen Fördervereins, als auch für das „Zootier des Jahres“ geworben werden. 2019 wurde dies fortgesetzt.

Passend zum Jubiläum 25 Jahre GdZ fand dann im September 2019 in Berlin die Jubiläumstagung statt., über die wir im nächsten Beitrag berichten. Nachfolgend alle bisherigen Versammlungen:

Gründung

Gründungsversammlung 1994 (September) in Erfurt

Delegiertenversammlungen

1.Delegiertenversammlung 1995 (September) in Gelsenkirchen

2.Delegiertenversammlung 1996 (Mai) in Chemnitz

3.Delegiertenversammlung 1996 (Oktober) in Karlsruhe

4.Delegiertenversammlung 1997 (September) in Berlin

5.Delegiertenversammlung 1998 (Januar 1999) in Heidelberg

6.Delegiertenversammlung 1999 (Dezember) in Leipzig

7.Delegiertenversammlung 2000 (Oktober) in Nordhorn

8.Delegiertenversammlung 2001 (November) in Erfurt

9.Delegiertenversammlung 2003 (Mai) in Leipzig

10.Delegiertenversammlung 2005 (April) in Wuppertal

11.Delegiertenversammlung 2006 (September) in Dresden

12.Delegiertenversammlung 2008 (Mai) in Schwerin

13.Delegiertenversammlung 2010 (April) in Duisburg

14.Delegiertenversammlung 2011 (November) in Leipzig

15.Delegiertenversammlung 2013 (Oktober) in Nürnberg

16.Delegiertenversammlung 2015 (September) in Rostock

17.Delegiertenversammlung 2017 (September) in Hannover

18.Delegiertenversammlung 2019 (September) in Berlin

Medientagungen

1. Medientreffen 2018 (Februar) in Schweinfurt

2. Medientreffen 2018 (Juli) in Bochum

3. Medientreffen 2019 (März) in Bochum und Dortmund

GdZ Regional - Treffen West

1. Regionaltreffen West 2017 (März) in Wuppertal

2.Regionaltreffen West 2018 (März) in Krefeld)

3.Regionaltreffen West 2019 (März) in Bochum

GdZ Regional - Treffen Südwest

Am 7.März 2020 fand in Heidelberg das erste GdZ Regional - Treffen Südwest statt. - eine Woche vor der Corona-Sperre.

Das ebenfalls im März 2020 geplante 4.Medientreffen sowie das 4.Regionaltreffen West musste bereits abgesagt werden.

Lothar Teichmann

25 Jahre Gemeinschaft der Zooförderer (GDZ): Berlin war gerne Gastgeber der 18. GDZ-Tagung

Unter dem Motto „Zeit für Zoofreunde“ fand anlässlich des 25. Jubiläums der GDZ vom 19. bis 22. September 2019 in Berlin die 18. Delegiertentagung statt, über die der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, die Schirmherrschaft

Jubiläumsempfang im Naturkundemuseum von Berlin. Foto: Roman Wache)

Podiumsdiskussion im Roten Rathaus (Foto: Roman Wache)

hatte. Dem Jubiläum angemessen fand am ersten Tag im Naturkundemuseum der Jubiläumsempfang statt, an dem nicht nur die Tagungsteilnehmer, sondern auch Mitglieder aus anderen Fördervereinen teilnahmen. Insgesamt konnten unter den Sauriern über 300 Gäste begrüßt werden.

Das Tagungsprogramm startete dann am Freitag im Berliner Rathaus. Insgesamt nahmen an der Tagung 127 Delegierte aus 36 Mitgliedsvereinen teil, dies war ein neuer Rekordwert auch hinsichtlich der Mitgliedsvereine. Gestartet hat die Tagung mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Zoos und deren Fördervereine in der Zukunft: Selbstverständnis & Selbstbewusstsein“.

Es folgten Impulsvorträge, die am Samstag fortgesetzt wurden, zu den verschiedensten Themen: Es war nicht alles schlecht – Zoovereine zwischen Tradition und Moderne (Konstantin Ruske, Zoo Magdeburg); Aktuelle Trends und Veränderungen im Spendensektor (Björn Lampe, Spendenplattform betterplace.org); Versicherung im Ehrenamt (Vertreter der Allianz); Online Fundraising – Best Practice (Fabian Spörer, FundraisingBox, und Antje Brose, Zoo Berlin); Dachmarke Zoo – Fördervereine als Kommunikationsverstärker (Björn Encke, Frogs & Friends); Organisations- und Strategieentwicklung in Fördervereinen (Dr. Kristin Reichel, Akademie für Ehrenamtlichkeit); Wie funktioniert politische Lobbyarbeit für die gute Sache? (Julia Post, politische Beraterin für NGOs); Der Gibbon – Zootier des Jahres 2019 (Anthony Sheridan).

Am Freitag, 20. September fand im Admiralspalast in der Friedrichstraße ein Benefizkonzert „Comedian Harmonists today“ statt. Während des Konzerts konnte der GDZ-Präsident, Bruno Hensel, für die Aktion „Zootier des Jahres 2019“ 10.000 Euro überreichen.

Im Rahmen der Tagung fand auch die Neuwahl des Vorstands der Gemeinschaft der Zooförderer statt. Dabei wurde GDZ-Präsident Bruno Hensel

(Wuppertal) einstimmig in seinem Amt bestätigt. Als Stellvertretender stehen ihm Ralf Leidel (Dresden) und Klaus Kohlmann (Nürnberg) zur Seite. Das Amt des Schatzmeisters bleibt in den bewährten Händen von Mirko Strätz (Rostock). Thomas Ziolko (Berlin) wurde wiederum zum Schriftführer sowie Lothar Teichmann (Heidelberg) zum Öffentlichkeitsbeauftragten gewählt. Erstmals wurde die Vorstandsposition „Neue Medien“ durch die Mitgliederversammlung besetzt., welche von Florian Dittert (Schweinfurt) in den nächsten Jahren ausgeübt wird.
Großer Dank gilt allen Ehrenamtlichen vom Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben. Die großen Organisationsaufgaben im Vorfeld, die ganztägige Betreuung der Tagungsgäste sowie die Führungen im Zoo und im Tierpark für die über 300 Gäste (Tagungsteilnehmer zzgl. Fördervereinsmitglieder aus anderen Zoos) wäre sonst nicht möglich gewesen. Wir können mit Stolz auf eine erfolgreiche Tagung zurückblicken und möchten uns auch bei allen Tagungsgästen herzlich bedanken.

Thomas Ziolko

Am 31.12.2017 gehörten 61 ordentliche Mitgliedsvereine der GdZ an. Im Jahr **2018** durften wir zwei neue Mitgliedsvereine in der GdZ begrüßen:

- Zoofreunde Kaiserslautern e.V. (**Kaiserslautern**)
- Vereniging Vrienden van Blijdorp (**Rotterdam**)

Im Jahr **2019** durften wir drei neue Mitgliedsvereine in der GdZ begrüßen,:

- Loro Parque Fundacion (**Puerto de la Cruz**)
- Verein der Freunde Zoo Basel (**Basel**)
- Förderverein Tierpark: Tierpark im Stadtgarten e.V. (**Recklinghausen**)

Neugewählter GDZ-Vorstand (v.l.n.r.): Klaus Kohlmann, Mirko Strätz, Thomas Ziolko, Ralf Leidel, Bruno Hensel, Dieter Rollepatz (Ehrenpräsident), Lothar Teichmann und Florian Dittert. (Foto: Freunde Hauptstadtzoos)

Während des Berichtzeitraumes gab es einen Austritt, da der Verein sich aufgelöst hat:

- Verein der Freunde und Förderer (Gera)

Damit gehörten am 31.12.2019 der GDZ 65 ordentliche Mitgliedsvereine an.

Die komplette Übersicht aller Mitgliedsvereine finden Sie wie gewohnt auf der Website der GdZ.

Lothar Teichmann

Das Zoo-Tier des Jahres (ZdJ) wird zur Erfolgsgeschichte

Im dritten Jahr der Ernennung des ZdJ gab es zwei wichtige Neuerungen. Erstmals wurde ein Tier aus der Kategorie „Schuppen“ ausgewählt, nachdem „Fell“ und „Feder“ in den beiden Jahren zuvor an der Reihe waren. Die zweite Neuerung: Seit 2018 beteiligt sich nun auch der Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) als weiterer Partner neben der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP), der Deutschen Tierpark Gesellschaft (DTG) und der GdZ an der Aktion.

Ausgewählt wurde für 2018 die Gattung der hochbedrohten und wenig bekannten Scharnier-Schildkröten Cuora, die in 13 Arten im asiatischen Raum vorkommt. Zwei Scharniere zwischen den Hornplatten des Bauchpanzers, die bei Bedrohung den vollständigen Verschluss des Panzers ermöglichen, gaben den Tieren Ihren Namen. Gegen die menschliche Bedrohung, den Lebensraumverlust und das Absammeln zu „medizinischen“ oder kulinarischen Zwecken, vorwiegend für den chinesi-

schen Markt, ist dieser Panzerschutz aber leider unwirksam. Viele der Arten sind extrem bedroht, von einigen Arten ist nicht einmal das ursprüngliche Verbreitungsgebiet bekannt, da sie nur auf lokalen Märkten von versierten

Kampagnenstart 2018 im Zoo Münster

Schildkrötenexperten aufgespürt und gerettet wurden. Zunächst geht es bei vielen Arten daher vor allem darum die kleinen Populationen in Zusammenarbeit von Zoologischen Gärten und Privathaltern zu stärken, bevor überhaupt wieder an eine Ansiedlung in Ihren ursprünglichen Lebensräumen gedacht werden kann. Mit den eingeworbenen Mitteln werden zwei besondere Projekte gefördert:

Das im Zoo Münster ansässige Internationale Zentrum für Schildkrötenschutz (IZS) wurde bereits 2003 als gemeinsame Aktion von Zoo Münster, der ZGAP und der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V. (DGHT) gegründet. Dank der fachlichen Expertise von Elmar und Ingrid Meier konnten hier inzwischen 9 der 13 bekannten Arten sehr erfolgreich vermehrt und an andere Institutionen und Halter abgegeben werden.

Das Angkor Centre for Conservation of Biodiversity (ACCB) in Kambodscha existiert ebenfalls seit 2003 und dient als Auffangstation einheimischer Tiere, als Schulungs- und Bildungszentrum für die lokale Bevölkerung. Auch hier werden unter naturnahen Bedingungen Scharnierschildkröten großgezogen, mit der Perspektive sie langfristig in einem geschützten Gebiet wieder auszuwildern.

2019 wurde als Zoo-Tier des Jahres die kleinste, aber gefährdetste Gruppe der Menschen-Affen, der Gibbon ausgewählt. Ausschließlich in Asien leben die heute bekannten 18 Arten in vier Gattungen. Einige Gibbonarten sind den Zoo-Besuchern seit beinahe 100 Jahren sehr geläufig, die meisten Arten sind aber in Europa relativ unbekannt und das wissenschaftliche Schrifttum über sie ist auch spärlich. Über den Bedrohungsstatus ist allgemein wenig bekannt, daher fiel die Wahl auf

Zootier 2019 DES JAHRES
www.zootierdesjahres.de

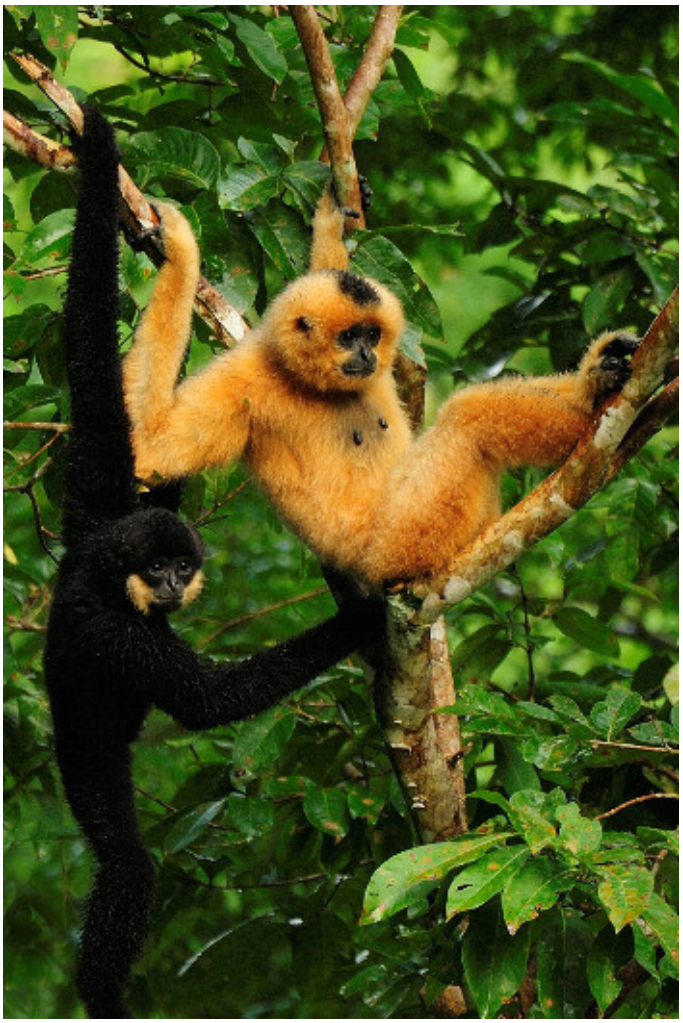
diese Gattungen. Da Gibbons anscheinend sehr ortstreu sind, können sie dem zunehmenden Druck auf Ihre Lebensräume durch Abholzung, Straßenbau und landwirtschaftliche Flächennutzung nicht ausweichen. Sie werden aber auch immer stärker illegal bejagt, ihre Jungtiere als touristische Foto-Attraktionen so

Kampagnenstart 2019 im Tierpark Berlin.

lange missbraucht, bis die Tiere zu groß geworden sind und bestenfalls in Auffangstationen landen. Die Resonanz auf die Kampagne war sehr positiv, erstmals konnte mit mehr als 115.000 € ein sechsstelliger Betrag eingeworben werden. Er wird für zwei Projekte in Asien genutzt:

In Laos wird die Arbeit des Nationalen Schutzgebietes Nakai-Nam Theun, das sich über 3.500 km² erstreckt und in kleinen Gruppen auch den nördlichen und südlichen Weißwangen-Schopfgibbon beheimatet, gefördert. Neben der Unterstützung von Rangern geht es zunächst um Feldforschung, um mehr über diese Arten in Ihrem natürlichen Lebensraum zu erfahren und danach entsprechende Schutzmaßnahmen festzulegen. Das Auffinden der Tiere ist mit Stimmaufnahmen bedingt erfolgreich, man möchte die Untersuchungen nun hoch oben in den Bäumen, dem natürlichen Lebensraum der Tiere fortsetzen und benötigt dazu Spezial-ausrüstung.

In Zentral-Vietnam soll ein 120.000 ha großes Schutzgebiet in Kon Plong zusammengefügt und ausgewiesen werden. Hier leben noch schätzungsweise 800 der nördlichen Gelbwangen-Schopfgibbons. Die Ausweisung des Schutzgebietes wird auch einer Vielzahl von anderen seltenen Tierarten zugute kommen, über deren genaue Bestände man noch sehr wenig weiß. Auch hier erhalten die Ranger eine verbesserte Ausbildung gegen die Wilderei, die lokale Bevölkerung soll ebenfalls durch Öffentlichkeitsarbeit vor allem an Schulen für



Gelbwangenschopfgibbon-Projekt in Vietnam. (Foto: N.V.Truong)

den Gibbonschutz sensibilisiert werden. Beide Kampagnen hat die GdZ mit jeweils 5.500 € unterstützt. Zusätzlich ergab das Benefizkonzert in Berlin anlässlich unserer Tagung zum 25-jährigen Bestehen der GdZ das wunderbare Ergebnis von 10.000 €, die wir Dr. Arne Schulze, dem Geschäftsführer der ZGAP, für den Gibbon-Schutz überreichen konnten.

Bruno Hensel

17. Tagung Europäischer Zooförderer in Innsbruck 2018

Im schönen Tirol fand zum dritten Mal die Tagung der Europäischen Zooförderer statt. Zur 17. Tagung fanden sich 28 Fördervereine aus vier Staaten in der Tiroler Landeshauptstadt ein.

Nach der Begrüßung durch Obfrau Mag. Patricia Niederwieser-Holzbauer und Zoodirektor Dipl. Biologe André Stadler sprach Bürgermeister Georg Willi seine Grußworte und wünschte der Tagung einen erfolgreichen Verlauf. Vier zentrale Referate

Eingang zum Alpenzoo (Foo: Lothar Teichmann)

bildeten den Auftakt, die das Gesamtthema „Welche Zukunft hat das Ehrenamt in Zoologischen Fördervereinen“ beleuchteten. Dabei spielte der gesellschaftliche Wandel und die Notwendigkeit, dass sich Vereine diesem Wandel stellen, ein zentrales Thema. Darüber hinaus ging es um die Anerkennungskultur und die Wertschätzung im Ehrenamt. Vereine müssen Anreize schaffen, damit sich Menschen ehrenamtlich einbringen können.

Der heitere und kurzweilige Vortrag von Mag. Silvia Hirsch unter dem Thema „Heiter bis beschaulich—aus dem Liebesleben der Tiere“ stimmte die Tagungsteilnehmer nach dem Mittag wieder auf den weiteren Tagungsverlauf ein.

Am Nachmittag fanden moderierte Workshops zum Thema Ehrenamt statt, welche verschiedene Handlungsfelder für die Zukunft von Fördervereinen erarbeiteten. Den Abschluss des Tages bildeten die Eiladungen nach Berlin 2019 zur Tagung der Gemeinschaft der Zooförderer durch Thomas Ziolko und die Einladung nach Bern 2020 zur nächsten Tagung Europäischer Zooförderer durch Matthias Zach.

Ein Vortrag über den Wandel der GDZ hielt Bruno Hensel als Präsident der Gemeinschaft und warb bei den Fördervereinen um Unterstützung.

Am zweiten Tag der Tagung der Europäischen Zooförderer ging es für uns auf Entdeckungsreise durch den wunderbaren Alpenzoo Innsbruck. In drei Gruppen durften wir den Alpenzoo und die Tierklink erleben.

Anschließend stand die Tiroler Geschichte im „Tirol Panorama“ auf dem Programm. Für die Organisation dieser Tagung wollen wir uns bei den Freunden des Alpenzoos bedanken.

Eine der Gruppen im Rahmen der Führung durch den Alpenzoo. (Foo: Lothar Teichmann)

Abdruck aus dem TAKIN 2/2018 (Berlin)

In aller Freundschaft - über die Zukunft der Zoo-Vereine

Peter Schmid, Dr. theol. h.c.,
Präsident Freundeverein des Zoo Basel

Der Freundeverein des Zoo Basel feierte 2019 sein einhundertjähriges Bestehen. Das Jubiläum war ein guter Anlass, um nicht nur an die Vergangenheit zu erinnern, sondern vor allem um über die Zukunft nachzudenken.

Ziel des Beitrages ist nicht die vollständige Schilderung aller aktuellen Vereinsaktivitäten, sondern die Beschreibung der Gedanken über das Tagesgeschäft hinaus.

Die Rechtsformen

Der Zoo Basel ist rechtlich gesehen eine Aktiengesellschaft. Unser Verein ist nicht Träger des Zoos und hat keine operative Zuständigkeit. Meine Ausführungen gehen von der folgenden Ausgangslage aus: Zoo und Freundeverein - eine Idee und zwei unterschiedliche rechtliche Körperschaften. Von „unabhängig“ mag ich nicht schreiben, denn ohne den Zoo Basel wäre der Freundeverein zwecklos. Ganz abgesehen davon, dass Zoo und Verein vielfältig zusammenarbeiten und das in einer guten Atmosphäre. Direktion und Verwaltungsrat (Aufsichtsrat) sind in unserem Vorstand direkt vertreten. Ein Kurator des Zoos wirkt u.a. als zoobiologischer Berater des Präsidenten.

In der unterschiedlichen Rechtsform und Zuständigkeit sehe ich einen Vorteil. Als Verein müssen wir nicht alles bedenken, was es allenfalls für die Führung und Finanzierung des Zoos braucht. Wir können frei und unvorsichtig agieren und etwas im Dienste des Zoos wagen und ausprobieren - wir können uns als echte Freundinnen und Freunde bewähren. Dabei kennen wir die Grenzen unserer Zuständigkeiten und halten sie ein.

Die Vereinsstrategie

Die strategische Ausrichtung des Vereins beginnt mit den gleichen Zielen, wie sie die wissenschaftlich geführten Zoos kennen: Erholung, Bildung, Tier- und Artenschutz, Forschung. Wir unterstützen in Einvernehmen mit dem Zoo diese Ziele. Die Übereinstimmung in den Grundanliegen ist für ein lebendiges Zusammenwirken bedeutsam. Wenn die Ziele klar und übereinstimmend sind, können sich die Mittel und die Wege unterscheiden.

Was heisst das für einen Zoofreundeverein?

Ich beginne mit dem Respekt vor dem Engagement früherer Generation und den gegenwärtigen Mitgliedern. Begeisterung für den Zoo war stets da. Aber die Begeisterung kannte nicht immer die gleichen Inhalte und die selbe Begründung. Begeisterung bleibt weiterhin wichtig, reicht aber im Gegenwind einer sehr eifrigen Zoogegnerschaft nicht. Es bedarf einer gut begründeten und vermittelbaren Begeisterung. Gewiss sollen wir weiterhin Freude an UNSEREM Zoo haben und zeigen, dabei aber nicht aus den Augen verlieren, dass es um mehr geht, als einfach um einen „lokalen“ Garten.

Dr. Peter Schmid (Foto: Zoo Basel)

Erholung ergibt sich wie von selber. Für einen erholsamen Spaziergang durch den Zoologischen Garten braucht es den Freundeverein nicht. Die Bildung im Dienste des Tier- und Artenschutzes ist wohl das grosse Thema der Zoovereine. Zur Forschung äussere ich mich in diesem Beitrag nicht.

Ich trete für eine kleine Zahl von strategischen Punkten ein. Damit schaffen wir ein gute Voraussetzung dafür, dass die Vereinsmitglieder die Ziele kennen und sie nötigenfalls auch nennen können:

- Wir unterstützen die vier genannten Säulen der Zoologischen Gärten durch fachkundig hochrangige Veranstaltungen,
- durch Einsätze der Freiwilligen, finanzielle Beiträge und Positionsbezüge zum Tier- und Artenschutz.
- Die Vereinsmitglieder zählen zu den herausragend informierten Zoobesucherinnen und -besuchern.
- Schliesslich wirbt der Freundeverein in Gesellschaft und Öffentlichkeit für die Zielsetzungen der Zoologischen Gärten.

Meine Formulierung enthält eine kleine, aber wichtige Feinheit. Wir unterstützen nicht einfach den Zoo, sondern die Zielsetzungen eines Zoos. Weshalb der Unterschied? Zoologische Gärten sind kein Selbstzweck, sie stehen im Dienste der formulierten Ziele. Wir kennen die Behauptung aus dem Kreise der Zoogegner, wonach wir die Besucherinnen und die Besucher ausschliesslich an „den Zoo gewöhnen“ würden. Das Argument ist etwa so stichhaltig, wie die Behauptung, dass eine Universität ihre Studierenden nicht mit der Wissenschaft vertraut macht, sondern lediglich an die Universität gewöhnen würde. Aber die Falle ist gestellt: deshalb ist es wichtig, dass die Begeisterung nicht ausschliesslich dem Zoo, sondern den Zielen eines Zoologischen Gartens gilt.

Die Inhalte

Die Stärke der Zoos liegt bei der Vermittlung tierbiologischer Kenntnisse. Insbesondere wer an einer Führung teilnimmt, erhält wertvolle Informationen über Tiere. Lebende Tiere stehen im Zentrum der Zoo-Idee. Ihnen gilt die Beobachtung, das Riechen, wo möglich die Berührung, die Langzeitbegegnung durch wiederholte Besuche. Zoos kämpfen nicht gegen sorgfältig gedrehte Dokumentarfilme; sie schaffen einen andern Zugang zu Thema.

Die „klassische“ Vermittlung tierbiologischer Kenntnisse bedarf m.E. einiger Ergänzungen. Was sind die Merkmale einer zeitgemässen Tierhaltung im Zoo? Welches sind die Qualitätkriterien für eine eine tierfreundliche Anlage? Gehören die bei einer Führung näher vorgestellten Tiere zu den bedrohten Tierarten und welches sind die Ursachen der Bedrohung? Was für Tier- und Artenschutzprojekte werden durch den Zoo unterstützt; welches sind die Erfolge und die Misserfolge? Welche In-situ-Projekte fördert der Zoo gegenwärtig?

Kurz: der Zoobesuch ersetzt den Tier- und Artenschutz nicht; er lädt dazu ein. Es darf den Zoobesucherinnen und -besuchern zugemutet werden, die eigene Lebens- und Konsumhaltung im Lichte des Tier- und Artenschutzes zu reflektieren.

Der Freundeverein finanziert die sogenannten Infomobile. Es handelt sich dabei um Themenwagen, die sich leicht transportieren und aufstellen lassen. Ausgebildete Freiwillige leisten die Informationsarbeit, häufig auch in englischer und französischer Sprache. Für die Schulen finanziert der Verein neuerdings „Themenkisten“, die für den Unterricht ausgeliehen werden als Vorbereitung für den Zoobesuch mit der Schulklasse. Zweimal jährlich geben wir das „Magazin“ heraus. Immer wieder gilt es, die mit diesen Mitteln transportierten Inhalte nach den erwähnten Kriterien zu prüfen. Wer selbstkritisch bleibt, braucht die Kritik von Unbedarften weniger zu fürchten.

Tierarzt Dr. Christian Wenker (Foto: Zoo Basel)

Die Positionsbezüge

Damit komme ich zu den möglichen Positionsbezügen zu politischen Themen. In der Schweiz kennen wir die direkte Demokratie. Die Stimmberechtigten werden regelmässig zu sogenannten Sachvorlagen um die Stimmabgabe gebeten. Die in Vereinsstatuten häufig genannte politische Neutralität fehlt in unseren Satzungen. Das kann eigentlich kein Zufall sein. Bisher machten wir von dieser Freiheit wenig Gebrauch. Auch in Zukunft sollten wir uns als Verein nur zu ausgesuchten Fragen äussern. Aber solche Themen gibt es. So soll der erhöhte Schutz der Bienen auf Druck aus Kreisen der Landwirtschaft wieder gelockert werden. Eine Revision des Jagdgesetzes steht ebenfalls zur Debatte. Neu sollen Wölfe und Steinböcke auch ohne

Begründung gewissermassen präventiv gejagt werden können. Wie lange wird es gehen, bis auch Biber und Luchs vorsorglich gejagt werden dürfen? Damit kommt die Haltung der Zoofreundinnen und - freunde auf dem Felde des Tier- und Artenschutzes auf den Prüfstand. Könnte es sein, dass uns die Debatte über den Tierschutz in Afrika leichter fällt als die Diskussion vor der eigenen Haustüre?

Die Ethik der Mensch-Tier-Beziehung

Die Ethik der Mensch-Tier-Beziehung ist ein weites Feld. Tierhaltung in Zoologischen Gärten sind da eigentlich ein Randthema. Allerdings erwecken überzeugte Zoogegner und -gegnerinnen den Eindruck, als wären die Zoos Hauptgegenstand der Debatte. Der Tiergartenbiologie sind geisteswissenschaftliche Modelle oft fremd. Abgesehen davon sind etliche scheinbar ethische Argumente weit weg von einem wissenschaftlichen Anspruch, es sind reine Behauptungen und Annahmen. Es macht deshalb Sinn, in die Bildungsprogramme der Zoovereine Grundinformationen über die Ethik der Tier-Mensch-Beziehung aufzunehmen. Zentral für mich ist, dass „praktische“ Ethik eine anwendungsorientierte Wissenschaft ist. Die Debatte mit der Tierbiologie ist unerlässlich. Ein behauptetes Leiden der Tiere ohne jegliche Stresssymptome zum Beispiel bleibt eine Behauptung und darf nicht mit Ethik verwechselt werden.

Foto: Zoo Basel

Die finanziellen Beiträge

Die teilweise sehr grossen Spenden gehen in Basel in der Regel direkt an den Zoologischen Garten. Allerdings runden viele Vereinsmitglieder den eher bescheidenen Jahresbeitrag teilweise erheblich auf. Einige grössere Spenden kommen dazu und Vereinsmitglieder denken oft beim Ordnen ihres Nachlasses an den Freundeverein.

Deshalb sind wir immer wieder in der Lage, Projekte zu finanzieren und Direktbeiträge an den Zoo Basel zu leisten. Wir springen gerne dort ein, wo es für Spenderinnen und Spender nicht gar so attraktiv ist. Solche Beitragsziele sind für uns der Tatbeweis der Freundschaft. Das grosse Fundraising liegt in den professionellen Händen des Zoos.

Die Mitglieder

Mitglieder sind nicht einfach Mitglieder. Ein Verein setzt sich aus verschiedenen informellen Gruppen zusammen. Es gibt die stillen Sympathisantinnen, die treu den Jahresbeitrag bezahlen. Es gibt einsatzfreudige Freiwillige. Es gibt Laien und Fachleute. Es gibt Genügsame und Anspruchsvolle, Junge und Alte, Digitale und Analoge. Es reicht nicht mehr, den Verein als eine homogene Gruppe zu denken und zu leiten. Beim Bemühen, für möglichst alle etwas zu bieten, ist die Fähigkeit der Unterscheidung, die Freude an der Differenz angezeigt. Es lohnt sich, die Mitglieder stets als anspruchsvolle Gruppe zu denken. Viele Mitglieder sind kundige Persönlichkeiten mit berechtigten Qualitätsansprüchen.

Foto: Zoo Basel

Für mich bleibt das leitende Ziel: die Vereinsmitglieder wissen, weshalb sie Zoofreundin oder Zoofreund sind und können diese Freundschaft im Gespräch begründen. Sie sind in der Lage, spontan einige stichhaltige Gründe für die Sinnhaftigkeit Zoologischer Gärten zu nennen.

ZOO BASEL

Berlin:
- Eine Stadt
- Zwei Zoos
- Ein Förderverein!

Mitten in Berlin präsentieren sich die beiden tierischen Oasen - der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und der Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium. Die Arbeit beider Einrichtungen materiell und ideell zu fördern, ist die Aufgabe der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. mit mehr als 4.000 Freunden der Hauptstadtzoos. Diese Förderung gliedert sich in drei Säulen: Das ist die zeitnahe Förderung durch aktuelle Spendenprojekte, die Vielzahl von ehrenamtlichem Engagement und die nachhaltige Förderung durch die Stiftung des Fördervereins, die im Jahr 2010 gegründet wurde.

Spendenprojekte im Tierpark und im Zoo

Im Jahr 2018 hatte der Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. als Spendenprojekt den Umbau und die Neugestaltung der Anlage für Dscheladas im Affenhaus vom Tierpark Berlin. Der Verein hatte sich das ehrgeizige Ziel gestellt, für die Dscheladas 180.000 Euro dem Tierpark zur Verfügung zu stellen. Zum Ende des Jahres 2018 konnte die Summe überwiesen werden. „Diese große Spendensumme ist nur dank unserer über 4.000 Mitglieder und unserer Spender möglich. Dafür danke ich allen, die zu diesem großartigen Erfolg beigetragen haben.“, so Thomas Ziolko, Vorsitzender des Fördervereins. Anfang des Jahres 2019 war es dann soweit und die Anlage wurde feierlich eröffnet.

Die neugestaltete Innenanlage der Dscheladas

Kanadische Wölfe im Zoo Berlin

Zum Ende des Jahres 2018 wurde der Umbau und die Aufwertung der Wolfsanlage im Zoo Berlin abgeschlossen. Im Bereich der Glaseinblicke wurde die Schauqualität deutlich verbessert. Darüber hinaus wurde die Gehegestruktur aufgewertet. Die rückwärtigen Einfriedungen wurden durch Malerarbeiten, naturnahe Verkleidungen

und weitere Anpflanzungen stärker in den Hintergrund gerückt. Insgesamt hat der Förderverein hierfür 100.000 Euro gespendet.

Obwohl Asiatische Goldkatzen gut klettern können, verbringen sie die meiste Zeit auf dem Boden.

Im Jahr 2019 stellte der Berliner Förderverein für den Tierpark 150.000 Euro für die neue Anlage für Goldkatzen zur Verfügung. Im Tierpark Berlin wurde im Rahmen des Umbaus vom Alfred-Brehm-Haus eine Anlage für Goldkatzen mit einer großzügigen Innen- und Außenanlage neugebaut. Die Asiatischen Goldkatzen sind hochgewachsene, schlanke Tiere. Das goldfarbene Fell hat dieser Katzenart ihren Namen gegeben. In Myanmar und Thailand wird sie auch „Feuerkatze“ oder „Feuertiger“ genannt. Sie bewohnen tropische und subtropische Regenwälder sowie trockene Wälder bis zu einer Höhe von ca. 3.000 Metern. Wie im natürlichen Lebensraum sollen Erhöhungen entstehen, von denen aus das Revier überblickt werden kann.

Das Mitte der 1970er Jahre errichtete Nachttierhaus, welches sich unter dem Raubtierhaus im Zoo Berlin befindet wird gegenwärtig umgebaut. Die Fertigstellung ist für Sommer 2020 geplant. Dann können wieder Besucher nachtaktive Tiere erleben. Bereits 2007 wurde das Nachttierhaus umgebaut. Nun sollen die Anlagen und damit verbunden die Haltungsbedingungen für die Tiere

Blick in das bisherige Nachttierhaus vom Zoo Berlin

nochmals verbessert werden und vor allem die Belüftung sowie die Beleuchtung erneuert werden. Darüber hinaus sollen die Struktur der Anlagen verbessert und die Gestaltung durch Wandbemalung aufgewertet werden. Hierfür wird der Förderverein insgesamt 100.000 Euro spenden.

Jährliche Arbeitsleistungen der Ehrenamtsprojekte vom Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin (in Stunden)

Akademie (Erwachsene):	192
Akademie (Schüler):	600
Artenschutz-AG:	452
Büro/Geschäftsstelle:	6.344
Creativ-AG:	228
Garten-AG:	400
Halloween.	700
Hundetag:	362
Info.Stände Tierpark:	560
Kiosk (Tierpark):	1.050
Märchen (Tierpark):	72
Märchen (Zoo):	144
Schloss Friedrichsfelde:	5.269
Schlossfest:	1.300
Scout (Tierpark):	14.040
Scout (Zoo):	13.140
Stiftung:	224
Vorstand/Administration:	3.822
Gesamt:	**48.899**

Ehrenamt: Ehrensache Zoo und Tierpark

Seit vielen Jahren stellt das ehrenamtliche Engagement der vielen Freiwilligen eine wesentliche Stütze der Arbeit der Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. dar. Das Ehrenamt verbindet die verschiedenen Generationen sowie die unterschiedlichsten Erfahrungen und bereichert damit die Arbeit des Fördervereins und erweitert unsere Möglichkeiten, Tierpark und Zoo zu fördern und zu unterstützen, beträchtlich.

In der Fördergemeinschaft sind über 280 Menschen in den unterschiedlichen Bereichen ehrenamtlich tätig. Ihre Motive und Erfahrungen sind dabei so vielfältig wie die Aufgaben, die sie übernehmen. Viele Ehrenamtliche sind in mehreren Projekten aktiv. Insgesamt werden ca. 48.900 Stunden jährlich durch ehrenamtliche Arbeit geleistet. Eine eorme praktische und ideelle Unterstützung, die sich nur schwer in einen materiellen Wert umrechnen lässt. Würde man hierbei lediglich den gesetzlichen Mindestlohn anlegen, ergäbe dies eine Summe von über 430.000 Euro.

Trotz dieser großen Anzahl von Ehrenamtlichen sind wir bei der Umsetzung unserer Arbeit auf die Unterstützung weiterer ehrenamtlicher Mitstreiter angewiesen. Daher wurde die Werbung in diesem Bereich und die Darstellung in den Sozialen Medien erhöht. Hierzu wurden auch kurze Videos gedreht, die einige Ehrenamtsprojekte portraitieren und zum Mitmachen einladen sollen

GDZ-Tagung in Berlin

Höhepunkt des Jahres 2019 war die Tagung der Gemeinschaft der Zooförderer in Berlin, die komplett durch die Mitglieder und Ehrenamtlichen des Fördervereins organisiert wurde. Die Tagung war auch mit dem 25. Jubiläum der GDZ verbunden, daher fand ein Benefizkonzert im Berliner Admiralspalast statt. Der Erlös floss in die Aktion „Zootier des Jahres“, welche auch von dem Berliner Förderverein jährlich unterstützt wird.

Thomas Ziolko
Vorsitzender
Gemeinschaft der Förderer
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Wir fördern Artenvielfalt mitten im Revier

„Ich habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, einen Unterschied zu machen.“ – Greta Thunberg

Im Herzen des Ruhrgebiets liegt der Tierpark + Fossilium Bochum. Auf einer Fläche von zwei Hektar gibt er einer Vielfalt aus rund 4.000 Tieren in mehr als 300 Arten ein Zuhause und entführt an 365 Tagen im Jahr Besucher*innen jeden Alters in heimische und exotische Lebensräume. Der Verein Bochumer Tierparkfreunde e.V. begleitet die Entwicklung des Tierparks seit seinen Anfängen in den 1930er Jahren und unterstützt ihn seit je her bei der Erfüllung seiner Aufgaben in den Bereichen Tier-und Artenschutz, Bildung und Forschung sowie als Naherholungsgebiet. Durch die Generierung von Spendenmitteln konnte der Verein auch in den Jahren 2018 und 2019 eine wichtige Grundlage für die Realisierung neuer Projekte im Tierpark schaffen, die dazu beigetragen haben, dass der Tierpark heute über die Stadtgrenzen hinaus als ein bedeutendes und beliebtes Umweltbildungszentrum gilt.

Von Ziegen und Zwergottern – Neue Tieranlagen und Bewohner: Landluft in der Großstadt schnuppern – das ist das Motto des Haus- und Nutztierbereichs im Tierpark + Fossilium Bochum. 2018 wurde dieser Bereich umfangreich umgebaut und modernisiert. Ein Steinwall gliedert den Auslauf der Afrikanischen Zwergziegen nun in zwei Ebenen und bietet ideale Klettermöglichkeiten. Gleichzeitig wurde der Ruhebereich erweitert, sodass sich die Tiere über weitere Rückzugsmöglichkeiten freuen können. Sämtliche Stallungen des Komplexes wurden ebenfalls renoviert und haben einen warmroten Anstrich erhalten. Auch für die neue Gruppe der Deutschen Lachshühner sowie für die im Sommer 2018 eingetroffenen Kune-Kune-Schweine wurde jeweils ein neuer Auslauf errichtet. In den 70er Jahren waren Kune Kune nahezu ausgerottet. Doch dank einiger Züchter und Wildparkbesitzer konnte die Rasse gerettet werden. Noch heute hat sich der Europäische Zuchtverband EKKPS (European Kune Kune Pig Society) – dem auch der Tierpark + Fossilium Bochum angehört - der Erhaltung der possierlichen Schweine verschrieben. Den unteren Auslauf des Haustierbereichs teilen sich zwei Alpakas mit einer bunten Gruppe Rasseziegen. Mit der Vielfalt aus Deutscher Edelziege, Thüringer Waldziege, Anglo-Nubier-Ziege, Burenziege und Walliser Schwarzhalsziege präsentiert der Tierpark nicht nur in Vergessenheit geratene Haustierrassen, sondern klärt auch über Milch-, Fleisch-, und Fasergewinnung auf. Ein weiterer Blickfang des Anlagenkomplexes ist der von den Zootierpfleger*innen selbst angelegte Bauerngarten. Dieser wird im Frühjahr nicht nur zum Dufterlebnis für Besucher*innen, sondern ist auch ein Schlaraffenland für heimische Insekten. Inmitten der Pflanzenpracht können außerdem alte Werkzeuge und Gerätschaften der Landwirtschaft entdeckt werden.

Tierpark Down Under: Seit dem Frühjahr 2019 gewährt der Tierpark mit einer neuen Voliere Einblicke in die australische Vogelwelt. Roter Sandboden sowie Eukalyptusbäume und Ölweiden versetzen Besucher*innen in die Wüsten- und Savannenlandschaft Australiens. Mittendrin fliegen schillernd gefiederte Allfarbloris und Friedenstäubchen, während Buschtauben, Wongatauben und Maskenkiebitze auf dem Boden nach Futter Ausschau halten. Besonders stolz ist der Tierpark auf die Haltung der Buschtauben, denn aktuell sind die Vögel, die auch „Kleine Bronzeflügeltauben“ genannt werden, in keinem anderen deutschen Zoo zu sehen. Einen ungehinderten Einblick in die Voliere gewährt die angegliederte „Vogelkundler-Hütte“. Eine kleine Ausstellung mit landestypischen Exponaten und Informationen über die einzigartige Tierwelt Australiens rundet das Outback-Erlebnis ab.

Gebirgsloris in der neuen Australienvoliere.

Im Sommer 2019 gab der Tierpark den Baubeginn eines neuen Tieranlagen-Komplexes bekannt. Auf einem rund 354 m² großen Areal entsteht derzeit

ein Lebensraum, der in die Tierwelt Südostasiens entführen und gleich mehrere neue Tierarten nebeneinander zeigen wird. Die Sparkasse Bochum unterstützt das Bauvorhaben großzügiger Weise mit ihrer Spende von 500.000 Euro an die Bochumer Tierparkfreunde e.V. Ab Frühjahr 2020 sollen Besucher*innen in den „Asienwelten“ sowohl tag-, als auch nachtaktive Tiere erleben können. Mit einem Beo-Pärchen („Zootier des Jahres 2020“) und einer Gruppe Kurzkopfgleitbeutler (Sugar Glider) sind bereits die ersten tierischen Bewohner der neuen Anlage eingetroffen. Während die Beos sich lautstark als Vorboten in ihrer Übergangsvoliere präsentieren, verbleiben die kleinen Beuteltiere bis zum offiziellen Einzug zur Eingewöhnung hinter den Kulissen. Ihr neues Domizil werden sich die Neulinge zukünftig mit Kurzkrallenottern, Binturongs, Stachelschweinen und Schlankloris teilen.

Die Sugar Glieder werden zukünftig die neue Erlebnisanlage „Asienwelten“ im Tierpark + Fossilium Bochum beziehen.

Derweil nimmt der Anlagenkomplex immer mehr Gestalt an. Die Arbeiten an den Gebäuden sowie die Einfriedungen der Außenanlagen wurden Ende 2019 abgeschlossen. Im ersten Quartal 2020 wird der tiergärtnerische Innenausbau sowie die Bepflanzung und Gestaltung der Außenanlagen erfolgen (Stand Januar 2020). Die Tierhäuser erhalten außerdem eine hochmoderne, technische Ausstattung. Dabei greift der Tierpark auf seine gesammelten Erfahrungen in der Aquaristik und Terraristik zurück, in der bereits ein neues Monitoringsystem - in Kooperation mit der Technischen Hochschule Georg Agricola (THGA Bochum) – erfolgreich installiert und getestet wurde. In den „Asienwelten“ soll die digitale Überwachungstechnik die verschiedenen Parameter, wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, kontrollieren, die an die individuellen klimatischen Bedürfnisse der verschiedenen Tierarten angepasst werden können.

Bildungsarbeit im Tierpark

Für die Else-Baltz-Zooschule war 2018 ein ganz besonderes Jahr. Die Bildungseinrichtung des Tierparks feierte nicht nur ihr 30jähriges Bestehen, sondern konnte sich auch über eine würdige Auszeichnung freuen. So wurde das zoopädagogische Angebot „Artenvielfalt inklusiv“, welches Menschen mit und ohne geistige Behinderungen, die Tierwelt auf ganzheitliche Weise näher bringt, als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt im Sonderwettbewerb „Soziale Natur“ geehrt. Anlässlich des Jubiläumsjahres wurden die Büro- und Unterrichtsräume der Zooschule umfangreich saniert und somit eine angenehme, moderne Lern-

Die Else-Baltz-Zooschule wurde 2018 als offizielles UN-Dekade-Projekt Biologische Vielfalt ausgezeichnet. (v.l). Judith Becker (Zooschulleiterin), Ralf Slabik (Zoodirektor/Geschäftsführer), Thomas Eiskirch (Oberbürgermeister der Stadt Bochum), Andor Baltz, Antje Baltz und Kerstin Schulze (stv. Zoodirektorin, Prokuristin).

und Arbeitsatmosphäre geschaffen. Mit heute mehr als 23.000 Besucher*innen im Jahr ist die Zooschule ein Aushängeschild der außerschulischen Bildungslandschaft der Stadt. Unter ihrem Dach vereint sie Angebote für Schulen, Kindertagesstätten, Inklusionsprojekte sowie Führungen für Kindergeburtstage und Erwachsenengruppen. Zusätzlich wurden sowohl spezielle Angebote für Senioren und Demenzerkrankte, als auch mehrtägige Feriencamps für Schulkinder entwickelt, die sich bei ihren Zielgruppen großer Beliebtheit erfreuen.

Auf Zeitreise durch die Erdgeschichte – Tierparkfreunde unterstützen Masterplan

Lange wurde spekuliert, beraten und geplant, bis er endlich im Dezember 2018 durch den Stadtrat von Chemnitz beschlossen wurde – der Masterplan für unseren Tierpark Chemnitz. Eine Zeitreise durch die Evolutionsgeschichte wird den Besucher in Chemnitz in naher Zukunft erwarten. Schrittweise, über mehrere Jahre verteilt, wird der Umbau erfolgen.
Ausgangspunkt werden die Amphibien sein. Schon heute hat Chemnitz mit seinem artenreichen Vivarium ein europaweit beachtetes Alleinstellungsmerkmal unter zoologischen Einrichtungen, welches auch weiterhin ein wichtiger Baustein in unserem Tierpark bleiben soll. Vor ansprechend gestalteten und unterschiedlich temperierten Aquarien und Terrarien wird die Zeitreise beginnen und die Bedeutung der Amphibien in der Evolutionsgeschichte dargestellt werden. Weiter geht die Reise vorbei am Zeitalter der Dinosaurier, zur Entwicklung der Vögel, der Säugetiere bis hin zum Menschen und der Domestizierung der Haustiere. Tierarten, welche sich in den verschiedenen Epochen entwickelten, werden in modernen und artgerechten Gehegen den Besucher auf seinem Rundgang begleiten. Dem modernen Zoocharakter entsprechend, vervollständigen Elemente zur Bildung und des aktiven Erlebens das neue Tierparkkonzept.

2020 soll der Startschuss für die Umsetzung des neuen Tierparkkonzeptes erfolgen und als erstes die leerstehende Löwenanlage zu einem Gehege für Tüpfelhyänen umgebaut werden. Es versteht sich von selbst, dass die Tierparkfreunde ihren Tierpark bei der Umsetzung des Masterplanes unterstützen. Nach Anfrage durch die Tierparkleitung haben wir deshalb beschlossen, den Umbau der Anlage zu finanzieren.

Wildgatter weiter im Aufwärtstrend

Die Auswertung einer Bürgerumfrage im August 2018 hatte es amtlich gemacht: das Wildgatter in Oberrabenstein ist weiter in der Gunst der Chemnitzer gestiegen. 60 % der befragten Chemnitzer gaben an, mindestens einmal im Jahr Luchs, Wolf & Rothirsch einen Besuch abzustatten. Auch die Tierparkfreunde erhielten so manche positive Rückmeldung zu den Veränderungen und Neuerungen in Oberrabenstein. Besonderen Zuspruch findet der neue Entdeckerpfad durch das Damhirschgehege. Im Mai 2018 wurde die Schleuse in das weitläufige Gehege der Hirsche mit dem Schaufelgeweih geöffnet. Mit 7.100 Euro finanzierte der Förderverein das Projekt, welches nun als Besuchermagnet auch so manchen Nichtchemnitzer nach Oberrabenstein lockt.

Ein absolutes Großprojekt für unseren mit 38 Mitgliedern eher kleinen Förderverein war zweifelsohne der Bau der neuen Wildkatzenanlage, die uns

am Ende 112 T€ kostete. Es war ein langer und steiniger Weg, bis wir dieses Vorhaben zum Abschluss brachten. Nach einem vielversprechenden Projektstart im Februar 2018 kam es leider zu einer Verzögerung bei der Umsetzung. Der geplante erste Spatenstich war für den Frühsommer 2018 avisiert, doch erst im Februar 2019 kam es endlich zum Abschluss der Ausführungsplanung. Anfang Dezember 2019 war es dann endlich soweit und der Förderverein konnte die neue Anlage an das Wildgatter übergeben. Den beiden Katzen steht nun eine Fläche von 300 m² zu Verfügung, mit Naturboden, Steinen, Gehölzen und vielen Versteckmöglichkeiten. Der Besucher kann die Tiere in Ruhe witterungsgeschützt und durch eine Glasscheibe aus einem Unterstand beobachten.

Wir haben viel erreicht in den Jahren 2018 und 2019, doch Stillstand ist für die Tierparkfreunde keineswegs angesagt. Der neue Arbeitsplan für 2020 steht und wir werden auch weiterhin bestrebt sein, unseren Tierpark und das Wildgatter tatkräftig zu unterstützen.

Kathrin Hack

Der Zoofreunde Dortmund e.V. wächst weiter

Der Infostand der Zoofreunde Dortmund war 2018 und 2019 zu Tiertagen, speziellen Aktionstagen und an Sonntagen geöffnet. Auch dadurch konnte die Mitgliederzahl inzwischen auf 780 gesteigert werden.

Infostand am Star-Wars-Tag 2018.

Inzwischen wurde die 10. Ausgabe der Zeitschrift YURUMI gedruckt. Der Jahreskalender mit Fotografien von Mitgliedern erscheint regelmäßig. Jeden Monat wird ein Rundgang durch den Zoo angeboten.

Ehrung der langjährigen Mitglieder beim Festlichen Rundgang.

Im Dezember 2018 wurde die Ibis-Voliere, ein Projekt der Zoofreunde Dortmund e.V., fertig gestellt. Anschließend haben die Zoofreunde mitgeholfen, die Vögel aus ihrem Überbrückungsquartier in die neue Voliere zu bringen - eine besondere Erfahrung. Die Ibis-Voliere wurde am 02. Mai 2019 offiziell an die Stadt Dortmund übergeben. Die Vögel haben sich gut eingelebt und inzwischen zahlreichen Nachwuchs. Die begehbare Voliere mit Scharlachsichlern, Rosalöfflern, Inkaseeschwalben, Säbelschnäblern und weiteren Vögeln ist zu einem beliebten Anziehungspunkt geworden.

Die fertiggestellte Ibis-Voliere 2019.

Delegierte der Zoofreunde nahmen an den Treffen der GEZ in Innsbruck 2018 und der GDZ 2019 in Berlin teil sowie an den Regionaltreffen der GDZ in Wuppertal, Krefeld und Bochum. Exkursionen führten die Zoofreunde 2018 in den Opel-Zoo Kronberg und 2019 in den Zoo Nordhorn.

Der ganze Stolz des Zoo Dortmund: Willi, der zweite Breitmaulnashorn-Nachwuchs in Dortmund.

Im Dezember wurde im Zoo Dortmund der 64. Große Ameisenbär (Maria) und im Januar 2020 das zweite Nashorn-Baby (Willi) geboren.

Die Zoofreunde Dortmund feierten am 03. Februar 2020 ihren 70. Geburtstag. Der Verein wurde 1950 gegründet mit dem Ziel, in Dortmund einen Zoo zu errichten. Die Umsetzung gelang drei Jahre später.

Wolf Malkusch
Chefredakteur der Infozeitschrift YURUMI

Vereinsarbeit der Zoo-Freunde Dresden

In den Jahren 2018/19 wurden vom Verein Spenden gesammelt, um wichtige Projekte des Zoos zu unterstützen und voranzubringen.

Eine der wichtigsten Aufgaben in den kommenden 2,5 Jahren ist für den Zoo die Realisierung eines neuen Menschenaffen-Hauses, um unsere Orang-Familie und Zuchtgruppe artgerecht halten zu können. Im neuen Kompex werden verschiedene Tierarten untergebracht sein. Für unsere Riesenschildkröten wird eine Anlage integriert, so dass diese zukünftig auch in den Wintermonaten zu sehen sind, was zurzeit aus Platzgründen nicht möglich ist. Da dies ein Projekt der Zoo-Freunde ist, sammeln wir seit einiger Zeit Spenden für diese Anlage. Die Gesamtfinanzierung dieser Anlage in Höhe von ca. 400.000 Euro wird der Verein übernehmen. Selbstverständlich werden wir versuchen, weitere Spendenmittel zu akquirieren, um den Gesamtkomplex finanziell unterstützen zu können.

In den Jahren 2018/19 wurde durch den Verein unter anderem die Tierarzt-Station dahingehend komplettiert, in dem der Kauf eines Ultraschall-Gerätes mit einer Spende von 10.000 Euro unterstützt werden konnte.

Die Zoo-Schule Dresden feiert 2020 ihr 50jähriges Bestehen. Zur Ausstattung der Unterrichtsräume und einer dringend notwendigen Erneuerung des

Mobiliars trug der Verein ebenfalls bei. Dies wird sich auch in Zukunft fortsetzen.

2018 fand im Zoologischen Garten Dresden das europäische Elefantenpfleger-Treffen sowie das Vogelpfleger-Treffen statt. Auch diese zwei Veranstaltungen wurden finanziell vom Verein unterstützt.

Nicht zuletzt soll erwähnt werden, dass wir den Vogelpark Marlow nach den eingetretenen Schäden nach dem Schneebruch finanziell mit 2.000 Euro unterstützt haben.

den, Thomas Ziolko, für die tolle Organisation und das Gesamtprogramm.

2018 und 2019 wurde die GdZ mit einer Spende von 950 Euro unterstützt. Dies waren die Einnahmen aus den Veranstaltungen der Zoo-Förderer-Tage am Pfingstmontag. Weiterhin haben wir die GdZ unterstützt, indem wir 2018 und 2019 den Druck der Artenschutz-Postkarten sowie die Verteilung in vollem Umfang übernommen haben. Dies wird auch 2020 der Fall sein.

Zoofreunde Dresden in Berlin anlässlich des 25jährigen Bestehens der GdZ.

In den vergangenen Jahren fanden auch wieder die beliebten Zoo-Fahrten statt. Die wichtigste Reise für die Dresdner Zoo-Freunde war jedoch die Fahrt zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen der GdZ nach Berlin. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals herzlich bei den Berliner Zoo-Freunden und seinem Vorsitzen-

Die hier aufgeführten Punkte sind nur einige Beispiele für die Arbeit des Vereins auch hinsichtlich der Unterstützung der GdZ.

Ralf Leidel

Zoofreunde Dresden e.V.
Präsident

Förderverein des Zoo Duisburg gestaltet mit

Ein turbulentes Jahr liegt hinter dem Zoo Duisburg und uns - seinem Förderverein. Ein Jahr, das uns alle ordentlich „auf Trapp gehalten“ hat.

Mit der Umfirmierung der Zoo Duisburg AG in die Zoo Duisburg gGmbH und ihrer Aufnahme in den Unternehmensverbund der DVV (Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH) ist nicht nur die wichtige wirtschaftliche Absicherung unseres Zoos verbunden, sondern auch das klare Bekenntnis der Stadt Duisburg zum Zoo – Duisburg ist stolz auf seinen Zoo. „Einzigartig wild“ ist das neue Leitbild unseres Zoos, das seine künftige Ausrichtung und sein Selbstverständnis zum Ausdruck bringt.

Cyclura n. nubila - Kuba- Wirtelschwanzleguan

Fischkatze

Ein Zoo im Umbruch birgt große Chancen. Verbunden mit einer Fülle an Ideen, geplanten Projekten und auch Wünschen verändert sich auch die Zusammenarbeit unseres Fördervereins ‚Die Freunde des Duisburger Tierpark e.V.‘ mit dem Zoo. Gerade in dieser Aufbruchsituation sind wir gefordert. Nicht nur als nach der DVV zweitgrößter Gesellschafter, sondern auch tatkräftig in der Umsetzung der Ideen und Projekte. Mit einem komplett neuen Vorstand, einem veränderten Beirat, neuer IT-Struktur und auch vielen anderen Herausforderungen strebt unser Förderverein die 10.000er Mitgliedermarke an, um auch von dieser Seite aus eine solide Basis für den Zoo Duisburg zu schaffen.

Petrogale x. xanthopus Gelbfuß-Felsenkänguru

Trotz der großen, allseitigen Veränderungen konnten wir für unsere Mitglieder auch im zurückliegenden Jahr ein anspruchsvolles Veranstaltungs- und Mitmachprogramm auf die Beine stellen und einige Förderprojekte vorantreiben. Ausflüge in die umliegenden Nachbarzoos, Expeditionen auf die Azoren und nach Südafrika, der Besuch renommierter Dozenten in unseren Veranstaltungsreihen oder Workshops wie „Keine Angst vor Spinnen“ und „Keine Angst vor Schlangen“, die vielen Mitmach-

Arctictis binturong albifrons

aktionen - von Familiennachtsafaris „bei Nacht sind nicht alle Katzen grau“ über diverse interessante Blicke hinter die Kulissen, bis zum Bau der wichtigen Spielzeuge zur Tierbeschäftigung oder Nistkästen, um den Verlust von Nistmöglichkeiten durch die zurückliegenden großen Stürme zu kompensieren, die Neugestaltung von Gehegen und Verschönerungsaktionen unseres Zoos wie auch die insektenfreundliche Bepflanzung – all dies und vieles mehr macht unseren Verein aus und ist sicher auch einer der Gründe für unsere große Mitgliederzahl. Als Vorstand sind wir auf unsere Mitglieder und ihr Engagement besonders stolz. So erweitert sich die Aufgabe unseres Fördervereins mehr und mehr in eine aktive, mitgestalterische und den Fokus Zoo erweiternde Funktion.

Der Zoo Duisburg im Umbruch – das drückt sich auch in den vielen (Bau-) Projekten aus, die teilweise von unserem Förderverein bezuschusst oder gar komplett finanziert wurden. Als erster Schritt steht die Fertigstellung der „Outback-Voliere“, eine Gemeinschaftsanlage mit selten gezeigten australischen Vögeln und Säugetieren, im Fokus. Die Anlage passt sich geografisch und zoologisch in den neuen Australien-Schwerpunkt des Zoos Duisburg ein.

Auch die Leguan-Anlage im Aquarium, der Umbau der kleinen Tropenhalle im Aquarium für unsere Kubanischen Wirtelschwanzleguane, die notwendigen Erweiterungen zum Einzug der Jamaika-Schlankboas und Hutias (karibische Baumratten), eine neue Anlage mit einem naturgetreuen Umfeld für Binturongs, die Vergrößerung der Fischkatzen-Außenanlage um einen naturnahen Teich und der Bau einer großen Futtermittelscheune ergänzen die vielen großen und kleinen Projekte an denen unser Förderverein maßgeblich beteiligt ist.

Alles in allem bleibt es spannend, gemeinsam mit dem Zoo-Team unseren Zoo Duisburg noch „einzigartiger“ und noch „wilder“ zu gestalten.

Frank H. Schlawe
Vorstand
Verein der Freunde des Duisburger Tierpark e.V.

Baufortschritt „Outback-Voliere“

Die über Jahre gewachsene Zusammenarbeit zwischen unserem Verein und dem Thüringer Zoopark Erfurt, hat sich auch in den Jahren 2018 und 2019 erfolgreich fortgesetzt und soll auch weiterhin intensiviert werden. Denn ein Zoo lebt nicht nur allein von seiner Vielzahl an Tieren, sondern über

die unterschiedlichsten Projekt wollen wir als Verein das öffentliche Interesse stärken und interessante Angebote für die Mitglieder und letztendlich Besucher schaffen.

Am Ende des letzten Jahres wurde der Vorstand des Vereins neu gewählt, denn nicht nur der Erfolg der langjährigen Arbeit ist nennenswert, sondern umso mehr auch der Blick in die Zukunft, denn wir wollen ein attraktiver und lebendiger Verein sein, in dem sich unsere Mitglieder wohlfühlen. Wichtig ist ebenfalls zu erwähnen, dass wir eine rege Zusammenarbeit mit der Thüringer Zoopark-Stiftung anstreben, um gemeinsam Projekte zu erarbeiten, neue Impulse zu setzen und Kräfte zu bündeln.

Unser Zoo blickt nun mittlerweile auf eine erfolgreiche 60-jährige Geschichte zurück, dieses Jubiläum konnte im letzten Jahr feierlich begangen werden. Wir als Verein haben uns in den vergangenen 2 Jahren mit Investitionszuschüssen an der Erhöhung der Attraktivität des Zoos beteiligt. Ein großes Augenmerk liegt natürlich auf dem Wohl unserer tierischen Bewohner. Eine Zuwendung in Höhe von 5.000 € floss in die Errichtung einer Weidehütte auf dem Freigelände des Bauernhofes. Als weiteres Projekt, die Errichtung von Futterraufen - ebenfalls auf dem Gelände des Bauernhofes - wurde mit einer Zuwendung in Höhe von 1.198 € unterstützt. Diese Zuschüsse wurden Ende 2018 an die Direktorin Frau Dr. Dr. Merz feierlich übergeben.

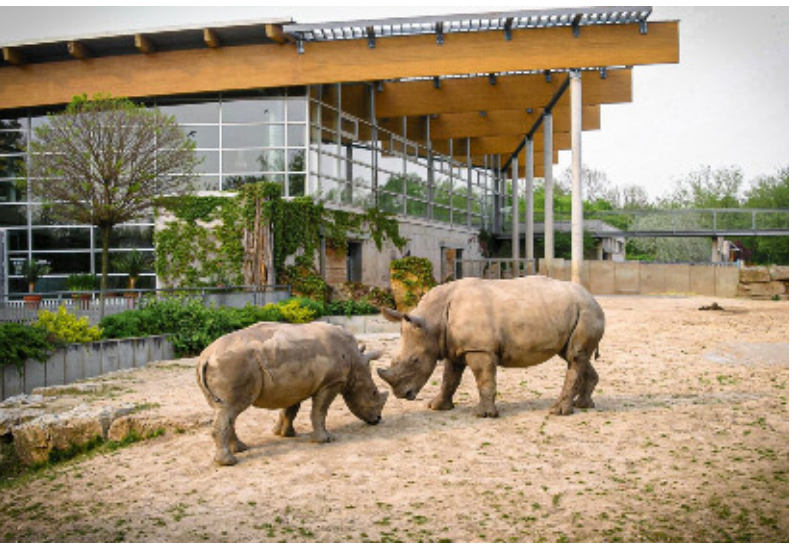
Wohl eines der wichtigsten Projekte, die durch den Verein unterstützt wurden, war die Anschaffung eines dringend benötigten Ultraschallgerätes, welches für reproduktionsmedizinische Untersuchungen im Rahmen der Zucht von bedrohten Tierarten genutzt werden kann. Das Gerät kann multifunktionell ebenso bei Routineuntersuchungen im Bereich von tierschutzgerechten medizinischen Trainings, bei Narkosen, zur Geschlechtsbestimmung von Tieren ohne Geschlechtsdimorphismus und zur zeitnahen Diagnostik innerhalb klinischer Notfälle eingesetzt werden. Das Ultraschallgerät wurde im Dezember 2019 vom Vorstand und der Zoopark-Stiftung in Anwesenheit der Presse an die Direktorin des Zoos übergeben. Der Investitionszuschuss belief sich hier auf 8.211 €, welcher jeweils zur Hälfte von Verein und Stiftung getragen wurde.

Unserem Verein ist natürlich auch der Nachwuchs wichtig, insbesondere unsere jüngsten Zoobesucher, sollen von früh auf unsere großartige Tierwelt kennenlernen und die Wichtigkeit eines respektvollen Umgangs mit Tieren erlernen und diese zu schätzen wissen. Dabei soll der Spaß auf keinen Fall zu kurz kommen. Dafür gab es auch im

Jahr 2018 ein Investitionszuschuss in Höhe von 4.998 € für die Errichtung von drei Kinderspielgeräten an den Wegen des Thüringer Zooparks.

Zu einem regen Vereinsleben gehören auch immer die beliebten Zoofahrten, bei der unsere Mitglieder

gemeinsam befreundete Zoos in Deutschland und auch im benachbarten Ausland erkunden. Im Juni 2018 besuchte man unsere Hauptstadt und schnupperte zwei Tage lang Berliner Luft, einerseits im Tierpark in Friedrichsfelde und andererseits im Zoo Berlin im Zentrum der Stadt.



Im Mai 2019 führte eine mehrtägige Zoofahrt in unser Nachbarland die Schweiz. Hier standen der Besuch von gleich drei zoologischen Gärten auf dem Plan. Man startete im Zoo Basel und besuchte als nächste Etappe den Zoo im wunderschönen Zürich. Am dritten Tag rundete man diese tolle Zeit mit dem Besuch des Zoos in Bern ab.

Mit vielen Eindrücken fuhr man nach Erfurt zurück. Kurze Zeit später stand ein Tagesausflug in die Bauhausstadt Dessau an. Alle erlebten einen wundervollen Septembertag im Tierpark Dessau.

Der Almanach 2020 erscheint in der 14 Ausgabe und umfasst den Berichtszeitraum der Mitgliedsvereine aus den Jahren 2018/2019.

ISSN

ISSN 1615-8709

Auflage

6.000 Stück

Redaktionsschluss

31.01.2020 (geplant) / 07.04.2020 (tatsächlich)

Redaktion Almanach:
Lothar Teichmann (ViSdP)
almanach@zoofoerderer.de

Der Vorstand behält sich vor, Artikel und Beiträge zu kürzen oder wegzulassen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der GdZ e.V. wieder. Wir danken allen Förderern, die zum Gelingen unseres Almanachs beigetragen haben.

Herausgeber

Gemeinschaft der Zooförderer e.V.
Geschäftsstelle
c/o Zoo-Verein Wuppertal e.V.
Hubertusallee 30
42117 Wuppertal

Die Gemeinschaft ist eingetragen beim Vereinsregister des Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter 95 VR 18736 B.

info@zoofoerderer.de

Vorstand:

Präsident	Bruno Hensel
1.Vizepräsident	Klaus Kohlmann
2.Vizepräsident	Ralf Leidel
Schatzmeister	Mirko Strätz
Schriftführer	Thomas Ziolko
Öffentlichkeitsarbeit	Lothar Teichmann
Neue Medien	Florian Dittert

Ehrenpräsidenten:
Siegfried Stauche
Dieter Rollepatz

Rückblick

Vor zwei Jahren sprachen wir unsere Schwerpunkte Kinder- und Jugendarbeit, Kooperation mit den Schulen und Öffentlichkeitsarbeit an. Dazu heute einige aktuelle Ergänzungen.

Kooperation mit Gettorfer Schulen

Die Zusammenarbeit mit den Schulen, sowie dem Gettorfer Wald-Kindergarten, läuft wunschgemäß wöchentlich mit im Schnitt 12-15 Schülerinnen und Schülern an allen Gettorfer Schulen. Für Schulen außerhalb Gettorfs bleibt das fahrtechnische Problem, und unser Angebot als Außerschulischer Lernort (ASLO) kann daher kaum von außerhalb genutzt werden, was wir sehr bedauern - ein Problem des ländlichen Raumes nicht nur hier. In einem überregionalen Arbeitskreis des IQSH in Zusammenarbeit mit der AktivRegion Eckernförder Bucht suchen wir hierfür Lösungen.

Erfreulich ist, dass unser Bemühen um weitere Kooperationen auch mit anderen Schulen erfolgreich war. Zurzeit sind wir in vielversprechenden Gesprächen mit der Bergschule Fockbek (Grund- und Gemeinschaftsschule).

Aus der Kooperation mit der Isarnwohldschule ist eine Imker-AG entstanden, die von einem Kollegen der Schule in unserem Klaus-Jöhnk-Haus wöchentlich geleitet wird. Die Kinder haben bereits drei eigene Bienenvölker "in Arbeit". In dieser AG wurden Honig-Tücher produziert, sowie Wachskerzen gezogen. 2019 konnte hier der erste Honig geerntet werden, der auf dem Weihnachtsbasar erfolgreich verkauft wurde.

Kinder- und Jugendarbeit

Ein Highlight bei den Kindern und Jugendlichen sowie bei den Teilnehmern der Angebote für Schulklassen und beim ForscherCamp ist das Keschern und Bestimmen von Kleinstlebewesen aus unserem "ForscherTeich". Leider war er aufgrund der beiden letzten heißen Sommer sowie der Tatsache, dass er keinen eigenen natürlichen Zufluss hat, so gut wie ausgetrocknet und verlandet. Hier wollten wir Abhilfe schaffen.

Dank der Förderung durch die AktivRegion Eckernförder Bucht und der sehr aktiven Unterstützung durch die Tierpark-Handwerker konnten wir zum Ende des Jahres 2019 dieses Projekt erfolgreich abschließen.

Weiteren 'Wassertagen' mit Keschern von Kleinstlebewesen und anschließendem Bestimmen des Fangs unter dem Mikroskop steht somit nichts mehr im Wege! Außerdem hat die Attraktivität des Tierparks im Bereich des Teiches gewonnen, was hier besonders gut zum Tragen kommt, da sich der Teich im Bereich einiger Grillplätze, Sitzgruppen und Spielplätze befindet.

Ebenfalls als sehr hilfreiche Ergänzung unserer Ausstattung im Natureum erwies sich die Anschaffung eines weiteren Terrariums (Australische Gespensterschrecken) zusätzlich zum bereits vorhandenen (Wandelnde Blätter & Stabschrecken) und dem Aquarium. Dieser "kleine Zoo" in unserem Haus erfreut sich sehr großer Beliebtheit bei den Besuchern und sorgt für viele Fragen und Gespräche vor allem auch bei Kindern und Jugendlichen.

Ein Letztes sei in diesem Zusammenhang erwähnt. Wir haben in der Vergangenheit sehr erfolgreich, versucht dem eher "ruhigen Verlauf" des Winterhalbjahres mit einer Vortragsreihe entgegenzusteuern. Es handelte sich hierbei hauptsächlich um Reiseberichte aus dem Fernen Osten, um eine Fotoreportage einer Mountainbike-Tour zum Himalaya, einem Vortrag über den Zustand der Ostsee, sowie einem Vortrag über vulkanische Aktivitäten und ihre Gefahren. All diese Vorträge stießen auf reges Interesse und waren sehr gut besucht. Wir werden diesen Kurs weiter fortsetzen.

Ausblick

Für die kommenden Jahre sind unter anderem sogenannte "Mitmach-Stationen" für Kinder an verschiedenen Tiergehegen geplant, an denen sie sich mit den 'speziellen Talenten bzw. Fähigkeiten' der Tiere 'messen' können. So zum Beispiel eine Sprunggrube bei den Kängurus ("Wer kann weiter springen?"), eine Kletterstange bei den Gibbons ("Wer kann sich länger an einem Arm halten?"), eine "Standplatte" bei den Flamingos ("Wer kann länger auf einem Bein stehen?").

Volker Strehlow

Mit der Namensänderung des Vogelpark Herborn-Uckersdorf in Tierpark Herborn zum 31.12.2016 vollzog der Naturschutz- und Förderverein Vogelpark Herborn-Uckersdorf e.V. ebenfalls mit der Jahreshauptversammlung 2017 die Änderung seines Namens in „Förderverein Tierpark Herborn e.V.“.

Die Aufgaben des Fördervereins bleiben davon unberührt.

Im Jahr 2017 bekam der Förderverein den Umweltpreis der Stadt Herborn für das abgelaufene Jahr 2016 verliehen, der mit einer Summe von 1200,- € dotiert war.

Traditionell beginnen im Jahr die Aktivitäten mit der Pflege der Wacholderheide im Februar und der Unterstützung des Tierparks bei der Saisonvorbereitung.

Auch eine notwendige Renovierung des Erdmännchen-Cafés wurde vom Förderverein mit 2000,- € unterstützt.

Das schon seit langem bestehende Problem mit dem Standort (direkt an der Straße des Wohngebiets) der Müll- und Abfalltonnen konnte nun gelöst werden, indem Abfallcontainer an einem verkehrsgünstigen Platz in der Erweiterungsfläche des Tierparks auf gestellt werden. Für den Transport des Müll zu den Containern wurde ein Elektro-Cart gekauft, an dessen Finanzierung der Förderverein sich mit 5000,- € beteiligte.

2019 wurde ein Austausch der Kühlzelle für die Lagerung von Tierfutter notwendig. Der Förderverein übernahm 5000,- Euro der angefallenen Kosten. Für das Tierparkpersonal wurden vom Verein neue Stühle und ein Tisch gekauft. Zum Jahresende 2019 musste ein neues Meerwasseraquarium gekauft werden, dessen Kosten zur Anschaffung von 355,- € vom Verein getragen wurden.

Im Sommer 2019 beteiligte sich unsere Jugendgruppe, die „TierparkEntdecker“ an der Aktion im Tierpark zur Vermeidung von Plastikmüll. Dazu sammelte die Jugendgruppe in der Natur und auch in Ortschaften weggeworfenen Plastikmüll und

Aktionstag Plastikmüll 2019

Familientag 2019 im Tierpark

bastelte daraus Tierfiguren. Diese wurden am Aktionstag gegen Plastikmüll im Tierpark Herborn am Infostand des Vereins ausgestellt und danach im Foyer der Sparkasse Herborn.

An den Aktionstagen im Tierpark ist der Förderverein mit eigenen Ständen aktiv beteiligt um Spendengelder und Einnahmen für den Park zu generieren. Aus dem gleichen Grund ist der auch an verkaufsoffenen Sonntagen in Herborn und verschiedenen Märkten vertreten.

Neue Projekte und runde Jubiläen – im Bergzoo geht`s weiter bergauf…

Nicht ganz ohne Hintergrund fand zum Tag der Heiligen Drei Könige 2018 erstmals unser „Treff an der Saubucht“ statt - mit Glühwein und winterlichem Gebäck.

Nun gibt es sicherlich Vereinsfeierlichkeiten in einer angenehmeren Jahreszeit und auch Treffpunkte im Zoo, die zunächst anheimelnder erscheinen.

Ansicht der künftigen Reilsalm

Aber zum einen konnte der Jahresbeginn 2018 durchaus mit vorfrühlingshaften Temperaturen aufwarten, zum anderen war es an der Zeit, den interessierten Mitgliedern unser neuestes Förderprojekt zu präsentieren: der Umbau der in die Jahre gekommenen, von außen zunächst wenig attraktiv erscheinenden alten Saubucht zu einem kleinen Dreiseit-Bauernhof als Entree für die künftige „Reilsalm“.

Dabei soll das historische Schweinehaus des Zoos zu einem Zentrum für tiergestützte Therapie umgestaltet werden – eine Begegnungsstätte für Mensch und Tier.

Im Rahmen der Umgestaltung des Zoos in verschiedene Lebensräume, einen der Themenschwerpunkte bilden die Gebirge, entsteht in diesem Bereich die

Alpenregion mit einer Reihe interessanter Wild-, aber auch seltener Haustierrassen.

Seit kurzer Zeit neu im Tierbestand sind die Krainer Steinschafe. An deren Erhaltungszucht beteiligt sich der Bergzoo, der erste Nachwuchs hat sich bereits eingestellt.

Den krönenden Abschluss der Alm bildet die im Dezember 2018 eröffnete neue Zoogaststätte in Gestaltung einer modernen Gebirgsbaude und mit einem fantastischen Ausblick über die Stadt Halle. Und während die Erwachsenen in der Gaststätte sich von den „Strapazen des Aufstiegs“ erholen, können die Kinder schon mal den komplett neu gestalteten Spielplatz mit Rutsche und Klettermöglichkeiten In Beschlag nehmen.

Den ehemals mit Exoten bunt besetzten Zierententeich am Fuße der künftigen Reilsalm bevölkern mittlerweile für die Alpenregion typische Entenvögel, auch Murmeltiere und eine Schläfer-Art sollen später Gehege auf dem Areal beziehen und eine typische Alpenatmosphäre vermitteln.

Wenn alles planmäßig läuft könnte die komplette Reilsalm mit Stallungen und Außenanlagen im 1. Halbjahr 2020 fertig gestellt sein, an der Finanzierung beteiligt sich der Förderverein mit 150.000 Euro.

Neben diesem neuen, großen Förderprojekt konnten wir natürlich auch weitere Aktivitäten im und für den Zoo anbieten.

Viele dieser Aktionen gehören schon zum jährlichen „Standartprogramm“ unseres Vereins – und animieren immer wieder auf`s Neue unsere Mitglieder daran teilzunehmen und sich aktiv mit einzubringen.

Die im September stattfindenden Zootier-Patentage, meist verbunden mit den Zootagen,

sind ein Dankeschön an unsere treuen Tierpaten. Mit Imbiss und Kulturprogramm bieten sie vielen Tierfreunden die Möglichkeit zum Plaudern oder aber auch den einen oder anderen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Ebenfalls gern angenommen wird der monatlich abgehaltene Vereins-Stammtisch, der gerade auch für viele unserer älteren Mitglieder längst zum festen Bestandteil geworden ist.

Die Tierpfleger berichten über ihren Arbeitsalltag, der Zoodirektor erläutert Veränderungen im Tierbestand oder über die nächsten Schritte zur Zooentwicklung, Mitglieder des Vereins erzählen von ihren Reiseerlebnissen - es gibt immer wieder Neues und Interessantes zu erfahren.

Jährlich wiederkehrende Aktionen sind beispielsweise auch die Laubzupfaktionen für die Winterversorgung heikler Kostgänger wie Schopfhirsche und Pudus oder auch das Kürbisschnitzen in Vorbereitung auf Halloween - eine der vielen Zooveranstaltungen, die Gäste aus Nah und Fern in den nächtlichen, mit zahlreichen Gruselelementen dekorierten Bergzoo lockt.

Hier kommen Pfleger und Vereinsmitglieder ins direkte Gespräch miteinander und es können Fragen zu den Bewohnern des Zoos gestellt werden.

Währenddessen warten die mittlerweile fertig gegrillten Bratwürstchen darauf, nach Erledigung der anstehenden Arbeiten gemeinsam verspeist zu werden.

Auch zu Schubkarre und Schaufel wird schon mal gegriffen, so wie 2018 im Besucherbereich des Schimpansenhauses, hier mussten notwendige Erdwechselarbeiten verrichtet werden. Im darauffolgenden Jahr erhielt der Zoo Unterstützung durch die Freiwilligen-Agentur Halle im Rahmen des Freiwilligentages als es galt, in der künftigen begehbaren Saki-Anlage im Eingangsbereich des Zoos ebenfalls tatkräftig mit anzupacken.

Als kleines Dankeschön für ihre schweißtreibende Arbeit (und dies war nicht nur der frühsommerlichen Hitze geschuldet) durften die Akteure direkten Kontakt mit den Primaten aufnehmen und, ausnahmsweise, auch mit einigen Leckereien füttern.

An einem Wochenende Mitte Juni 2019 begingen wir als gemeinsame Aktion mit dem Zoo den „Tag des Faultiers“. Unbestrittener Star war natürlich unsere mittlerweile hochbetagte Zweifingerfaultier-Dame „Paula“, konnte sie doch ihren 50. Geburtstag begehen und gilt damit als das, auch in`s Guiness-Buch der Rekorde aufgenommene, älteste Faultier der Welt!

An einem Stand wurde auf die Bedrohung des Regenwaldes hingewiesen – gerade auch im Hinblick auf die verheerenden Waldbrände im Amazonasgebiet im Jahre 2019 wichtiger denn je!

Nicht nur, dass im Zoo Halle das Europäische Zuchtbuch (ESB) für Zweifinger- und Hoffmann-Zweifingerfaultiere durch die langjährige Zoo-Kuratorin und unser Vorstandsmitglied Jutta Heuer geführt wird, nach wie vor unterstützt unser Verein

Neue Bewohner auf der Alm – die seltenen Krainer Steinschafe (Foto: Bergzoo Halle)

durch eine jährliche finanzielle Spende das Projekt AIUNAU, eine Auffangstation für Faultiere in Kolumbien.

Unsere traditionellen Vereins-Tagesfahrten führten uns in den vergangenen zwei Jahren in die Tiergärten Dessau und Bernburg sowie in 2019 in den Erlebniszoo Hannover, unseren Gastgebern vor Ort sei hiermit noch einmal gedankt für die engagierten Führungen! Für viele unserer Mitglieder stellen diese Fahrten einen der Höhepunkte im Vereinsjahr dar – es ist nach wie vor wichtig, auch einmal über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich gemeinsam mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Abschließend sollen zwei für unseren Verein wichtige Jubiläen nicht unerwähnt bleiben: Irmela Dorn konnte am 24.12.2019 einen schönen runden Geburtstag feiern. Seit nunmehr 20 Jahren tätig als Gründungsmitglied und stellvertretende Vorsitzende/ Geschäftsführerin leitet sie maßgeblich die Geschicke unseres Vereins – dafür sei ihr auch an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankschön, Lob und Anerkennung ausgesprochen.

Im Rahmen unseres Neujahrsempfangs 2020 wurde die Jubilarin von den Mitgliedern, dem Zoodirektor und Gästen aus Politik und Wirtschaft gebührend gefeiert.

Irmela Dorn und Vereinsmitglieder am Stand zum „Tag des Faultiers“ (Foto: Förderverein)

Der Präsident des Leipziger Fördervereins, Michael Weichert, würdigte ihre Leistungen und auch Bruno Hensel, der Präsident unserer GDZ-Gemeinschaft, ließ uns eine schriftliche Grußbotschaft zukommen, welche mit viel Beifall aufgenommen wurde – auch dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Am Schluss eines Jahres heißt es aber immer auch schon mal einen Ausblick auf das kommende Jahr zu werfen. So begeht der „Verein der Förderer und Freunde des halleschen Bergzoo“ in 2020 sein nunmehr 20-jähriges Bestehen - auf unserer Adventsfeier im weihnachtlich geschmückten Großkatzenhaus wurden die Mitglieder, begleitet durch den Auftritt eines Gospel-Chors, schon einmal darauf eingestimmt…

Ralf Seidel

Update Kinderklub CICO*lino*

Planmäßig zum Kindertag, am 01. Juni 2019, feierten wir im Görlitzer Tierpark das 10-jährige Bestehen unseres Kinderklubs CICO*lino*. Das Konzept kommt bei den Kindern gut an. Wir konnten auf diesem Weg bereits einige Familien als Vereinsmitglieder gewinnen, wir machen weiter!

Im Alter von 12 - 14 Jahren ändern sich oft die Freizeitinteressen der Kinder hinsichtlich Thema und Anspruchsniveau. So wurden immer wieder Aktionen für die älteren Kinder nachgefragt. Angeregt durch die „Nest Box Wall“ im ZOO Dublin (Irland) haben wir daher das Nistkastenprojekt gestartet. Hiermit will der Kinderklub des Freundeskreises Tierpark Görlitz e.V. einen praktischen und öffentlichkeitswirksamen Beitrag zum Naturschutz leisten.

NestBoxWall im Zoo Dublin

Ziel des Projektes ist, die Tierparkbesucher anzuregen eigene Nisthilfen zu bauen oder zu kaufen und fachgerecht zu installieren. Im Rahmen des Projektes erstellte Infoflyer sollen dabei Hilfestellung geben.

Zu mehreren Terminen haben sich 4 – 6 Kinder zusammengefunden. Die Kinder konnten mit erstaunlich vielen Vorkenntnissen oder eigenen Erfahrungen aufwarten, neues Wissen kam hinzu und handwerkliche Fähigkeiten wurden bewiesen.

Das Nistkastenprojekt als „*Kids-Menü*“

Aperitif: Zur Einführung in das Thema gab es viele Fotos mit natürlichen Nestern, von den Tieren selbst gewählten Nistmöglichkeiten in der Umgebung des Menschen und gezielt vom Menschen geschaffenen Nisthilfen.

Vorspeise: Auf Rundgängen durch unseren Görlitzer Tierpark konnten die Kinder dann bereits viele Nester und Baumhöhlen, sowie diverse künstliche Nisthilfen entdecken. Diese Gelegenheit haben wir gleich genutzt, um die im Tierpark installierten Nisthilfen insgesamt zu erfassen. Die Liste wird dem Tierpark zukünftig helfen, die vorhandenen Kästen zu kontrollieren und zu warten.

Hauptgericht: Ganz ohne „Theorie“ geht es natürlich nicht. In lockerer Runde wurden die Projektgrundlagen mit den Kindern erarbeitet: Warum ist es sinnvoll in unserer immer perfekter (?) gestalteten Stadtumwelt Nisthilfen anzubieten? Wie und wo können bzw. dürfen Nisthilfen installiert werden? Welche Ansprüche stellen die Vogelarten an die Nisthilfen (z.B. Größe, Lochdurchmesser, Halb- oder Vollhöhle, …) und die Umgebung (Futtergrundlage)? Welche „Nisthilfen“ gibt es für Säugetiere (Fledermaus, Eichhörnchen) und Insekten? Welche Materialien sind für Nisthilfen geeignet?

Nachspeise: Wie so oft das Highlight des Menüs! Unter den wachsamen Augen der Betreuer hat jeder Teilnehmer, aus grob vorbereiteten Materialien „seinen“ Nistkasten gebaut. Alle Säge-, Schleif-, Bohr-, Schneide- und Nagelarbeiten gingen ohne Verletzungen ab!

In Zusammenarbeit mit dem Tierpark wollen wir das Nistkastenprojekt im Jahr 2020 abschließen und die Tierparkbesucher hoffentlich animieren einen eigenen Beitrag für den Naturschutz zu leisten.

Selbstverständlich hat der Verein im Berichtszeitraum den Tierpark wieder in bewährter Weise unterstützt. Zum Bau der neuen Anlagen für die Östlichen Grauen Riesenkängurus und die Zebramangusten gab es eine Finanzspritze. Mit „Wo-Man“ Power gab der Verein Unterstützung bei Veranstaltungen und bei Arbeitseinsätzen.

Ulrike & H.- Jürgen Goß

Zoofreunde Hannover e.V.

Die Zoofreunde Hannover können erneut auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken, denn 2018 und 2019 haben uns und den Zoo noch weiter zusammenwachsen lassen. Diese positive Entwicklung schlägt sich in zahlreichen Beteiligungen des Vereins an Veranstaltungen vor Ort nieder - etwa bereits traditionelle Termine wie Zoo-Run oder Markttage, aber auch speziellen Tierarten gewidmete Artenschutztage. Insbesondere Letztere sind den Zoofreunden wichtig. So haben wir uns in den beiden zurückliegenden Jahren erneut an der Aktion „Zootier des Jahres" beteiligt, die von der GdZ mit initiiert wird. Hierzu gab es einerseits entsprechende Infostände für interessierte Zoobesucher und Bastelaktivitäten für Kinder, aber auch finanzielles Sponsoring der jeweiligen Projekte.

Zoofreunde Hannover eröffnen mit Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff und Team die Eulenvoliere. (Foto Erlebnis-Zoo Hannover)

Die institutionellen Mitgliedschaften unseres Vereins - aber auch die persönlichen einzelner Zoofreunde - bei der "ZGAP", bei "Rettet den Drill e.V." und der "Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen e.V.", münden regelmäßig in finanzielle Unterstützungsmaßnahmen der jeweils dort angestrengten Projekte.

Im April 2019 gab es nach vielen Jahren endlich einmal wieder Tigernachwuchs im Erlebnis-Zoo zu verzeichnen. Um das riesige Interesse so gut wie möglich bewältigen zu können, wurde den Besuchern ermöglicht, auch durch die großen Panoramascheiben im „Prunksaal des Maharadschas" einen Blick auf die herumtollenden Drillinge zu werfen. Hierbei waren die Zoofreunde besonders gefordert, denn über viele Wochen hinweg begleiteten wir den Besucherandrang als „Aufpasser" - aber auch, um Informationen zu vermitteln. In diesem Rahmen erhielten die Freiwilligen ein „Faktenblatt" und bekamen eine spezielle Schulung seitens des Zoo-Personals.

Zum Zeitpunkt des Entstehens dieser Zeilen ist zudem, erstmals in der Geschichte des Erlebnis-Zoos Hannover, Nachwuchs bei den Eisbären zu vermelden. Wir sind bereits gespannt, ob wir Zoofreunde im Frühjahr 2020 wieder als „Schlangenbeschwörer" gefragt sein könnten - nämlich dann, wenn alles gut geht und der kleine Bär hoffentlich ans Licht der Öffentlichkeit treten wird.

Die neue Voliere für Schneeeulen und Bartkäuze (Foto Christian Wagner)

Ein besonderes Highlight für unseren Verein war die Eröffnung der neuen Schneeeulen-Voliere. Unsere im Zoofreunde-Jubiläumsjahr 2017 an den Tierpark übergebene Spende konnte im Jahr darauf ihrem Zweck zugeführt werden. Nachdem im März 2018 im Beisein der Presse der erste Spatenstich gesetzt worden ist, feierten wir vier Monate später die Eröffnung der Voliere. Durch die exponierte Lage treffen die im Freiland vermehrt gefährdeten Schneeeulen seitdem auf gesteigertes Besucherinteresse. Dies ist auch der veränderten Wegeführung zu verdanken. Sie rückt einerseits die Panoramascheiben seitlich des Eisbärgeheges mehr in den Fokus und bringt zudem die im Vergleich zum Vorgängermodell wesentlich transparentere Voliere direkt ins Blickfeld der Besucher. Der derzeitige Besatz besteht in Gemeinschaftshaltung aus drei Schneeeulen und zwei Bartkäuzen. Die Hoffnung auf Nachwuchs in 2020 ist derweil groß.

Der Erlebnis-Zoo Hannover ist des Weiteren bekannt für seine außerordentlich erfolgreiche Elefantenhaltung und -zucht. Diese hat aber wiederholt

zur Folge, dass aus Platzgründen Elefanten vom Zoo abgegeben werden müssen. Bereits zum zweiten Mal verließ uns im September 2018 also eine fünfköpfige Muttergruppe in Richtung Pairi Daiza nach Belgien.

Die Zoofreunde hatten die Elefantenhaltung des Tierparks über mehrere Jahre in Form einer Patenschaft für Nachwuchskuh Sitara unterstützt. Nachdem diese aber nun mit ihrer Mutter Sayang Hannover verlassen musste, galt es, eine neue Patenschafts-Möglichkeit auszumachen. Schnell war dafür das Berberlöwen-Paar gefunden, welches sich bei den Vereinsmitgliedern großer Beliebtheit er-

Basu begutachtet das Patengeschenk (Foto Stefan Witt)

freut - zumal Kater Basu gebürtiger Hannoveraner ist.

Nach langer Planungs- und Bauphase eröffnete der Erlebnis-Zoo im Mai 2019 seinen neuen, modernen Eingangsbereich. Zunächst war auch für unseren Verein im Bürotrakt dieses Gebäudes eine neue Unterkunft angedacht. Nachdem sich dies aber als nicht praktikabel erwies, bekamen wir die Einwilligung seitens des Zoos, noch eine geraume Zeit in unserem inzwischen doch lieb gewonnenen Container bleiben zu dürfen. Die Umgestaltung des Bereichs hinter dem neuen Eingang wird sicher noch etwas auf sich warten lassen - und inzwischen hat der Zoofreunde-Container in Anpassung an die Umgebung eine ansehnliche Holzfassade erhalten. Durch die neue Situation befindet sich unser Büro nun auch wesentlich exponierter im Blickfeld der Besucher. Schauen wir mal, wie lange dies so Bestand behält.

Unsere regelmäßigen Vortragsabende (immer am zweiten Mittwoch eines Monats) finden inzwischen in der Kantine des neuen Zoo-Verwaltungsgebäudes statt. Dies bietet den Vorteil der Barrierefreiheit, denn viele unserer älteren Mitglieder hatten doch ihre Mühe mit der steilen Treppe am alten Austragungsort in der Zooschule.

Weiterhin größter Beliebtheit erfreuen sich unsere Sonntagsführungen mit manchmal über 100 Teilnehmern. Zehnmal im Jahr treffen wir uns hierzu und erhalten Einblicke in das Zoo-Geschehen sowie Informationen, welche für Vereinsmitglieder einen echten Mehrwert darstellen.

Alexa und ihre drei Jungs (Foto Christian Wagner)

Seit September 2019 ist es gelungen, parallel zu diesen Erwachsenenführungen auch für Sechs- bis Zwölfjährige eine eigenständige Aktivität zu etablieren. Dabei beschränken wir uns momentan noch auf den Kreis der Kinder aus dem eigenen Mitgliederstamm - es gibt aber durchaus Überlegungen, diese Kinderführungen auch extern zu bewerben, um neue Mitglieder zu gewinnen. Hierfür hat uns der Zoo erneut seine Unterstützung angeboten. Wir sind sehr gespannt, wie sich das Projekt künftig weiterentwickeln lässt.

Tomas Klingemann
stellv. Vorsitzender

Jahresrückblick 2018/2019

Nachdem im April 2017 mit Dr. Jan Gradel ein neuer 1.Vrsitzender gewählt wurde, folgte zwei Jahres darauf im April 2019 ein Wechsel im Amt des 2. Vorsitzenden. Damit ging ein Umbau des Vorstandsteams mit einem Wiederaufbau einer erweiterten Vorstandsmannschaft einher.

Aktivenarbeit

Bereits im Jahr 2017 hatten wir die Aktivenarbeit erhöht. So findet jedes Jahr ein Waffelbacken im Frühjahr und Herbst statt und an den beiden Weihnachtsmarkttagen. Hinzu kommen einzelne, nicht fest geplante Termine.

An der Förderhütte der Tiergartenfreunde finden die Aktionstage statt Mit Pavillions oder einem Zelt ist auch bei weniger guten Wetter der Betrieb möglich.

Im Jahr 2018 fand erstmals der Internationale Tag der Zooförderer statt. Natürlich nutzten wir diesen Tag für einen Informationsstand zum Zootier des Jahres und betrieben auch hier unseren Waffelstand. An diesem Tag gingen 50ct von jeder verkauften Waffel an die Artenschutzarbeit der GdZ.

Aktiv sein, heißt auch ein Danke zu Bekommen. Seit 2018 werden immer Ende Januar alle Aktiven, die für den Verein im Vorjahr im Einsatz waren, zu einem Helferabend eingeladen.

Ungeachtet den eigenen Veranstaltungen des Vereins waren Mitglieder auch bei Zooaktionen, wie dem „Flamingolauf“ oder „Gorillalauf“ im Einsatz; von der Unterstützung in der Freiwilligengruppe des Zoos ganz zu schweigen. Gerade mit dem Zoo-Leuchten 2019 wurde hier von einigen ein langer Atem bewiesen.

Leistungen an den Zoo

Die Erlöse aller Aktionen flossen im Jahr 2018 noch zum Großteil in das Projekt der anstehenden Vergrößerung der Löwenaußenanlage. Die Anlage konnte im Frühjahr 2018 eröffnet werden. Insgesamt konnten die Tiergartenfreunde in den letzten Jahren rund 100.000,00 Euro dafür beisteuern.

Ungeplant war im Jahr 2018 die Unterstützung unseres Tiergartens beim Erwerb eines digitalen Röntgengerätes. Diese wichtige Maßnahme haben wir alleine mit über 11.000,00 Euro unterstützt..

2019 richtete sich dann das Augenmerk der Tiergartenfreunde auf das nächste Großprojekt unseres Zoos: Den Neubau einer Gorillaaußenanlage, wofür die Tiergartenfreunde nun eifrig am Spendensammeln sind.

Die Bemühungen unseres Tiergartens rund um den Artenschutz in Ghana, unterstützen die Tiergartenfreunde jährlich neben der laufenden Patenschaft für zwei Roloway-Meerkatzen im Zoo, auch mit einer kontinuierlichen Zuwendung zugunsten des Projektes WAPCA in Westafrika.

Insgesamt konnten die Tiergartenfreunde den Zoo mit 32.884,30 € im Jahr 2018 und mit 21.500,00 € im Jahr 2019 fördern.

Service

Jeweils zwei Führungen für die Mitglieder durch die Zooleitung stehen jedes Jahr im Kalender. Bei den interessanten Rundgängen, die auch oftmals hinter die Kulissen führen, wie zur Beispiel in die Hamsterzuchtstation oder auf die Baustelle der Löwenaußenanlage kommen neben Vereinsmitglieder auch manchmal Gäste aus Landau, Karlsruhe oder Worms dazu.

Regional aber über den Zoorand hinaus führte uns 2019 erstmals der Weg mit dem Förster auf Exkursion in den Heidelberger Odenwald.

Die jährliche Tagesfahrt ist seit 1990 fester Bestandteil des Tiergartenfreunde-Jahres. 2018 ging es kombiniert in die Zoos nach Darmstadt / Worms und 2019 nach Kronberg. Damit boten wir Studienmöglichkeiten für viele Mitglieder.

Tiergartenfreunde 2019 in Kronberg

Nach fünf Jahren Pause haben wir 2018 die Mehrtagesfahrten wiederbelebt. So ging es noch 2018 nach Pairi Daiza in Belgien und im Jahr 2019 in das Ruhrgebiet mit den Schwerpunkten in den Zoos von Duisburg, Gelsenkirchen und Bochum. Über 25 Mitglieder waren bei den jeweiligen Fahrten dabei.

An auswärtigen Gästen konnten die Tiergartenfreunde Heidelberg umgekehrt die Zoofreunde aus Cottbus begrüßen und deren Besuch im Heidelberger Tiergarten begleiten.

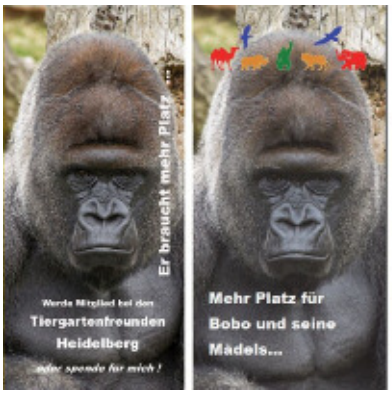
Sechs Ausgaben der „Zoo aktuell“ im Berichtszeitraum informierten wie gewohnt die Mitglieder, Abonnenten und Zoobesucher über die aktuellen Entwicklungen rund um den Verein und den Zoo.

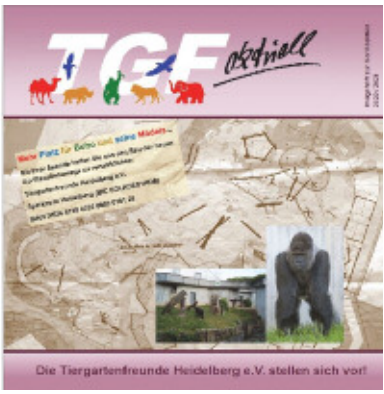
Die Website der Tiergartenfreunde besteht nun schon seit 22 Jahren. Im Laufe dieser Zeit hat sich das „Surfverhalten“ der User geändert und von der Website mehr in die sozialen Medien verlagert. 2019 begannen wir wieder intensiver diese Medien zu nutzen.

Corporate Identity

Nach mehreren Jahren Pause legten wir sowohl 2018 als auch 2019 einen neuen Werbefolder zugunsten der Gorillaaußenanlage auf.

Mit der Realisierung einer Imagebroschüre im Jahr 2019 konnte erstmals auch im „Zoo aktuell Format „ eine Leistungs– und Werbebroschüre des Vereins aufgelegt werden. Neben dem Oberbürgermeister konnten auch Zoodirektor und GdZ Präsident für ein Grußwort begeistert werden.





Zu einer längerfristigen Nummer entwickelte sich die Realisierung von „Vereinskleidung“. Zwar bestand dieser Wunsch schon viele Jahre, konnte aber jetzt erst umgesetzt werden. Mittels Stoffaufnäher bekommen Polo-Shirt, Hemden, Westen und Jacken nun ein eigenes „Branding“. Im Herbst 2019 standen dann die ersten Exemplare zur Verfügung. Die bisherige Nachfrage ist besser als erwartet, sodass zum Jahresende 2019 bereits eine Nachbeschaffung von Aufnähern erfolgte.

Lothar Teichmann

www.tiergartenfreunde.de
www.facebook.com/tiergartenfreunde

Ein außergewöhnliches Jahr

Sind 60 Jahre ein Grund zum Feiern? Einige Heimatforscher winken da vielleicht ab. Für sie sind nur wahre Jubiläen in 25-Jahr-Schritten etwas Hervorhebenswertes. Doch bei einem Zoo sollte da eine Ausnahme gemacht werden. Immerhin hat er in den 60 Jahren seines Bestehens Generationen von Besuchern Wissen über Fauna und Flora nahegebracht. Aber nicht nur das. Der Zoo Hoyerswerda ist mit der Kraft der Heimatliebe von Einwohnern und Besuchern entstanden und hat sich entwickelt. Auch wenn das damals wohl nur

Die Anstrengungen beim Herbstputz 2018 haben sich gelohnt. Im Frühjahr 2019 präsentierte sich der nunmehr 60 Jahre alte Zoo Hoyerswerda in besonderer Blütenpracht. (Foto: Zoo Hoyerswerda)

wenige für möglich gehalten haben, ist aus dem Tiergehege ein Tiergarten und schließlich ein Zoo gewachsen, der sich zum drittgrößten in Sachsen entwickelte und im In- und Ausland Ansehen erworben hat.

Daran hat der Verein der Zoofreunde Hoyerswerda wesentlichen Anteil, der nun schon fast 29 Jahre seine Kraft für den Zoo einsetzt und die Veranstaltungen zum runden Jahrestag natürlich nach seinen Kräften unterstützte. Der Grundstein für ein im wahrsten Sinne des Wortes buntes Jubel-Jahr wurde bereits im Herbst 2018 gelegt. Da steckten Mitglieder und Freunde des Zoos beim Herbstputz rund 25.000 Zwiebeln von Frühblühern, Krokusse, Tulpen, Narzissen, Hyazinthen, Blausternchen. Das Resultat war ein besonders farbenprächtiger Zoo in der Osterzeit. „Das hat mich echt stolz gemacht, diese schöne Zusammenarbeit“, sagte Zooleiter Eugène Bruins. Und die Blütenpracht erst recht. Da waren die mehrstündigen Mühen an dem Novembertag vergessen.

Im Jahr 2019 wurde so manche Erinnerung aufgefrischt an jene Zeit, als Mitte der 1950er Jahre die Idee geboren wurde, neben dem Ende des 16. Jahrhunderts errichteten Renaissance-Schloss unweit des Stadtzentrums Gehege anzulegen. Rehe und Schwäne zählten zu den ersten Bewohnern. Es folgte der Aufbau von Volieren mit Perlhühnern, Tauben und Fasanen. 1959 war schließlich ein Entwicklungsstand erreicht, dass die Gründung des Tiergartens vollzogen wurde. Museumsdirektor Günter Peters, der sich unermüdlich für das neue Erholungsgebiet einsetzte, wurde auch dessen erster Leiter. Sein Engagement hat den Grundstein für den Zoo gelegt und seine selbstlose Arbeit war die treibende Kraft dafür, dass sich viele Freiwillige fanden, um beim Aufbau des Zoos zu helfen. Über Leihgaben von Tieren aus dem Zoo Dresden, zu dem sich ein enger Kontakt entwickelte, konnte den Besuchern ein bemerkenswerter Bestand geboten werden.

Karsten Bormann, Vorsitzender vom Verein der Zoofreunde Hoyerswerda, hat an Zooleiter Eugène Bruins den symbolischen Scheck über 60.000 Euro für die neue Leopardenanlage und die Sanierung des Pinguingeheges überreicht. (Foto: F. Grommisch)

Günter Peters, der übrigens selbst gern an der Staffelei stand und malte, setzte sich zudem dafür ein, dass der kleine Zoo inmitten der Stadt an der Schwarzen Elster auch ein Ort der Kunst wurde. Verschiedene Arbeiten von Bildhauern, so von Jürgen von Woyski, sorgen bis in die Gegenwart für ein besonderes Flair auf dem sechs Hektar großen Areal. Die Leistungen von Günter Peters und die seiner Mitstreiter und der freiwilligen Helfer wurden auch in einer Sonderausstellung anschaulich, die von Juli bis November über mehrere Monate im Schloss besucht werden konnte.

Die Eröffnung der Sonderausstellung ging einher mit dem Vorstellen des informativen Sonderhefts "60 Jahre Zoo Hoyerswerda", herausgegeben von der Zoo, Kultur und Bildung Hoyerswerda gGmbH. Wie hat es angefangen? Welche Stationen wurden gemeistert? Wer kümmert sich heute um das einzigartige Areal am Schloss? Auf diese und viele andere Fragen gibt es in der hochwertigen A-5-Publikation Antworten. Zudem ist dieses außergewöhnliche Geschichtsheft reich bebildert. Hoyerswerdas Oberbürgermeister Stefan Skora merkte im Vorwort an: "Es waren unzählige Hoyerswerdaer Bürgerinnen und Bürger, Handwerker und Helfer, welche die visionäre Idee des damaligen Museumsdirektors Günter Peters mit Einsatz, Begeis-

terung und Tatkraft verwirklichten, Stück für Stück, Stein für Stein, Gehege für Gehege bauten die Hoyerswerdaer ihren Tiergarten selbst auf."

Diese Tradition setzt der Verein der Zoofreunde fort. 2019 hat er 60.000 Euro zur Verfügung gestellt, für eine neue, sehr großzügige Leopardenanlage und für die dringend erforderliche Sanierung des Geheges für die Pinguine. Die feierliche Übergabe des symbolischen Schecks vom Vereinsvorsitzenden Karsten Bormann an den Zooleiter Eugène Bruins erfolgte im Rahmen des Tiergartenfestes Anfang September vor Hunderten Besuchern. Aus Anlass der Festveranstaltung im Dezember zum 60-jährigen Bestehen des Zoos mit vielen Unterstützern und Gästen aus mehreren Zoos, vor allem aus den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg, konnte die Anlage präsentiert werden. Am Tag zuvor waren die Gerüste gefallen.

Beim Tiergartenfest gratulierten auch Maskottchen von befreundeten Zoos und von Einrichtungen zum 60-jährigen Bestehen des Zoos. (Foto: Frank Grommisch)

„Mit dieser neuen Anlage werden nicht allein die Haltungsbedingungen für die Leoparden verbessert und die Attraktivität des Zoos erhöht“, sagte Karsten Bormann, Vorsitzender des Vereins der Zoofreunde, „auch die Arbeitsbedingungen für die Zoo-Mitarbeiter haben sich im neuen Leopardenhaus merklich verbessert.“ Eugène Bruins merkte zu der Spende durch den Zooverein an: Damals ist der Tiergarten Hoyerswerda durch die Bürger aufgebaut worden, jetzt unterstützen die Hoyerswerdaer ihren Bürgerzoo so. Das ist echt super.“ Das Gehege wird für die China-Leoparden „San“ und Baobao“ hergerichtet, für die der Zoo eine Zuchtempfehlung erhalten hat. Die Tiere müssen nur wenige hundert Meter von ihrer alten auf die neue Anlage umziehen. Karsten Bormannäußerte: Es sei beeindruckend, „wie sich der Tiergarten, der aus einer visionären Idee des früheren Museumsdirektors Günter Peters entstand, mit der Initiative und der Hilfe der Bürger der Stadt zu einem anerkannten Zoo entwickelt hat. Es macht uns stolz, dass wir diese Entwicklung begleiten und fördern dürfen.“

Das fand auch öffentliche Würdigung, denn zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember 2019 wurde der Verein der Zoofreunde Hoyerswerda auf Beschluss des Stadtrats mit der Günter-Peters-Ehrennadel ausgezeichnet. „Wenn wir in Hoyerswerda ehrenamtliches Engagement auszeichnen“, sagte Oberbürgermeister Stefan Skora in der Festveranstaltung, „würdigen wir damit auch die Leistungen von Günter Peters. Er würde sich über die Auszeichnung sehr freuen, denn im übertragenen Sinne werden heute ‚seine Nachfolger‘ geehrt.“ Die Auszeichnung sei ein großes Dankeschön an den gesamten Verein. „Wir danken ihnen für alles, was sie seit 1991 in unserem Zoo geleistet haben. Wir danken für ihr finanzielles Engagement genauso wie für ihr tatkräftiges Engagement. Wir danken für ihr Durchhaltevermögen und für ihr großes Herz für den Hoyerswerdaer Zoo, für die Tiere, für die Pfleger, für die Besucher – und damit für die Stadt Hoyerswerda.“

Nach der Festveranstaltung „60 Jahre Zoo Hoyerswerda“ konnten die Teilnehmer die neue Leopardenanlage besichtigen. Am Tag zuvor waren die Gerüste abgebaut worden. (Foto: F. Grommisch)

Die Anerkennung hätte sicher auch Viktor Strzodka gefreut. Der Gründungsvorsitzende, dessen Leistungen 1999 mit der Günter-Peters-Ehrennadel gewürdigt wurden, leitete den Verein von 1991 bis 2002. Im Jahr 2019 hat er uns für immer verlassen. Mit seiner ehrenamtlichen Arbeit für den Zoo und die Stadt hat er Maßstäbe gesetzt. Das ist uns Ansporn und Verpflichtung.

Frank Grommisch

Der schwärzeste Tag in der Geschichte des Krefelder Zoos

Die Nacht zum 1. Januar 2020 wird unvergessen bleiben. Das Affentropenhaus des Krefelder Zoos brannte vollständig aus. Es war eines der vier Tropenhäuser des Zoos und das Zuhause bedrohter Menschenaffen, sowie auch kleinerer Affenarten, insbesondere Krallenaffen. Neben dem Verlust von acht Menschaffen trauern alle Zoofreunde auch um den Tod zahlreicher kleinerer Affen und Vögel. In dieser schlimmen Nacht starben über 50 Tiere in den Flammen. Darunter Goldene Löwenäffchen, Weißgesichtssakis, Silberäffchen, Zwergseidenäffchen, Epauletten- Flughunde und tropische Vögel.

Ein großer Verlust für das jeweilige internationale Erhaltungszuchtprogramm. Viele der betroffenen Individuen spielten darin eine erhebliche Rolle.

Um 00:35 wurde die Feuerwehr alarmiert und war fünf Minuten später vor Ort. Da das Gebäude schon im Vollbrand war, konzentrierten sich die Löschmaßnahmen zunächst auf den Schutz der angrenzenden Anlagen, dem Gorillagarten und dem Känguru-Stall.

Wider Erwarten nahmen die Einsatzkräfte und Zoomitarbeiter bei Nachlöscharbeiten Tierlaute aus dem ausgebrannten und einsturzgefährdeten Haus wahr. Zwei Schimpansen, der 26- jährige Limbo und die 48-jährige Bally hatten, nur leicht verletzt, das Inferno überlebt und konnten gerettet werden. Sie werden derzeit in einem freien Gehege im Gorillahaus von ihren Pflegern betreut und haben sich gut erholt. Mittelfristig sollen sie in einen anderen Zoo umziehen, und wieder in eine Schimpansengruppe integriert zu werden.

Bereits am ersten Tag erreichte den Zoo und die Zoofreunde eine große Welle von Hilfsbereitschaft und Mitgefühl, die in den nächsten Tagen noch anwuchs. Ein Zeichen dafür, welche große Rolle unser Zoo in dem sozialen Gefüge der Krefelder Bürge und darüber hinaus im weiten Umfeld spielt. Das wir alle, Zoomitarbeiter und Zoofreunde mit unserer Trauer nicht alleine sind, gibt die Kraft, nun nach vorne zu sehen. Ganz besonders bedanken wir uns über die große Hilfe, die uns von vielen Zoos und Fördervereinen zugekommen ist.

In einer Sondersitzung beschloss der Aufsichtsrat einstimmig, dass es einen Neubeginn geben wird. Unter dem Arbeitstitel „Artenschutzzentrum Affenpark“ soll ein Areal mit modernen Neubauten und Außengehegen für Menschenaffen und andere bedrohte Affenarten entstehen. Wie, was und wann, darüber wird zurzeit intensiv nachgedacht. Wir hoffen, im nächsten Almanach berichten zu können, wie die neue Anlage im Krefelder Zoo aussehen wird.

Allen, die uns geholfen haben, sagen wir nochmals unseren tief empfundenen Dank.

Eine Lagune für Pelikane,
unterstützt von den Zoofreunden

Der Krefelder Zoo hält und züchtet seit vielen Jahren Rosa-Pelikane. Diese aufgrund ihres Schnabels und ihrer Gestalt unverwechselbaren Wasservögel wurden bisher auf einer Teichanlage in der Nähe des Affentropenhauses gehalten, die dem Bau der Schimpansen-Außenanlage weichen sollte. Mit dem Neubau eines neuen Geheges sollte auch ihr jährlicher Wechsel zwischen dem Sommer- und Winterquartier aufhören, der immer mit Stress für die Pelikane verbunden war. Aufgrund der Verbreitung der Rosa-Pelikane mit dem Schwerpunkt des afrikanischen Kontinents wurde der Bau der neuen Anlage an die vorhandene AfrikaSavanne mit afrikanischen Huftieren und Strauße angeschlossen. Die Lagune bietet dabei den landschaftlichen Abschluss im Nordteil der Savanne.

Sie besteht aus einer 400 m² großen Teichanlage mit durch Naturfelsen abgetrennten Ruhezonen für die Pelikane, einem temperierten Stallgebäude sowie einem Steg über der Teichfläche, von dem aus die Besucher die Pelikane, aber auch die anderen Bewohner der Savanne gut beobachten können. Das frei stehende Stallgebäude ist so gebaut, dass es in den Teich hineinragt und die Pelikane ihn nur schwimmend über den Wasserweg erreichen können. Somit besteht 50% der Stallfläche aus dem Wasserteil und 50% aus einem Landteil, auf dem die Pelikane brüten können. Dadurch wird insbesondere die Futterkonkurrenz durch die im Zoo lebenden Graureiher unterbunden, die den Pelikanen in den vergangenen Jahren zunehmend ihr Fischfutter streitig machten. Da Reiher nicht schwimmen und sich im Wasser nur auf dem „Fußweg“ fortbewegen, können sie das Haus aufgrund der Wassertiefe an den Hausöffnungen nicht betreten. Eine Besonderheit ist auch die mit der Lagune unterirdisch verbundene Pflanzenkläranlage, in der das Wasser der Teichanlage gereinigt und zurückgeführt wird. Aufgrund der im Zoo gemachten Erfahrungen mit solchen Kläranlagen hat man sie doppelt angelegt, so dass im Falle einer Bakterienblüte im Frühjahr nur eine Anlage stillgelegt wird, während die andere weiterläuft. Die Bauarbeiten sind fast abgeschlossen, und wir hoffen daher mit einer Eröffnung im Mai. Mit ca. 765 T€ ist es wieder ein ehrgeiziges Bauprojekt, das die Haltung und Präsentation dieser attraktiven Tierart

deutlich verbessert und den Ausbau der Krefelder AfrikaSavanne abschließt.

Mit bewährtem Schwung und neuem Vorsitz Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.

Im Opel-Zoo in Kronberg im Taunus ging es 2018 und 2019 nach den ereignisreichen Jubiläumsjahren 2016 (60 Jahre Opel-Zoo) und 2017 (10 Jahre Förderverein) zwar scheinbar ‚ruhiger', aber nicht weniger rege zu.

Am 10. August 2018 wurde die von den ‚Freunden und Förderern des Opel-Zoo' maßgeblich mitfinanzierte Anlage für Feldhamster und Ziesel im Opel-Zoo feierlich eröffnet. Sie war auf Initiative und mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde des Hochtaunuskreises und in Kooperation mit dem hessischen Umweltministerium entstanden. Seitdem werden die beiden bedrohten Arten hier für die Auswilderung gezüchtet, bei Bedarf wilde Hamster aufgenommen und die Zoobesucher für die Situation bedrohter heimischer Arten sensibilisiert.

Auch nach der Eröffnung ‚hamsterte' der Förderverein noch weiter und bezuschusste zuletzt auch die Ergänzung der Anlage um drei Terrarien im Innenbereich sowie einen Volieren-Anbau im angrenzenden Außenbereich, um zukünftig Europäische Zwergmäuse, Haselmäuse sowie europäische Flughörnchen zu zeigen. Für diese Ergänzung stellte der Förderverein Ende 2019 erneut 15.000 Euro bereit und erhöhte damit die Fördersumme für das Projekt auf insgesamt 75.000 Euro.

Bereits in der ersten Saison erfolgreich: Feldhamster-Nachwuchs im Opel-Zoo, Juni 2019

Der neue Vorstand der ‚Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.
v.l.n.r.: Schatzmeister Peter Beyer, 2. Vorsitzende Ruth Stücke, Vorstandsvorsitzender der ‚von Opel Hessische Zoostiftung' Gregor von Opel (oben), Vorsitzender Dr. Matthias Bonczkowitz, Mitarbeiterin Jenny Krutschinna (oben), Ehrenvorsitzende Brigitte Kölsch, Geschäftsführer des Fördervereins und Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels.

Wechsel im Vorstand

Im Juni 2019 wählten die ‚Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.' erstmals seit der Gründung im Jahr 2007 mit Dr. Matthias Bonczkowitz als Vorsitzenden und Ruth Stücke als seiner Stellvertreterin einen neuen Vorstand, der bisherige Schatzmeister Peter Beyer übt diese Funktion weiterhin aus.

Nach zwölf erfolgreichen Jahren hatte die bisherige Vorsitzende Brigitte Kölsch sich auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wahl gestellt, um nun den Vorsitz „in jüngere Hände zu übergeben".

Dr. Bonczkowitz war seit der Vereinsgründung bereits stellvertretender Vorsitzender. Neu in den Vorstand gewählt wurde mit Ruth Stücke ein ebenfalls langjähriges Vereinsmitglied. Die Biologielehrerin am Königsteiner Taunus-Gymnasium weiß den Opel-Zoo als Lernort zu schätzen: mit ihren Schülern hat sie ihn über viele Jahre rege genutzt. Nun freut sie sich darauf, sich über die Vorstandsarbeit im Förderverein auch außerhalb der Klassenzimmer verstärkt für das Kronberger Freigehege einzusetzen.

Brigitte Kölsch hatte den Vorsitz seit der Gründung des Fördervereins und mit großem Engagement ausgeübt. Zur Freude aller nahm sie die Einladung an, dem Vorstand zukünftig als Ehrenvorsitzende anzugehören. Für ihre große Verbundenheit und ihren außerordentlichen Einsatz zur Unterstützung des Opel-Zoo sei dem bisherigen und dem neuen Vorstand wie auch allen Mitgliedern des Fördervereins herzlich gedankt!

Gemeinsam wurde nach der Wahl sogleich auch das nächste Förderprojekt in den Blick genommen. Als neues Projekt wird der Förderverein den Bau und die zoopädagogische Ausstattung der geplanten Anlage für Kattas und Varis im Opel-Zoo unterstützen. Die für Besucher begehbare Anlage soll aus einem übernetzten, von Bögen getragener Außenbereich von ca. 510 m², sowie einem Warmhaus bestehen, in dem sich die Tiere bei kalter Witterung aufhalten können.

Jenny Krutschinna
Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.
Öffentlichkeitsarbeit

Katta-Vari-Anlage im Opel-Zoo, Planungsansicht

Geschäftsbericht 2018

Für den Zeitraum 2018 bis 2020 war der Vereinsvorstand neu zu wählen. Die erfolgreiche Arbeit des bisherigen Vorstandes wurde mit der einstimmigen Wiederwahl eindrucksvoll bestätigt.

Der neu gewählte Vorstand (v.l.n.r.) erste Reihe:

Birgit Böhm (Beisitzerin), Manfred Campe (Beisitzer – Homepage), Sonja Brunner-Hagedorn (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Jens-Ove Heckel (Zoodirektor), Gabi Bruckmann (Beisitzerin), Klaus Blumer (Schatzmeister), Dr. Maximilian Ingenthron (Bürgermeister und Wahlleiter).

Zweite Reihe: Rudi Klemm (Beigeordneter und Zoodezernent), Sanitätsrat Dr. Helmuth Back (Vorsitzender), Angelika Hey (Schriftführerin), Gerhard Blumer (Geschäftsführer), Klaus Brunck (Beisitzer). Auf dem Foto fehlen krankheitsbedingt die beiden Beisitzer Robert Back und Werner Knauf (Foto: Anne Blumer)

Das Vereinsjahr begann mit einer exklusiven Zooführung für Mitglieder durch Herrn Direktor Dr. Heckel. Die Teilnehmer erfuhren dabei vor Ort Aktuelles zu Veränderungen im Tierbestand und zu laufenden Baumaßnahmen. Im Anschluss übernahmen die Mitglieder unseres Arbeitskreises die Bewirtung mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Am Ostermontag (2. April) erwirtschafteten 20 Mitglieder unseres Arbeitskreises mit frischgebackenen Waffeln, selbst zu beschriftenden Buttons mit Tiermotiven sowie dem vereinseigenen Glücksrad insgesamt 1.500,- €.

Selbstverständlich beteiligten wir uns auch am 1. Deutschen Zooförderertag der Gemeinschaft der Zooförderer mit einem Informationsstand direkt im Eingangsbereich des Zoos. Durch den wechselnden Einsatz der Vorstands- und Arbeitskreismitglieder konnten viele Zoobesucher für die Vereinsziele begeistert werden.

Die diesjährige Mehrtagesexkursion vom 31. Mai bis 3. Juni führte 50 Vereinsmitglieder und Gäste nach Hamburg. Da unsere Anreise mehr als 12 Stunden in Anspruch nahm, blieb nur noch Zeit zum Abendessen. Der nächste Tag stand dann ganz im Zeichen der Hafenmetropole – Stadt- und

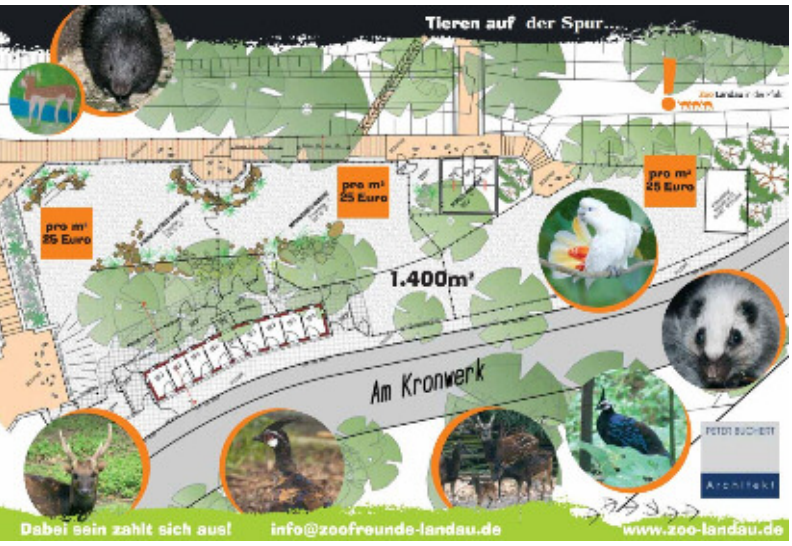
Info-Stand am Zooförderertag (Foto: Klaus Blumer)

Hafenrundfahrt, Miniatur-Wunderland, Elbphilharmonie und – wer wollte – noch einen abendlichen Musicalbesuch. Samstags empfing uns Frau Friederike Hagenbeck in Ihrem Garten und auch die Freunde des Tierparks Hagenbeck überraschten uns mit gepackten Futtertüten für die Elefanten. Die sonntägliche Heimreise bescherte uns noch einen Zwischenstopp in den Herrenhäuser Gärten Hannover.

Am 17. Juni 2018 luden wir erstmals Unterstützer und Gönner des Freundeskreises in den Zoo ein. Nach einer Vorstellung der aktuellen Projekte durch unseren Geschäftsführer Gerhard Blumer bestand bei einem Glas Sekt die Möglichkeit des gemeinsamen Informationsaustausches.

Nachdem die Entwurfsplanung nochmals überarbeitet und damit die geschätzten Kosten auf ein für den Freundeskreis bezahlbares Budget reduziert waren, konnte am 25. Juni 2018 der Architektenvertrag mit Herrn Peter Buchert geschlossen werden. Unter

dem Titel „Wir bauen für unsere tierischen Juwelen der Philippinen“ stellte der Vereinvorsitzende Sanitätsrat Dr. Helmuth Back im Rahmen eines Pressetermins am 24. Juli 2018 die neue Anlage der Öffentlichkeit vor. Zu diesem Termin wurde auch ein Informationsflyer zur Bewerbung der Baumaß-



Flyer zur Bewerbung des Neubaus einer Philippinenanlage für Prinz-Alfred-Hirsche und Visayas-Mähnenschweine (Gestaltung: designa, Schifferstadt)

nahme erstellt: interessierte Förderer können zum Preis von 25,- € je qm ideeller Miteigentümer der Philippinenanlage werden.

Das große Zoo-Sommerfest fand am 19. August 2018 statt. Wie üblich waren wir mit Waffel- und Buttonstand sowie unserem Glücksrad bei strahlendem Sonnenschein im Einsatz und erwirtschafteten einen Reinerlös von 1.227,- €.

Ziel unserer Tagesfahrt war am 8. September 2018 der Zoo Basel, wo insbesondere die neue Elefanten-Anlage des Interesse der 96 Reiseteilnehmer weckte. Herrn Direktor Dr. Pagan sei für die freundliche Aufnahme gedankt.

Die EU-Datenschutzgrundverordnung traf auch uns überraschend. Trotzdem konnten bis zum Stichtag 25. Mai die erforderlichen Datenschutzerklärungen auf unserer Homepage etabliert werden. Diese führte Vorstandsmitglied Manfred Campe 2018 in bewährter Weise und stets aktuell.

Am 28. September 2018 besuchten uns 16 Tierpaten des Tiergartens Schönbrunn in Wien. Nach einem flüssigen Willkommensgruß und der Begrüßung durch Geschäftsführer Gerhard Blumer führte Zoodirektor Dr. Heckel die Gruppe durch unseren Garten.

„Welche Zukunft hat das Ehrenamt in den Zoologischen Fördervereinen“– unter diesem Motto trafen sich Vertreter von 28 Zoovereinen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vom 4. – 7. Oktober 2018 zur 17. Tagung der Europäischen Zooförderer in Innsbruck. Klaus und Gerhard Blumer vertraten als Delegierte den Freundeskreis und knüpften neue Kontakte.

Östlicher Kronenkranich, Aufzucht im Zoo Landau (Foto: Anne Blumer)

Am 13. Oktober 2018 empfingen wir mit Sekt und Brezeln 57 Zoofreunde aus Neuwied, bevor sie von Zookuratorin Dr. Schubert und unserem Geschäftsführer Gerhard Blumer durch den Garten geführt wurden.

Seit Januar 2018 unterstützt unser Verein auf unbestimmte Zeit das WAZA-Projekt Nr. 16004 „Maßnahmen zum Schutz des Östlichen Grauen Kronenkranichs in Ruanda und zur Förderung der lokalen Umweltbildung“ mit einem jährlichen Festbetrag von 500,- € zuzüglich zweckgebundener Spenden.

Bei der gemeinsamen Artenschutzkampagne „Zootier des Jahres 2018“ der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP), der Deutschen Tierparkgesellschaft (DTG), dem Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) sowie der Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ) zum Erhalt der stark gefährdeten Scharnierschildkröten beteiligte sich unser Verein als Bronze -Förderer.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 verzeichnete der Freundeskreis 1.166 Mitgliedschaften, das entspricht 3.227 Einzelpersonen (2017: 1.172 Mitgliedschaften = 3.270 Einzelpersonen).

Aus Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V. wird

Freundeskreis Zoo Landau e.V.

Förderverein des Zoos beschließt neuen Namen und neue Satzung

Der 22. November 2019 war ein wichtiges Datum in der 44jährigen Geschichte des Fördervereins des Landauer Zoos. An diesem Abend beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig nicht nur einen neuen Vereinsnamen, sondern auch eine vollständig neu gefasste Satzung. Die Neufassung der Satzung war erforderlich geworden, um sie an geänderte rechtliche Rahmenbedingungen anzupassen und um notwendige Passagen aufzunehmen, die in der bisherigen Satzung fehlten. Der Vorstand nahm dies zum Anlass, die Satzung auch sprachlich anzupassen. Kernelemente der neuen Satzung sind ein neuer Vereinsname, eine Verschlankung des Vorstandes und eine explizite Regelung der Kompetenzverteilung zwischen Vorstand und Mitgliederversammlung.

Seit mehr als 20 Jahren ist der Zoo Landau Mitglied im Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) und hat sich vom ehemaligen Tiergarten zu einem national beachteten und auch international bekannten Zoologischen Garten entwickelt. Der Förderverein bekennt sich zu dieser Entwicklung und unterstützt sie nachhaltig. Es war daher mehr als folgerichtig, den Namen des Fördervereins an denjenigen der geförderten Einrichtung anzugleichen. Der vom Vorstand vorgeschlagene Name „Freundeskreis Zoo Landau e.V.“ fand breite Zustimmung.

Ein weiteres Anliegen war die Verkürzung der Entscheidungswege durch Straffung der Vereinsstrukturen, um sowohl effizient als auch flexibel reagieren zu können und weiterhin ein verlässlicher Partner für den Zoo Landau zu bleiben. Dies wurde erreicht durch Verzicht auf eine Entscheidungsebene und Berufung des bisherigen geschäftsführenden Vorstandes zum Vorstand im Sinne des Gesetzes, wobei der städtische Zoo-Dezernent und der amtierende Zoodirektor weiterhin Vorstandsmitglieder kraft Amtes bleiben.

Ferner wurden ausdrückliche Zuständigkeiten von Vorstand und Mitgliederversammlung in der neuen Satzung geregelt, insbesondere was die Umsetzung von Investitionsmaßnahmen im Zoo betrifft.

Vereinsvorsitzender Sanitätsrat Dr. Back dankte den Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre überwältigende Zustimmung. „Mit dieser neuen Satzung wird der Freundeskreis Zoo Landau e.V. in die Lage versetzt, auch künftig der wichtigste Unterstützer des Landauer Zoos zu bleiben“, betonte Dr. Back.

Als Folge der Namensänderung hat der Verein bei dieser Mitgliederversammlung auch erstmals sein neues Logo vorgestellt, das künftig auf Briefköpfen und Drucksachen Verwendung finden wird.

Spatenstich für den Neubau der Philippinenanlage

(v.l.n.r. Zoodirektor Dr. Jens-Ove Heckel, Zooarchitekt Peter Buchert, Vorsitzender des Freundeskreises Dr. Helmuth Back, Oberbürgermeister Thomas Hirsch)

(Foto: Zoo Landau)

Weiterhin wurde erstmals in der Vereinsgeschichte eine Ehrenordnung beschlossen.

Das Jahr 2019 begann und immer noch lag keine Baugenehmigung für unsere Philippinenanlage vor. Einwände der unteren Naturschutzbehörde (Krähenschutz) und des Landesdenkmalamtes (Relikte der historischen Vauban-Festung) führten zu nicht vorhersehbaren Verzögerungen. Am 25. Juni 2019 schließlich erfolgte in Beisein von Herrn Oberbürgermeister Hirsch der feierliche Spatenstich. Aufgrund der guten Konjunkturlage in der Bauwirtschaft galt es nun, in kürzester Zeit preisgünstige Angebote zu erzielen. Nachdem im Juni für den Abriss des alten Streichelzoos Vollzug gemeldet werden konnte, rückten die ersten Bauarbeiter an. Nach dem derzeitigen Stand ist mit dem Ende der Bauarbeiten und damit der Einweihung der Philippinenanlage im Frühsommer 2020 zu rechnen.

Mit einem jährlich Festbetrag von 2.500,- € unterstützen wir die Artenschutzprojekte

- Schutz des Prinz-Alfred-Hirsches und anderer Arten auf den Philippinen,
- Artenschutz und Umweltbildung in Ghana und der Elfenbeinküste,
- Schutz des Humboldt-Pinguins in Chile und Peru,

Fütterung der Trampeltiere im Tiergarten Straubing durch Reiseteilnehmer des Freundeskreises.

(Foto: Manfred Campe)

- Schutz des Östlichen Grauen Kronenkranichs in Ruanda und
- Klima- und Biodiversitätsschutz durch Wiederaufforstung aus den Philippinen in Kooperation mit der Stadtholding Landau sowie der KATALA-Foundation.

Auch die gemeinsame Aktion von GdZ, VdZ und ZGAP „Zootier des Jahres 2019 – Gibbon“ förderten wir mit einem Betrag von 1.500,- €.

Unsere Reisetätigkeit beschränkte sich auf eine 4-tägige Busreise über Fronleichnam nach München mit einem Abstecher zum Tiergarten Straubing (36 Teilnehmer). Die im August geplante Tagesfahrt zum Aqua-Zoo Düsseldorf musste leider mangels ausreichender Beteiligung abgesagt werden.

Unser 35-köpfiger Arbeitskreis richtete das traditionelle Waffelbacken am Ostermontag und anlässlich des Sommerfestes am 18. August 2019 aus. Zahlreiche Spenden der Landauer Geschäftswelt trugen dazu bei, dass sich unser Erlös auf 2.275,65 € summierte. Auch beim Weltpinguintag am 1. Mai übernahmen wir die Bewirtung. Der 2. Deutsche Zooförderertag am Pfingstmontag entsprach leider nicht unserer Vorstellung eines sonnigen Frühsommertages und so blieb unser Informationsstand von einem Besucheransturm leider verschont.

Zum Festakt „40 Jahre Zoofreunde Karlsruhe“ am 1. April 2019 überbrachten Gerhard und Klaus Blumer flüssige Grüße aus der Pfalz.

Gratulation zum Jubiläum der Zoofreunde Karlsruhe

(v.l.n.r. Schatzmeister Klaus Blumer, Geschäftsführer Gerhard Blumer, Vorsitzende der Zoofreunde Karlsruhe, Frau Gisela Fischer)

(Foto: Klaus Blumer)

Am 20. Juli 2019 besuchten uns 33 Zoofreunde aus Nürnberg. Nach einem vom Arbeitskreis ausgerichteten Sektempfang führte Geschäftsführer Blumer die Gruppe durch unseren Zoo.

Vom 19. - 22. September nahmen Klaus und Gerhard Blumer an der Jubiläumstagung „25 Jahre Gemeinschaft der Zooförderer“ in Berlin teil. In der Mitgliederversammlung der Gemeinschaft wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt; Geschäftsführer Gerhard Blumer übt weiterhin das Amt des Kassenprüfers der GdZ aus.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 verzeichnet unser Verein 1.153 Mitgliedschaften, das entspricht 3.244 Einzelpersonen.

Gerhard Blumer
Geschäftsführer

Freundeskreis Zoo Landau e.V.
Hindenburgstraße 12
76829 Landau in der Pfalz

Der Umgang mit der Natur ist die soziale Frage des 21. Jahrhunderts und unser Engagement für die Arterhaltung wichtiger denn je.

Die Qualität der Ökosysteme unserer Welt verschlechtert sich schneller als je zuvor, so der eindeutige Befund des UNO Weltbiodiversitätsrates IPBES, der im Mai 2019 den neuen Bericht zum Artensterben mit dramatischen Ergebnissen vorgelegt hat.

145 Wissenschaftler aus 50 Ländern haben den neuen Bericht zum Artensterben in den vergangenen drei Jahren erarbeitet und im Mai 2019 vorgelegt. Der Bericht bildet die wissenschaftliche Grundlage eines neuen UNO Rahmenabkommens zur Bewahrung biologischer Vielfalt, dass im Oktober in Kumming, China beim Weltnaturschutzgipfel diskutiert wurde. Passiert ist nicht wirklich viel, dabei sind die Erkenntnisse der Wissenschaftler dramatisch.

Der Mensch droht als Verursacher des sechsten Massensterbens in die Geschichte einzugehen. 1 Million Arten sind vom Aussterben bedroht, 425.000 Arten akut gefährdet. 85% der Feuchtgebiete weltweit sind zerstört. Von 1980 bis 2015 wurden 132 Millionen Hektar tropischer Regenwald abgeholzt. Rund die Hälfte aller Korallenriffe sind vernichtet. Die globale Biomasse der wildlebenden Tiere auf unserer Erde ist in den vergangenen 30 Jahren um 82% gesunken und es droht der Verlust der Bestäubungsinsekten in der industriellen Welt. Und die Folgen des Geschehens in Australien sind in dem Bericht noch gar nicht berücksichtigt.

Die biologische Vielfalt in ihrer Gesamtheit ist die Lebensgrundlage der Menschen. Sie müssen wir bewahren. Je städtischer und digitaler wir Menschen sind, desto wichtiger werden Orte, an denen Natur erlebbar ist. So wirkt der Zoo Leipzig mit seinen Angeboten der Entkoppelung der Menschen von der Natur entgegen und ist gleichzeitig bei über 80 Tierarten mit Zuchtbüchern und in Erhaltungsschutzprogrammen aktiv. Die Mitglieder des Freundes- und Fördervereins des Zoo Leipzig wertschätzen diese wichtige Rolle des Zoo Leipzig und engagieren sich nachhaltig und beständig für die Arterhaltung und die Vielfalt des Lebens.

Sicher ist es für den Erhalt unserer Natur gut, wenn Millionen von Schülern weltweit friedlich bei „Fridays for future„ ihre Sorge um die Zukunft des Planeten demonstrieren. Ob jedoch eine Radikalisierung, wie sie von einigen anderen Klimaschutzbewegungen propagiert wird, dem Anliegen des Naturschutzes nicht eher schadet, sollte man gut bedenken. Auf keinen Fall schädlich, sondern ganz im Gegenteil nur positiv, lange vor dem aktu-

Ein löwenstarkes Team! Zoochef Prof. Junhold mit dem Präsident des Fördervereins Michael Weichert

ellen Öko Aktivismus in breiten Bevölkerungsteilen verankert und mit sehr aktivem Einsatz umgesetzt, ist die Liebe, Sorge und das Engagement unserer Mitglieder, Freunde und Förderer für die Tiere und Artenschutzaktivitäten des Zoo Leipzig. Mitglied zu werden lohnt sich; eine Jahreskarte für den Zoobesuch und die Möglichkeit, viele Veranstaltungen, Vorträge und Reisen als Mitglied zu erleben, ist in der Mitgliedschaft inkludiert.

In jeder Hinsicht besonders – das Jahr 2019 im Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig - Erstmalig 1 Million Euro Spendengelder, die der FFV an den Zoo ausschütten konnte.

Was war 2019 für ein Jahr in „unserem“ Zoo.

Grund zur Freude war die Rekordspendensumme, die der FFV in 2019 realisieren konnte. Zur Weihnachtsfeier hat Präsident Michael Weichert noch

einmal 500.000,00 Euro an den Zoo übergeben können. Damit konnte im Jahr 2019 der Freundes- und Förderverein die unglaubliche Summe von 1 Million Euro dem Zoo zur Verfügung stellen und letztlich den Neubau des Aquariums einschließlich der Zahlung von 400.000,- € aus 2018 mit 1,4 Mio. Euro unterstützen. Allen, die eine solche Unterstützung ermöglicht haben, gilt unser Dank und gleichzeitig die große Bitte, in dem Engagement und der finanziellen Unterstützung des FFV nicht nachzulassen.

Wie schon seit 53 Jahren begleitete der Freundes- und Förderverein auch 2019 die Entwicklung des Zoos intensiv und mit viel Engagement der Aktiven. Mit mehr als 50 Veranstaltungen, die der FFV organisierte oder auf denen unser Verein vertreten war, hatten wir ein prall gefülltes Jahr.

Neben vielen Vorträgen, Führungen, Stammtischtreffen und den Zoo Erlebnistagen waren 2019 auch wieder die Reisen wichtiges Highlight für viele Mitglieder. Es ging nach Vietnam, nach Tallin und Helsinki aber auch nach Halle und in den Opel Zoo nach Frankfurt.

Studienreise nach Helsinki

Gruppenfoto vor der Bärenauffangstation in Vietnam

Vereinsmitglieder vor dem Eingang des Zoo Tallin

Kurze Rast in der Ha Long Bucht in Vietnam

2020 stehen wieder Reisen an: zuerst im April nach Polen, konkret zu den Zoos in Krakau, Warschau und Posen. Im Juni wird eine Studienreise in die Zoos der Städte Heidelberg und Stuttgart angeboten, im September geht es nach Salzburg, an den Königssee und nach Innsbruck sowie zu einer Fahrt in den Cottbusser Zoo. Das Reisejahr

2020 wird gekrönt Mitte November von einer Südamerikareise nach Chile.

Es ist natürlich immer ein Grund zur Freude, wenn wir berichten, dass auch 2019 alle Freunde und Förderer gemeinsam viel für die Anliegen unseres Vereins erreicht haben. So konnten im Rahmen eines Patenfrühstücks der Krostizer Brauerei am 11.02.2019 gleich 85 neue Paten auf einen Schlag begrüßt werden, eine Löwenpatenschaft an die NEL GmbH, Patenschaften für Löwe, Giraffe und Elefant an die HeiterBlick GmbH und eine Giraffenpatenschaft an Polster und Pohl, unserem Reisepartner übergeben werden.

Und am 13. sowie 14. Juni 2019 wurden wieder über 1.500 Tierpaten im Zoo Leipzig zu den Patentagen, die inzwischen mit Abstand das größte Patentreffen der Stadt sind, begrüßt. Der Freundes- und Förderverein dankt allen Paten unabhängig von der Höhe ihres finanziellen Engagements ausdrücklich und freut sich auch 2020 über viele neue Patenschaften.

Auch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer waren wieder sehr aktiv und konnten viele Gäste zu den verschiedensten Veranstaltungen im Zoo begrüßen. Die Foto AG Zoo Leipzig hat außerdem wieder ihren sehr schönen und lohnenswerten Kalender erarbeitet, der monatlich mit wunderbaren Aufnahmen und vielen Informationen an die wertvolle Arbeit des Zoos und des FFV erinnert.

Unsere Chronik-AG bearbeitet die Vereinshistorie und will zum nächsten runden Jubiläum des FFV ein Vereinsgeschichtsbuch vorlegen.

Der FFV bietet weit mehr als 50 spannende Veranstaltungen im Jahr, ermöglicht dank des Zoo so

Führung durch die Arbeitsräume der Tiermedizin

Übergabe des Patenbriefes für eine Giraffe an die Firma Polster und Pohl

Grillfest der Mitglieder der Interessengemeinschaft „Asien“

manchen Blick hinter die Kulissen, organisiert Stammtische und viele Reisen nach nah und fern. Ein großes Angebot für die Mitglieder, das sehr gern angenommen wird.

Die Leipziger Firma NEL übernimmt die Patenschaft für einen Löwen

Auch das Skatspielen ist beim FFV erstmals möglich. Skat spielen hat man früher vom Vater oder von den Kumpels gelernt; auf Klassenfahrten wurde immer fleißig gekloppt. So kennen es auch Jörg Junhold und Michael Weichert. Der Chef des Leipziger Zoos und der Chef des Zoo-Fördervereins sind bekennende Skatfreunde und spielen ab und zu eine Partie miteinander. Da echte Skatturniere immer weniger werden, viele Spieler anonym per Smartphone-App spielen und junge Leute das Spiel oft gar nicht mehr beherrschen, entstand die Idee, die „Zoo Leipzig Skat Masters“ ins Leben zu rufen.

Dieses Jahr ist es so weit: Das erste Jedermann-Turnier findet am Freitag, 28. Februar, ab 17 Uhr im Zoo statt. Ausrichter sind der Freundes- und Förderverein Zoo Leipzig und die Reudnitzer Skatbuben unter der Schirmherrschaft des VDZ Präsidenten und Leipziger Zoodirektors Prof. Dr. Jörg Junhold. Im Eventbereich der Tropenhalle Gondwanaland wird um einen Pokal, ein garantiertes Preisgeld von 750 Euro und dazu noch einen symbolischen Futterkorb für seine Lieblingstierart „gekloppt“. „Neben Ruhm und Ehre, Geld und Sachpreisen geht es um den guten Zweck. Das gesamte Abreizgeld und alle symbolischen Futterkörbe fließen dem Zoo zu.

Wenn das Turnier gut angenommen wird, soll es in einigen Jahren als größtes Turnier Mitteldeutschlands in die Kongreßhalle umziehen.

„Vielleicht gibt es eine Renaissance für den Skat, und wir haben dazu beigetragen“, hofft FFV Präsident Michael Weichert. Er selbst und der Zoochef spielen natürlich auch mit.

Tierpaten besuchen ihr Patentier anlässlich des Patentages im Zoo Leipzig

Zu guter Letzt in eigener Sache:

Schon seit vielen Jahren tragen die wirtschaftlichen Mittel aus Erbschaften und Vermächtnissen zu der Arbeit des Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig e.V. bei. Ein sensibler Umgang mit dem Vermächtnis, die Achtung der Erblasser, die verantwortungsvolle, respektvolle Umsetzung ihrer Wünsche und natürlich das dauerhafte Gedenken sind fest im Verein verankert.

Kalender 2020 der Foto AG des Vereins

Zu den unabänderlichen Wahrheiten des Lebens gehört es leider, dass – hoffentlich nach langen, erfüllten und schönen Jahren – unser aller Leben einmal endet. Wurde dann kein Testament hinterlassen, tritt die gesetzliche Erbfolge ein. Danach erben (je nach Familienverhältnissen) der Ehepartner und die Blutsverwandten. Wer sein Erbe selber, anders oder einem guten Zweck zukommen lassen möchte, muss ein Testament errichten. Damit wird die Erbfolge nach eigenen Wünschen geregelt. So ist es möglich, gemeinnützige Organisationen, Vereine und Verbände, deren Einsatz und Arbeit dem Erblasser am Herzen gelegen hat, auch über den eigenen Tod hinaus zu unterstützen.

Der Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig e.V. ist als gemeinnütziger Verein von der Erbschaft- und Schenkungsteuer befreit. Der Verein verfügt über qualifizierte Fachkräfte, die mit ihrer langjährigen Erfahrung dafür sorgen, dass ein Nachlass rechtlich versiert und würdig bearbeitet wird. Dabei ist sich der Verein der besonderen Verantwortung gegenüber den Erblassern immer bewusst. Falls gewünscht (oder falls auch nicht anders geregelt) kümmert sich der Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig e.V. um die Auflösung des Hausrates, sämtliche Formalitäten, Beerdigung, die Grabpflege und achtet bei all dem streng darauf, dass die Auflagen des Testaments erfüllt werden. Erinnerung und Gedenken an die Erblasser sind im FFV organisiert und fest verankert.

Text:
Norbert Schmid
Mitglied des Präsidiums des FFV

Fotos:
Barbara Rainer, Vereinsmitglied
Stefan Fuchs, Vereinsmitglied

Im Jahr 2008 entstand die Idee mit der Produktion von Postkarten, Artenschutzprojekte der GdZ und bei den Mitgliedsvereinen vor Ort zu fördern. Der dabei angestrebte Verkaufspreis jeder Karte beträgt 1,- Euro. Die Postkarten werden zum Preis

von 50 Cent an die Mitgliedsvereine weitergegeben - die daraus resultierenden Einnahmen fließen in die Artenschutzarbeit der Gemeinschaft.

Zur Weihnachtszeit 2008 entstand die erste Edition der Postkartenserie mit dem Motiv “Schneeleopard”. Da sich die Aktion als ausgesprochen erfolgreich herausstellte, wurde diese Aktivität fortgesetzt.

In den beiden Berichtsjahren 2017 / 2018 bildeten jeweils Vertreter aus der Welt der Primaten das Motiv der Postkarten.

Im Jahr 2017 war das Motiv der in Nigeria und Kamerun lebende Drill und im Jahr 2018 die in Laos

und Vietnam lebenden Schopfgibbons.

Neben der Option des Verkaufes verwenden einige Mitgliedsvereine die Postkarten auch direkt zur Weitergabe an Ihres Einzelmitglieder, um damit auf die Arbeit der Gemeinschaft aufmerksam zu machen und als Synonym für die weltweite Artenschutzarbeit.

Lothar Teichmann

In den Jahren 2018/19 konnte der Förderkreis seine Präsenz in Hellabrunn weiter ausbauen. An vielen Stellen im Tierpark ist mittlerweile das charakteristische Eisbärenfoto als Erkennungszeichen des Förderkreises zu sehen. Auch die Zahl der vom Förderkreis unterstützten Spendenprojekte nimmt stetig zu. Dabei fließen alle eingenommenen Spendengelder vollständig und abzugsfrei in die Vorhaben.

Unsere Spendenprojekte

Der Förderkreis unterstützt jedes Jahr ein besonderes Bauprojekt in Hellabrunn. So bekam das kostbare Riffbecken im Urwaldhaus mit seinem beeindruckenden Korallenbestand mit dem Spendenprojekt 2018 eine hochmoderne technische Fernüberwachungsanlage. Mit Hilfe des Spendenprojekts 2019 konnte die Außenanlage der Silbergibbons vergrößert und neugestaltet werden. Damit hat unsere Gibbon-Familie nun ein optimal auf ihre Bewegungsbedürfnisse abgestimmtes Klettergerüst.

Mehr Bewegungsfreiheit für die Silbergibbons dank des Förderkreis- Spendenprojektes 2019

Gemeinsam erleben - das Jahresprogramm

Hellabrunn bedankt sich bei seinen Förderern alle Jahre mit einem Veranstaltungsprogramm aus besonderen Führungen, Vorträgen und Ausflügen. Zu den Highlights der letzten beiden Jahre zählten zum Beispiel Architekturrundgänge mit dem Zoodirektor und der tierparkeigenen Naturschutz-AG, Fledermausbeobachtungen und Fototouren im abendlichen Tierpark, Besichtigungen der Tierarztpraxis und der Wirtschaftsgebäude sowie besondere Themenführungen und Vorträge über Evolution und Artenschutz. Zudem besuchten wir die zoologischen Tierwelten in Wien, Nürnberg und Augsburg. Zum Jahresbeginn luden wir traditionell unsere Förderer zum Neujahrsempfang ein, der erstmalig in der neu eröffneten Tierparkschule stattfand.

Präsenz im Tierpark

Seit Mitte 2019 präsentiert sich der Förderkreis gut sichtbar auf einer mehrere Quadratmeter großen Fläche im Infopavillon gegenüber dem Elefantenhaus. Zudem zeigen neue Hinweistafeln an den entsprechenden Tieranlagen, wo bereits Förderkreis-Spendenprojekte umgesetzt wurden. So erfahren die Tierparkbesucher, wie und wofür die Spendeneinnahmen des Förderkreises verwendet wurden. Über den digitalen QR-Code auf den Schildern, der mit einer gängigen App auf einem Smartphone nutzbar ist, werden interessierte Besucher direkt auf unsere Förderkreis-Webseite geleitet. Dort kann man sich über die Aufgaben und Projekte informieren und erfahren, wie man selbst Förderer werden kann.

Natürlich waren wir auch als direkte Ansprechpartner im Tierpark präsent. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Helfern – allesamt auch Unterstützer Hellabrunns – präsentierten wir den Förderkreis mit einem eigenen Stand an den stark frequentierten Wochenenden zu Ostern, Pfingsten (Zooförderertag) und im Sommer. Besonders beliebt an diesen Tagen: unser Förderkreis-Glücksrad. Wer gegen eine kleine Spende sein Glück versuchte, konnte hochwertige Bücher und Bildbände über Hellabrunn sowie Förderkreis-Notizblöckchen gewinnen. Jeder, der mitmachte, bekam ein Eis, spendiert von unserem Sponsor

Aktionstag an Ostern: Der Förderkreisstand mit Infomobil. Hier konnten die Besucher schöne Preise gewinnen und die Kinder sich mit ein wenig Schminke in ihre Lieblingstiere verwandeln lassen.

Schöller. Das kam bei unseren kleinen und großen Besuchern seeehr gut an!

Die Herzen der Münchner

Auch außerhalb des Tierparks waren wir unterwegs und sprachen Münchnerinnen und Münchner an, um ihr Herz für „ihren Tierpark Hellabrunn“ zu gewinnen. So nahmen wir Anfang 2019 auf dem Messegelände in Riem mit einem eigenen Stand an der „Messe 66“ – Deutschlands größter 50plus-Messe – teil. Und im Oktober präsentierte sich der Tierpark auf dem Marienplatz beim Aktionstag „Dasein für München“, dem alljährlichen Tag der Dienstleister der Stadt München.

Das Mühlendorf wurde 2018 als offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet

Alpenstimmung im neuen Mühlendorf

Im Sommer 2018 öffnete in Hellabrunn das neu erbaute Mühlendorf. Bewohnt wird dieser im alpenländischen Stil gestalteten Tierparkteil unter anderem von selten gewordenen heimischen Tierarten wie Murnau-Werdenfelser-Rindern, Bayerischen Landgänsen, Augsburger Hühnern sowie Kaninchen und Meerschweinchen. Besonders Familien gefällt dieser Teil Hellabrunns wegen der Nähe zu den hier lebenden Tieren.

Deutschlands größte Tierparkschule

2019 nahm im Mühlendorf auch die neue Tierparkschule ihren Betrieb auf. Das Interesse der Münchner Schulen daran ist enorm: Bis zum Ende des Schuljahres sind die dreitägigen Projekte restlos ausgebucht. Vor allem das „lebendige Klassenzimmer“ mit Blick in den Ziegenstall erfreut sich großer Beliebtheit bei den Schülern.

Tierparkdirektor Rasem Baban und Kurator Frank Müller setzen junge Bachforellen, die im Fischbruthaus im Mühlendorf aufgezogen wurden, im nahen Auer Mühlbach aus. Die Bachforelle ist in unseren heimischen Gewässern nur noch selten vorzufinden.

„Mit der Tierparkschule haben wir einen Ort geschaffen, mit dem wir viele zukünftige Schülergenerationen für das Thema Biodiversität begeistern können. Die Vielfalt des Lebens können sie hier hautnah selbst beobachten“, so Tierparkdirektor Rasem Baban.

Naturnaher Unterricht in der neuen Tierparkschule

Mit besten Grüßen aus Hellabrunn -
Stefanie Hofmann-Lund und Susanne Stangl
Förderkreis-Koordinatorinnen

2018-2019

Prinz Maximilian zu Wied Halle im Endspurt

Das bisher größte Bauprojekt der Neuwieder Zoogeschichte, die Prinz Maximilian zu Wied Halle, beherrschte das Jahr 2018 im Zoo Neuwied. Im Herzen des Zoos gelegen erinnert sie mit ihrem Namen an den berühmten Sohn der Stadt Neuwied, den es als Zoologen und Naturforscher unter anderem nach Brasilien verschlug. Die Kosten für dieses Haus belaufen sich auf insgesamt 3,5 Mio. €. Da einige Tiere im Vorfeld umziehen mussten, gehörten zu der Halle zwei weitere Bauabschnitte: die Straußenanlage und der Huftierstall. Diese wurden zuerst fertig gestellt. Für die Gesamtkosten der drei Abschnitte von 4,2 Mio. € gewährten das Land Rheinland-Pfalz einen Zuschuss von 2,6 Mio. € und die Stadt Neuwied einen Zuschuss von 410.000 €. Dies bedeutet, dass der Förderverein Zoo Neuwied e. V. als Träger des Zoo Neuwied rund 1 Mio. € aus Spendengeldern und vielen Eigenleistungen aufbringen musste.

Rückwandgestaltung der Fledermausgrotte in der Prinz Maximilian zu Wied Halle im Juni 2018.

Bis zum Ende des Jahres 2017 war das Gebäude von außen gestrichen, Fenster und Türen eingesetzt, Elektrik verlegt, sodass Anfang 2018 mit dem Innenausbau der Gehege begonnen werden konnte. Dies erfolgte komplett in Eigenleistung des Zoos. Gemeinsam gestalteten Zoo-Handwerker und Tierpfleger u.a. die Rückwände. So entstanden Kunstfelslandschaften z.B. in der Fledermausgrotte oder es wurden Baumstämme an der Rückwand angebracht. Die Gehegeabgrenzungen in Form von Glasscheiben oder Netzen wurden von externen Firmen gesetzt. Währenddessen wurden Wasserbecken für verschiedene Tiere fertiggestellt, Schlafboxen und Nisthöhlen angebracht und Klettergerüste in den Affengehegen gebaut. Nicht nur in den Innengehegen sondern auch in zwei Außengehegen wurde fleißig gewerkelt. Das Tapir- und Tayragehege wurde strukturiert durch Baumstämme, Pflanzen und Kletterseile. Zu guter Letzt wurde in den Anlagen der Bodengrund in Form von Mutterboden, Lettsand oder Rindenmulch eingebracht und Sträucher, Gräser und Bäume gepflanzt.

Einblick in die fertig gestellte Prinz Maximilian zu Wied Halle .

Anfang August 2018 konnten dann die ersten Bewohner einziehen. Zwergmaras, Sumpfmeerschweinchen, Totenkopfäffchen, Tapire und viele mehr haben dort mittlerweile ihr neues Zuhause gefunden. Im Nachttierbereich sind Fledermäuse, Nachtaffen und Wickelbären zu sehen. In diesem Teil der Prinz Maximilian zu Wied Halle leuchtet tagsüber blaues Mondlicht, sodass es für die Tiere dort Nacht ist und sie aktiv sind. Wenn es draußen

dunkel wird, geht in diesem Bereich die „Sonne“ auf und mit hellem Licht wird der Tag simuliert.

Mit der Eröffnung am 23. August 2018 wurde die Prinz Maximilian zu Wied Halle den Besuchern zugänglich gemacht. Nicht nur im Sommer, sondern auch wenn das Wetter mal ein wenig durchwachsen ist, gibt es dort viel zu entdecken: Ob vor dem Gehege oder auf einem Steg über den Gehegen, der einen fantastischen Rundblick durch die Halle ermöglicht.

Flachlandtapir: eine von über 20 neuen Tierarten in der Südamerika-Halle

Nach der Eröffnung wurde hinter den Kulissen noch weiter gearbeitet. So wurde ein Lager für Körnerfutter eingerichtet, ein Werkraum für Programme der Zooschule und für Tierpfleger gleichermaßen und ein Raum wurde mit Terrarien für die Aufzucht von Reptilien und Amphibien aus dem Exotarium ausgestattet. Die drei Außenanlagen für die Klammeraffen, Springtamarine und Totenkopfäffchen wurden ebenfalls erst nach der Eröffnung fertig gestellt.

2018: Kleine Baumaßnahmen für das Wohl der Tiere und Besucher

Auch wenn der Bau der Prinz Maximilian zu Wied Halle sehr viel Zeit der Zoo-Handwerker in Anspruch nahm, konnten 2018 weitere, kleinere Projekte verwirklicht werden.

Dazu gehört zum Beispiel die Asphaltierung des Besucherwegs im oberen Bereich (Eulen, Kängurus) des Zoos. Dafür mussten die Gehegeabgrenzungen zu den Hirschziegenantilopen versetzt und der Weg begradigt werden. Auch neue Abläufe für das Regenwasser wurden geschaffen, damit der Weg bei Regen nicht überflutet. Der erste Abschnitt konnte bereits in 2018 fertig gestellt werden, sodass der Weg an den Hirschziegenantilopen und Trampeltieren vorbei zu den Kängurus nun mit Rollstuhl und Kinderwagen einfacher zu bewältigen ist.

Neugestaltung der Wirbellosenwand im Exotarium im April 2018

Außerdem wurde ein neuer Toilettencontainer angeschafft und in der Nähe des Picknickplatzes aufgestellt. Der Platz wurde von den beim Zoo angestellten Handwerkern vorbereitet, neue Anschlüsse und Leitungen verlegt und eine barrierefreie Zuwegung zu den Toiletten geschaffen. Die alten Toiletten unterhalb des Restaurants in der Nähe des neuen Containers sind baufällig und müssen renoviert werden. Um den Zoobesuchern weiterhin ausreichend Toiletten zur Verfügung zu stellen, war die Anschaffung des WC-Containers eine sinnvolle Investition, die den Förderverein rund 15.000 € gekostet hat.

In den Tiergehegen wurden ebenfalls kleinere, aber genauso wichtige Renovierungen durchgeführt. So bekamen zum Beispiel die Kängurus neue Futterraufen auf ihrer Anlage. Diese sind an

Bretterwänden angebracht, welche gleichzeitig als Windschutz für die Beuteltiere dienen. Im Exotarium wurde ein Terrarium für Kuba-Leguane durch die Tierpfleger komplett neu gestaltet und eingerichtet. Auch die Insektenwand erhielt einen neuen Anstrich mit einem schön ausgestalteten Baum sowie neue Artschilder. Etwas größer war der Umbau von zwei Gehegen im Waldbereich, die durch einen Laufgang verbunden wurden. Nach dieser Maßnahme konnten zwei Feuerwiesel in dieser Anlage einziehen. Eine weitere neue Tierart für den Zoo Neuwied.

Verbinden und Umgestalten von zwei Anlagen für eine neue Tierart: Das Feuerwiesel.

Die Umbauten der Gehege haben den Förderverein Zoo Neuwied e.V. zusammen ca. 8.000 € gekostet.

Befestigung des Besucherwegs im Waldbereich.

2019: Von Besucherweg über Filteranlagen bis hin zum Neubau eines Bürogebäudes

Im Jahr 2019 ging es nahtlos weiter mit zahlreichen kleineren Projekten, die vom Förderverein Zoo Neuwied e.V. finanziert und realisiert wurden. Darunter fällt zum Beispiel der zweite Teil der Asphaltierung des Besucherwegs im oberen Bereich des Zoos. Nachdem im Vorjahr bereits der Weg

von den Hirschziegenantilopen an den Trampeltieren vorbei bis hin zum Damwild fertig gestellt wurde, stand nun der Weg bis zu den Wildkatzen und an den Eulen vorbei an. Mit dieser letzten Maßnahme ist der Besucherweg nun fast vollständig asphaltiert oder gepflastert. Gemeinsam mit den Servicebetrieben Neuwied war es möglich dieses Projekt mit einem Kostenrahmen von 40.000 € zu realisieren.

Ebenfalls in dem Jahr mussten einige Filter ivon Wasserbecken aufgrund von Alterserscheinungen erneuert werden. Dazu zählt ein Filter bei den Seehunden und je ein Gerät bei den Krokodilkaimanen und Dickkopfschildkröten im Exotarium. Insgesamt sind dabei Kosten von 5.000 € entstanden. Im Vogelrevier, genauer gesagt im Avimundo, wurde die Beleuchtung in den Innenräumen der Vögel komplett erneuert. Somit entspricht diese den neuesten Erkenntnissen in der Vogelhaltung und ist auch unter dem Aspekt des Energieverbrauchs sinnvoller. Hierfür wurden 2.000 € in die Hand genommen.

Im Waldbereich mussten aufgrund des Borkenkäferbefalls einige Bäume gefällt werden, um den Befall einzudämmen und auch ein Umstürzen der Bäume zu verhindern. Als Ausgleich wurden ca. 250 neue Bäume an dieser und anderen Stellen im Zoo Neuwied neu angepflanzt. Im Rahmen dessen wurde die „Baumpatenschaft“ ins Leben gerufen, bei der die Paten einen Teil der Kosten für die Pflege und Anpflanzung mit Bäumen im Zoo übernehmen.

Im Herbst 2019 begannen die Bauarbeiten für einen neuen Bollerwagenunterstand an der Kasse. An der Stelle des alten Unterstands konnte dann nach dem Abriss eine Erweiterung des bestehenden Bürogebäudes im Kassenbereich vorgenommen werden. Dort entstehen zwei neue Büros, ein Besprechungsraum sowie neue sanitäre Anlagen für die Mitarbeiter. Im gleichen Rahmen wird der Bereich vor den Kassen erweitert, sodass danach mehr Platz für wartende Gruppen und Besucher vorhanden ist. Diese Maßnahmen führen die Zoo-Handwerker eigenständig durch und zusammen kosten sie etwa 80.000 €.

Anbau von Büroräumen an das Kassengebäude Dezember 2019

Neuer Bollerwagenunterstand im Eingangsbereich im September 2019.

25 Jahre Förderverein Tierpark Nordhorn e. V.

- Mitgliederzahl wächst stetig
- 2018/2019 neue Besucherrekorde

Seit 25 Jahren ist der Förderverein eine große Stütze für den Tierpark Nordhorn. Das Silberjubiläum wurde mit einem großen Mitgliederfest und einem Treffen der Gründungsmitglieder gefeiert. Aus diesem Anlass überreichte der Förderverein mit 250.000 Euro dabei die größte Einzelspende in seiner Geschichte. „Insgesamt über eine Million Euro konnte der Förderverein in diesen 25 Jahren dem Tierpark spenden!“, so die Vorsitzende Lilo Hilkenbach. „Wir haben damit ganz maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung des Zoos beitragen!“

Nach dem Ende des Tierparks in der Trägerschaft des ehemaligen „Tierparkvereins“ und dem Neubeginn in seiner heutigen Gesellschaftsform als gemeinnützige GmbH vor nunmehr 25 Jahren galt es, weitere Freunde und Förderer für den damals noch kleinen Park zu finden. „Der Tierpark hatte damals nur rund 70.000 Besucher und 4,5 Mitarbeiter!“ erinnert sich der damalige Tierparkleiter und heutige Nordhorner Bürgermeister Thomas Berling. „Wir wollten einen echten Förderverein, der den Tierpark ehrenamtlich, ideell und finanziell unterstützt!“

Mit nur einer Hand voll interessierter Menschen wurde das Projekt gestartet. Mittlerweile zählt der Förderverein des Tierparks Nordhorn über 400 Mitgliedschaften. Dahinter verbergen sich weit mehr als 1000 Menschen, die den Tierpark unter-

Zu seinem 25jährigen Jubiläum überreichte der Förderverein die bisher höchste Spende in Höhe von 250.000 EURO für den Neubau einer Anlage für die Nordpersischen Leoparden. (Foto: Franz Frieling)

stützen. Bei einem Treffen mit den Gründungsmitgliedern, von denen einige auch nach 25 Jahren immer noch im Vorstand aktiv sind, wurde der Entwicklung des Fördervereins gedacht. Erster Kreisrat Uwe Fietzek brachte dabei den Dank der Gesellschafter Stadt Nordhorn und Landkreis Grafschaft Bentheim zum Ausdruck.

Ein ganz besonderer Moment für die Vorsitzende Lilo Hilkenbach war die jüngste Spendenübergabe an den Tierpark. Sage und schreibe 250.000 Euro und damit die größte Einzelspende überhaupt, konnte der Tierpark für den Neubau der Leopardenanlage zusammentragen. „Eine tolle Unterstützung durch die Mitglieder!“, so die Vorsitzende. „Wir freuen uns auf die Entwicklung in den nächsten Jahren!“

Der Tierpark Nordhorn war auch in den beiden Jahren 2018/19 der unumstritten größte Besuchermagnet in der Region. Jeweils deutlich mehr als 450.000 Personen passierten die Zookassen, zuletzt waren es genau 466.033. Der Familienzoo ist damit nicht nur das mit Abstand wichtigste Tagesausflugsziel der Region, sondern auch zu einem wichtigen Arbeitgeber geworden. Mittlerweile hat er mehr als 150 Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen.

Dabei trugen wie schon seit Jahren besonders die Nachbarn aus den Niederlanden zu den neuen Besucherrekorden bei. Sie stellten wieder gut die Hälfte der Gäste.

Besonderes Interesse fanden die Weiterentwicklungen im vergangenen Jahr. Die beiden neuen begehbaren Anlagen für die Alpakas und die Vietnam-Sikahirsche haben Jung und Alt begeistert. Die in freier Wildbahn ausgestorbenen Vietnamsikas haben sich mit ihrer großen Zutraulichkeit zu neuen Publikumslieblingen entwickelt.

Zu seinem 70. Jubiläum im Jahr 2020 führt der Tierpark Nordhorn den „Artenschutz-Euro“ ein. Hierdurch können die Anstrengungen um den Schutz der Tiere und ihrer Lebensräume weiter intensiviert werden. „Schon jetzt kümmert sich der Tierpark Nordhorn international, vor allem aber als regionales Arten- und Naturschutzzentrum intensiv um den Artenschutz.“, betont Tierparkdirektor Dr. Nils Kramer. „Projekte wie der Schutz des stark bedrohten Hochmoores, der seltenen Wacholderheiden oder dem einmaligen Bentheimer Hutewald sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Vorhaben. Darüber hinaus sollen mit dem Artenschutz-

Babyboom bei den Wappentieren des Tierparks: Fünf Bisonkälber wurden 2019 geboren.
(Foto: Franz Frieling)

Neue Publikumslieblinge sind die in freier Wildbahn ausgestorbenen Vietnam-Sikahirsche.
(Foto: Franz Frieling)

Euro auch Forschung und Bildung verstärkt werden, um insbesondere Kinder für den Erhalt ihrer Umwelt zu begeistern.“

Herbert Hilkenbach

Gorillas im Tiergarten Nürnberg

Tiergartenfreunde fördern Umbau der Gorilla-Außenanlage im Tiergarten

Große Freude im Tiergarten Nürnberg. Nach 40 Jahren kam am 3. November 2019 mit dem Sonntagskind Kato wieder ein Gorilla auf die Welt. Das zwölfjährige Gorillaweibchen Habibu zieht ihr erstes Junges bestens auf. Sie kümmerte sich von Anfang fürsorglich und umsichtig um ihren Nachwuchs. Die gesamte Gorillagruppe zeigte sich ruhig und interessiert an ihrem neuen Mitglied. Habibu wurde am 29. Juli 2007 im Zoo Zürich geboren und wuchs in einer gut funktionierenden Gorillagruppe heran. Seit September 2014 ist Habibu im Tiergarten Nürnberg, wo sie sich schnell in ihrer neuen Gruppe einlebte. Mit Thomas, dem Nachfolger des verstorbenen Gorillamannes Fritz im Tiergarten, versteht sich Habibu sehr gut. Thomas kam im Oktober 2018 aus dem Bioparc Valencia nach Nürnberg.

Gorillas bekamen neue Terrasse

Während sich Thomas lieber drinnen als draußen aufhält, könnten Louna und Habibu ihren Lieblingsplatz vermissen, wenn sie ab Frühjahr 2020 auf die Außenanlage zurückdürfen. Ihr bisheriger Stammplatz ist dann bunten Sanddorn- und Perückensträuchern gewichen. Und das zurecht: Vor der grauen Betonwand war es zwar überdacht, windstill und die Affen konnten die Menschen jenseits des Glaszauns gut beobachten, doch ein schönes Fotomotiv war es nicht. Und die Menschenaffen sind nun mal viel fotografierte Models. Stattdessen können die Primaten vor dem Wurzelteller einer Fichte ausruhen. Das Holz wurde senkrecht im vorderen Teil des Geheges platziert. Es stammt aus dem umliegenden Reichswald. Auch hier werden die Gorillas wieder trocken und warm sitzen.

Die Sanierung war aber vor allem nötig, weil das Gehege aus den 1990er Jahren nicht mehr den modernen Sicherheitsstandards entsprach. Der Wassergraben, der die Affen von den Menschen fernhält, wurde vergrößert, wie auch tiefer und breiter. Ein Grund für die Neuregelung war der Ausbruch eines Gorillas in Rotterdam 2007. Tiefe Wassergräben, neue Betonwände und ein elektrischer Zaun trennen im hinteren Bereich die Gorillas auch von den Pavianen. Zum Klettern für die Gorillas stehen drei, ordentlich im Boden verankerte Robinienstämme in der neuen rund 2.000 Quadratmeter großen Außenanlage. Robinie ist ein in Deutschland wachsendes, extrem verwitterungsresistentes Holz, für das ganz im Sinne der Ökologie kein Holzschutzmittel benötigt wird.

Auch 2019 griff der Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V. dem Tiergarten finanziell unter die Arme. Mit 250.000 Euro unterstützte er den Umbau der Gorilla-Außenanlage.

Nicola A. Mögel

Fotoausstellung vom Zooverein

Der Rostocker Zooverein eröffnete am Freitag, den 20.04.2018 die Fotoausstellung „Der Rostocker Zooverein auf Reisen nach Prag und Pilsen“. Die Ausstellung zeigte Impressionen der Mitglieder von der Reise zum Zoopark von Zájezd bei Prag und in die Zoos von Prag und Pilsen verbunden mit Stadtbesichtigungen und einer Fahrt auf der Moldau im Jahr 2017.
Jedes Jahr werden durch den Rostocker Zooverein Exkursionen in andere Zoologische Einrichtungen im In- und Ausland für die Mitglieder organisiert.

Festumzug 800 Jahre Hansestadt Rostock und der Zooverein war mit dabei

Die Hansestadt Rostock feierte ihren 800-jährigen Geburtstag und hat dazu Ende Juni eine ganze Menge Programm auf die Beine gestellt. Unter anderem den Festumzug am 24.6.2018, bei dem sich nicht nur die am Hansetag teilnehmenden Hansestädte mit historischen Gewändern und Kulturgruppen präsentierten, sondern auch etwa 90 Rostocker Vereine und Partner der Stadt. Da durften wir natürlich nicht fehlen und waren mit einem unserer ZooExpress-Elektrofahrzeuge beim „Rostocker Ümgang" vertreten.

Eröffnung POLARIUM

Am 21.09.2018 wurde das POLARIUM mit der modernen Erlebnis- und Bildungswelt im Beisein der Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig, eröffnet. Im historischen Zooteil sind in das Polarium 200 neue Bewohner eingezogen. Die Reise zum Nordpol beginnt auf der Südhalbkugel bei den Humboldpinguinen. Ihre Anlage ist dem Lebensraum der Vögel an der südamerikanischen Pazifikküste nachempfunden und bietet auf insgesamt 850 Quadratmetern viel Platz. Ausgiebig tauchen und schwimmen können die Humboldtpinguine in ihrem großzügigen Wasserbecken.

Eine weitläufige Tundralandschaft erstreckt sich dort, wo einst die historische Bärenburg ihren Platz hatte. Während auf dieser insgesamt 35 Nachzuchten bei den Eisbären zu verzeichnen waren, wurde mit dem Polarium der Grundstein gelegt, um an die Zuchterfolge anzuknüpfen und hier künftig viele jungen Eisbären heranwachsen zu sehen. Auf ihren Anlagen haben die Eisbären viel Platz – zum Spielen und Toben, zum Schwimmen und Tauchen, zum Ruhen und Zurückziehen und vieles mehr. 3.600 Quadratmeter mit mehr als 400 Quadratmetern Wasserfläche stehen den Tieren zur Verfügung.

In den Meereswelten tauchen die Besucherinnen und Besucher in das mystische Unterwasserreich unserer Erde ab. Hier leben zahlreiche Quallen, ein Krake, Muränen, Feuerfische und viele andere spannende Arten. Auch Europas größter Quallenkreisel hat hier seinen Platz gefunden. In ruhiger Atmosphäre können die Besucherinnen und Besucher dem gemächlichen Treiben der Meeresbewohner folgen.

Der Zooverein unterstützte den Zoo im Jahr der Eröffnung des Polariums mit einer Spende und übernahm die Patenschaft für die Warzenanglerfische, die auch fortgesetzt wird, ebenso wie die Patenschaft für die Wapitihirsche.

Zoo Rostock wieder Nr. 1 in Europa

Der britische Zooexperte Anthony Sheridan hat am 6. November 2018 erneut den Rostocker Zoo zum besten europäischen Zoo in der Kategorie B von 500.000 bis 1 Million Besuchern jährlich gekürt und an Zookuratorin Antje Angeli die begehrte Trophäe, den Tigerpokal des „Best European Zoo Award“ überreicht. Dabei hat der Zoo seine Spitzenposition sogar noch ausbauen können, wie Anthony Sheridan bei der Vorstellung des aktuellen Zoo-Rankings informierte.

Mitgliederversammlung am 09.02.2019

Auf der Mitgliederversammlung konnte der Vorstand eine erfolgreiche Bilanz der letzten Wahlperiode ziehen. Die Anzahl der Vereinsmitglieder wurde vergrößert, in Artenschutzprojekte wurden über 9.000 Euro investiert und das bis jetzt größte Projekt des Zoovereins, der Umbau des Gebäudes ehemaliges Cafe „Tordalk“ zum Winterquartier für Vögel, wurde realisiert. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Zoo beim Bau der Sichler-Voliere vollendet. Mit Stolz konnten wir auf über 16.000 Stunden geleistete Ehrenamtsarbeit in den letzten drei Jahren verweisen. Die Vereinsveranstaltungen, Exkursionen und Sonntagsführungen runden das Bild ab. Nach dem Finanzbericht und dem Bericht der Kassenprüfer wurde der alte Vorstand entlastet und der neue gewählt.

Zum 5. Male Frühjahrsputz im Barnstorfer Wald

Rund 150 Personen waren unserem Aufruf gefolgt und halfen, den Wald rund um den Zoo von Müll und Unrat zu befreien. Es wurde einiges gesammelt, doch scheint sich die Menge an Müll, die bei der zweijährlichen Aktion zusammenkommt, erfreulicherweise stetig zu verringern. Trotzdem war von abgelegten Tüten voll Plastik- und Hausmüll bis hin zu verlorenen Gegenständen wie Brillen und Handtaschen alles dabei.

Artenschutztag am 01.09.2019

Bereits zum vierten Male veranstaltete der Zooverein seinen Artenschutztag auf dem Gelände der Eichenallee im Zoo. Auch in 2019 drehte es sich nicht nur um die großen, globalen Umweltthemen, sondern auch um die heimische, schützenswerte Artenvielfalt. Es waren Umweltorganisationen und Vereine zu Gast sein, die sich unter anderem mit den Themen Amphibien- und Fledermausschutz, Insektenreichtum, Meeresmüll und Umweltschutz allgemein befassten. So konnten sich die Zoobesucher an den verschiedenen Informationsständen mit zahlreichen Partnern über wichtige Themen austauschen. Die Zooschule stellt den WWF-Artenschutzkoffer vor, der NABU befasst sich mit dem Zusammenleben von Mensch und Wolf und mit Greenpeace geht es auf eine Reise von Pol zu Pol. Außerdem gab es eine Tierschau, eine Besichtigung zu einem neuen Zooprojekt und den Blick hinter die Kulissen unter Führung der Kuratorin Antje Angeli bei den Baumkängurus.

Exkursion nach Berlin

Traditionell begab sich der Rostocker Zooverein auch in diesem Jahr wieder auf Reisen. Passend zur Jubiläumstagung der GdZ (25 Jahre Gesellschaft der Zooförderer) vom 20. bis 22.10.2019 besuchten wir diesmal Panda, Tiger und Co. im Zoo und den Tierpark von Berlin. Eingeleitet wurde dieses erlebnisreiche Wochenende mit einem Benefizkonzert der "Comedian Harmonists Today" im Admiralspalast zugunsten der Aktion "Zootier des Jahres 2019 - Gibbon". Am nächsten Tag führte uns ein Vereinsmitglied der "Freunde der Hauptstadtzoos" durch den Zoologischen Garten Berlin, dem mit 175 Jahren ältesten Zoo Deutschlands. Natürlich durfte dabei auch ein Besuch bei den Pandas nicht fehlen, aber auch das Aquarium des Zoos war ein Highlight.

Abschließend besuchten wir dann am dritten Tag nach einleitenden Führungen im Tierpark Berlin das Schloss Friedrichsfelde. Dort wurden wir mit einem Sektempfang seitens der GdZ überrascht. Bei sommerlichen Temperaturen konnte man danach das weitläufige Tierparkgelände erkunden, den mit 160 Hektar größten Landschaftstierpark Europas.
In beiden zoologischen Einrichtungen gab es viel zu sehen und zu bestaunen. Deshalb freuen sich unsere Zoofreunde schon auf die Fahrt 2020.

Falklandkarakaras – Neu im Zoo Rostock

Seit dem 24.10.2019 hat der Rostocker Zoo zwei Falklandkarakaras im Bestand. Die beiden Geschwister (Männchen und Weibchen) sind Anfang des Jahres geschlüpft und kommen aus der Eventfalknerei im Wildpark Schwarze Berge in Bomlitz (Nähe Weltvogelpark Walsrode). Für die Umgestaltung der ehemaligen Sichlervoliere, dem neuen Zuhause der Karakaras, und die Anschaffung der Tiere übergab der Zooverein eine Spende von 3.500 Euro an den Zoo

Bernd Behn/Peter Fiedler

Neues Mitglied in der GdZ:

Die Loro Parque Fundación engagiert sich seit mehr als 25 Jahren für den Natur- und Artenschutz

Der Loro Parque wurde am 17. Dezember 1972 als Papageienpark („Loro“ ist das spanische Wort für „Papagei“) von dem deutschen Unternehmer Wolfgang Kiessling in Puerto de la Cruz im Norden der Insel Teneriffa gegründet. Nach naturgemäß nicht leichten Anfangsjahren (vom heutigen Tourismusboom waren die kanarischen Inseln damals noch weit entfernt) nahm der Loro Parque als moderner Zoologischer Garten und Botschaft der Wildtiere mit nunmehr mehr als einer Millionen Besuchern im Jahr und mit einem vielfältigen Tierbestand eine rasante Entwicklung. So beherbergt der Loro Parque die größte und artenreichste Papageienkollektion der Welt, und wurde in den Jahren 2017 und 2018 durch das Tourismusportal TripAdvisor als bester Zoo der Welt ausgezeichnet. Dass TripAdvisor diese Auszeichnung derzeit nach massiver Einflussnahme radikaler Zoogegner aus populistischen Gründen nicht aufrecht erhält, weil der Loro Parque in seinen modernen und großzügigen Installationen mit Großen Tümmlern und Orcas auch Cetaceen (Kleinwale) im Tierbestand hat, sei an dieser Stelle nur am Rande erwähnt.

Wie widersinnig dies ist, zeigt – neben den akkreditierten und mehrfach ausgezeichneten Haltungsbedingungen im Loro Parque - auch das seit Jahrzehnten vorbildliche Engagement der Unternehmensgruppe Loro Parque (und seines Gründers und Präsidenten Wolfgang Kiessling) sowohl im Natur- und Artenschutz als auch im Tierschutz. Der Unternehmensgruppe gehören neben dem Loro Parque auch der weltberühmte Wasserpark Siam Park im Süden Teneriffas, in Puerto de la Cruz das Fünf Sterne- Hotel Botanico und – in unmittelbarer Nachbarschaft des Loro Parque - das

Die attraktiven Orcas sind wertvolle Botschafter für den Schutz ihrer in der Natur zunehmend durch die Verschmutzung und die Überfischung der Meere bedrohten Artgenossen.. Sie üben eine große Anziehungskraft auf Tierfreunde aus, und spielen dadurch eine wichtige Rolle für das Naturschutzengagement des Loro Parque und der Loro Parque Fundacion.

Steakhaus Brunellis, sowie auf der Nachbarinsel Gran Canaria das im Dezember 2017 eröffnete innovative Großaquarium Poema del Mar an.

Wolfgang Kiessling zeichnete sich schon in den Siebziger und Achtziger Jahren durch seine große Tierliebe sowie sein vorbildliches Engagement für unsere Umwelt aus. So war Loro Parque schon frühzeitig eine wichtige Zufluchtsstätte für Wildtiere in Not.

Auch liefern die Orcas im Loro Parque wichtige Erkenntnisse für die Wissenschaft und Forschung, die von wachsender Bedeutung sowohl für den Naturschutz als auch den Tierschutz sind.

Dabei reicht das Spektrum von bei Straßenfotografen beschlagnahmten Schimpansen (die 1982 als erste Säugetiere aufgenommen wurden), über verschiedene Großkatzen, aus einem Zirkus stammende Alligatoren, alljährlich zahlreiche verletzte Meeresschildkröten bis hin zur wohl bekanntesten Notaufnahme, dem im Juni 2010 vollkommen hilflos im niederländischen Wattenmeer geborgenen und im Delfinarium Harderwijk wieder aufgepäppelten, nicht auswilderungsfähigen jugendlichen Orca-Weibchen Morgan.

Morgan wurde nach ihrer Rettung im November 2011 auf Anfrage der niederländischen Behörden in den im Jahre 2006 eröffneten modernen Installationen von Orca Ocean des Loro Parque aufgenommen, und konnte – trotz ihres Hörschadens – entgegen den wahrheitswidrigen Behauptungen radikaler Tierrechtsaktivisten hervorragend in die bestehende Gruppe der Orcas integriert werden. Diese bestand damals aus vier bei SeaWorld in den USA geborenen Orcas und dem ersten im Loro Parque im Jahre 2010 zur Welt gekommenen Orca Adan. Wie erfolgreich Morgans Integration war, zeigt nicht zuletzt der Umstand, dass sie im Loro Parque im September 2018 Mutter der kleinen Ula wurde.

Auch der Natur- und Umweltschutz lag und liegt Wolfgang Kiessling und seinem Team sehr am Herzen, und dies schon zu einer Zeit, als der Naturschutz noch nicht so breiten Rückhalt in der Bevölkerung hatte wie heute. Der Naturschutzgedanke war damals eher in den Köpfen und Herzen einiger Pioniere, darunter Wolfgang Kiessling. Er begriff schnell die Notwendigkeit bedrohten Arten helfen zu müssen, die angesichts der sprunghaft steigenden menschlichen Weltbevölkerung ihren natürlichen Lebensraum immer mehr verloren.

In den 25 Jahren ihres Bestehens konnten dank des Engagements der Loro Parque Fundacion zumindest 10 Papageienarten vor der Ausrottung bewahrt werden.

Dieses Engagement überzeugte auch unsere Partner des Zoovereins Wuppertal, die im Zuge ihres innovativen ARALANDIA-Projekts die Papageienschutzarbeit der Loro Parque Fundacion mit insgesamt 100.000 € unterstützen.

Deswegen engagierte sich der Loro Parque bereits 1987 in Domenica in einem Artenschutzprojekt „in situ“ für den Schutz der beiden hochgradig bedrohten endemischen Papageienarten Rothalsamazone und Kaiseramazone.

In der Folge gründete Wolfgang Kiessling im Jahre 1992 auf Vorschlag des damaligen wissenschaftlichen Direktors von CITES, Obdulio Menghi, eine Artenschutzstiftung. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des internationalen Engagements im Natur- und Artenschutz gründete Wolfgang Kiessling in der Folge im Jahre 1994 die Loro Parque

Besondere Erfolge gelangen den Artenschützern des Loro Parque bei der sehr erfolgreichen Erhaltungszucht (ex situ) des bedrohten Lear Ara, die, verbunden mit den in situ- Schutzmaßnahmen in Brasilien, die Rückführung von insgesamt 15 Lear Aras in ihre Heimat ermöglichten. Im August 2018 konnten die ersten sechs Lear Aras erfolgreich wieder ausgewildert werden.

Fundacion als Naturschutzstiftung des Loro Parque, und übereignete ihr seine Papageienkollektion. Zudem übernahm Loro Parque die laufenden Kosten der Stiftung, so dass deren Überschüsse direkt in Artenschutzprojekte investiert werden konnten.

Derzeit fördert Loro Parque das Engagement seiner Stiftung mit 10% der Eintrittseinnahmen, so dass jeder Besucher des Loro Parque mit seinem Zoobesuch den Natur- und Artenschutz maßgeblich unterstützt.

Am 13. September 2019 hatte die gemeinnützige Loro Parque Fundación ihr 25-jähriges Jubiläum, und setzt sich somit seit mittlerweile mehr als einem Vierteljahrhundert mit ähnlich großer Liebe und Respekt, mit denen die im Loro Parque betreuten Tiere gepflegt werden, auch für den Natur- Arten- und Tierschutz sowie für die Umweltbildung und für natur- und umweltschutzrelevante Forschungsprojekte ein.

Im Laufe ihres Bestehens unterstützte die Naturschutzstiftung des Loro Parque mit mehr als 21,5

Das Anbringen künstlcher Nisthilfen...

Millionen Dollar über 180 Natur- und Artenschutzprojekte auf fünf Kontinenten. Während sich das Engagement der Loro Parque Fundacion zunächst vorwiegend auf den Schutz von Papageien und ihren natürlichen Lebensräumen konzentrierte, so wurde es mit der Eröffnung von Orca Ocean im Jahre 2006 verstärkt auch auf die Unterstützung von Meerschutzprojekten ausgeweitet. Nachdem die Unterstützung von bedeutenden Meeresschutzprojekten auch schon einige Male zuvor, zunächst durch den Loro Parque, und in der Folge auch durch seine Naturschutzstiftung seit den 1980´er Jahren erfolgt war, wurde sie nunmehr von 2006 an kontinuierlich fortgesetzt. Dabei werden sowohl der Schutz und die natur- und umweltschutzrelevante Erforschung der marinen Lebensräume (Klimawandel, Plastikmüll, Überfischung) als auch Schutzmaßnahmen für besonders gefährdete Arten und Populationen unterstützt. Hierbei stehen insbesondere Meeressäugetiere sowie Haie und Meeresschildkröten im Blickpunkt. - Zu-

dem unterstützt die Loro Parque Fundacion, seit der Eröffnung eines Geheges für Angola-Löwen im Loro Parque im Jahre 2017, in Kooperation mit verschiedenen Partnern, u.a. mit der Nachhaltigkeitsinitiative der deutschen Reiseunternehmen, Futouris, auch Schutzprojekte für diese stark bedrohte Unterart des Afrikanischen Löwen. Dieses Artenschutz-Engagement erfolgt im Rahmen des wegweisenden KAZA-Transfrontier-Schutzgebiets, das im Rahmen internationaler Zusammenarbeit fünf südafrikanische Staaten umfasst.

... sowie das Beringen der Vögel (hier eines Salvadori-Weißohrsittichs) sind auch in Lateinamerika bedeutende Werkzeuge des Artenschutzes.

Allen Projekten der Loro Parque Fundacion ist gemeinsam, dass sie in Kooperation mit örtlichen Naturschutzpartnern und selbstverständlich unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung erfolgen, um auch bei ihr ein Wertebewusstsein für den Erhalt ihrer Naturschätze zu fördern.

Dieses Engagement trägt Früchte, denn die Loro Parque Fundacion kann als besonderen Erfolg ihres langjährigen Engagements vermelden, dass mit ihrer Unterstützung wenigstens zehn Papageienarten vor der drohenden Ausrottung bewahrt werden konnten. Denn die Gefährdungskategorie der auf der Roten Liste der bedrohten Arten der Internationalen Naturschutz-Union IUCN geführten Arten Gelbohrsittich (Ognorhynchus icterotis), Lear-Ara (Anodorhynchus leari), Mauritiussittich (Psittacula eques), Blaulatz-Ara (Primolius couloni), Rotschwanzamazone (Amazona brasiliensis), Hornsittich (Eunymphicus cornutus), Rußköpfchen (Agapornis nigrigenis), Kuba-Amazone (Amazona leucocephala), Salvadori-Weißohrsittich (Pyrrhura griseipectus) und Goffin-Kakadu (Cacatua goffiniana) konnte inzwischen erfreulicherweise gesenkt werden.

Dieser Erfolg wäre ohne die großzügige Unterstützung durch den Loro Parque, der die Stiftung finanziell absichert, und ohne die Beiträge der zahlreichen Sponsoren und Spender sowie ohne die tausende Papageienliebhaber, die in den letzten Jahren als Mitglieder gewonnen werden konnten, nicht möglich gewesen.

Ein wichtiger Grundsatz des Naturschutzengagements der Loro Parque Fundacion und ihrer Partner ist die Einbindung der lokalen Bevölkerung.

Seit dem Jubiläumsjahr 2019 ist die Loro Parque Fundacion, deren Präsident seit 2017 Christoph Kiessling, der Sohn des Loro Parque-Gründers und Präsidenten ist, Mitglied der Gemeinschaft der Zooförderer. Denn in unserer Zeit der Zwillingskrise von Klimawandel und dem dramatischen Artensterben ist es dringend geboten, dass die Freunde und Förderer moderner Zoologischer Gärten als ungemein wichtiges Instrument zur Bewältigung dieser Herausforderungen stärker zusammenrücken.

Denn: wenn es noch keinen Zoo gäbe, so wäre es höchste Zeit, ihn zu erfinden!

Wolfgang Rades

Artenschutzbeauftragter

Freunde von Blijdorp 2019

Diergaarde Blijdorp ist ein Zoo, der durch verschiedene Neubauprojekte immer in Bewegung ist. Im Jahr 2019 hat Blijdorp es jedoch bewusst etwas leichter genommen. Der Diergaarde war tatsächlich mit der Ausarbeitung eines Masterplans bis einschließlich 2030 beschäftigt. Gab es 2019 überhaupt Bauprojekte? Ja, die gab es und wir als Freunde waren alle involviert!

Das Jahr begann mit dem traditionellen Neujahrsvortrag, nach dem alle Freiwilligen unseres Vereins unseren neuen Laden, den "VriendenBazaar", eröffnet haben. Unser Verein hatte jahrelang den Wunsch, in Blijdorp ein neues Geschäft errichten zu können. Dass es uns gelungen ist und dass der Laden bereits ein fantastisches erstes Jahr hinter sich hat, darauf können wir gemeinsam sehr stolz sein!

Es gab noch eine Eröffnung in Februar. Dieses Mal durften wir nach einem Vortrag von Ron Bernhard über Fische im Naturschutzzentrum, selbiges eröffnen. In Gegenwart der Personen von der ReHerp-Stiftung und in Erinnerung an Henk Zwartepoorte (Freund, Blijdorp Ikone und Reptilienexperte), der 2016 verstarb, war dies für viele eine besondere Eröffnung. Dieses Projekt ist kein Projekt wobei dem die Besuchererfahrung von größter Bedeutung ist, aber die Nachricht ist in diesem Projekt von größter Bedeutung. Eine Nachricht, die immer wichtiger wird.

Wie arbeiten wir zusammen, um die Natur zu schützen? Im Naturschutzzentrum informiert Blijdorp darüber, was es als Organisation für den Naturschutz tut und was man als Besucher von Blijdorp für den Naturschutz tun kann. Darüber hinaus gibt es im Naturschutzzentrum mittlerweile rund zwanzig (sehr) ge-

fährdete Tier- und Pflanzenarten. Ungefähr die Hälfte der Arten gab es (vor langer Zeit) oder noch nie in Blijdorp.

Dass das Naturschutzzentrum eine schöne Bereicherung für Blijdorp ist, wurde auf dem jährlichen Kongress der GdZ deutlich. Hier betonten die Sprecher auch, dass Zoos künftig stärker mit Forschung und Naturschutz beschäftigt sein sollten. Zoos müssen helfen, Tierarten vor dem Aussterben zu schützen.

Während des Kongresses wurde ein Gehege der Zukunft skizziert: Visuell einfache Gehege ohne Schmuck, die sich ausschließlich auf die Reproduktion stark gefährdeter Arten konzentrieren. Hauptsache: die Tiere fühlen sich dort wohl und nicht, ob es für den Besucher "schön" aussieht. Wir waren stolz, als Verein bekannt zu geben, dass Blijdorp bereits ein

solches Projekt hat: unser Naturschutzzentrum!

Auch nach der Hauptversammlung stand der Naturschutz im Mittelpunkt. Mit einer Live-Verbindung nach Afrika wurden die anwesenden Mitglieder über den Geierschutz informiert, zu dem wir als Verein einen finanziellen Beitrag geleistet haben. Dies betraf insbesondere Aktivitäten von der Universität Wageningen in Gorongosa, Mosambik. Dort untersuchen und schützen sie eine der wichtigsten Populationen der Wollkopfgeier in Afrika. An diesem Tag hielt auch Marieke van Reeuwijk einen interessanten Vortrag über die Bewohner des Geierfelsens in Blijdorp.

Im Jahr 2019 konnten wir als Verein durch unsere Flash-Aktion "*Hilf ein bisschen*" einen Beitrag zu relativ kleinen - aber nicht unwichtigen - Projekten in Blijdorp leisten die lange Zeit auf dem Wunschzettel standen, aber nicht früher durchgeführt werden konnten. Durch (zusätzliche) Spenden wurde es möglich, die Elefanten mit einem zusätzlichen Hebeposten auszustatten, die Geier mit einem zusätzlichen Nistkasten zu versehen, das Manulgehege zu verschönern, den Raum neben dem großen Pinguingehege zu verbessern und die Futtertöpfe bei den Gorillas wieder funktionieren zu lassen!

Als Verein möchten wir auch in Zukunft zu vielen schönen großen und kleinen Projekten beitragen. Aus diesem Grund haben wir 2019 in Blijdorp einen Rekrutierungstag organisiert. Jeder Besucher wurde an diesem Tag über die Freunde informiert. Neue Mitglieder sind dringend erforderlich, da unsere Mitgliederzahl im Jahr 2019 leider gesunken ist. Wir durften die schöne Zahl von 177 neuen Mitgliedern registrieren, aber die Zahl der Abmeldungen betrug leider 320. Somit ging die Mitgliederzahl am 31. Dezember 2019 um 143 auf 4.378 Mitglieder zurück.

Was machen wir 2020? Wir schreiben es nicht zum ersten Mal, aber wir hoffen, das Flamingo-Gebiet in diesem Jahr mit einem Netz zu überspannen. Zum Zeitpunkt des Schreibens ist es noch nicht sicher, aber jetzt scheint es wirklich zu funktionieren!

Blijdorp wird im Herbst 2020 mit dem Bau vom Inselhüpfen anfangen. In der kommenden Zeit werden wir weiterhin für dieses Projekt sparen, damit wir Blijdorp wieder mit vielen Geld unterstützen können.

Und dann haben wir in circa 1,5 bis 2 Jahren wunderschöne moderne Gehege für Komodowarane, Galapagos-Riesenschildkröten und verschiedene Tiere aus Madagaskar.

Zusammen mit Blijdorp blicken wir auch weiter in die Zukunft. Wie bereits erwähnt, arbeitet Blijdorp am Masterplan 2030. Am 8. März 2020 werden den Mitgliedern die Pläne in Blijdorp vorgestellt. Natürlich werden wir als Verein sehen, wie wir Blijdorp weiterhin in allen Plänen so gut wie möglich unterstützen können!

Eine fantastische Aussicht.

Käpt`n Lasse feiert Fest – Stapellauf des Wildparkdampfers

Bei schweißtreibenden Temperaturen lief der runderneuerte Wildparkdampfer am 29. Juli 2018 vom Stapel. Mehr als 5000 Besucher kamen in den Wildpark, um diesen Tag gemeinsam mit Käpt`n Lasse zu feiern. Zwei Masten krönen das Oberdeck und bieten den Badegästen Erfrischung und Klettermöglichkeiten. Unterhalb des Buges breitet sich das edelstahlverkleidete Planschbecken mit Sprühfrosch und Holzliegeflächen aus. Finanziert wurde die Renovierung durch die Spendenaktion „Volle Fahrt voraus – Käpt'n Lasse hält Kurs". Mehr als 1.000 Einzelspender, viele Firmen und Vereine waren an Bord und haben das Projekt mit einer Investitionssumme von gut 400.000 gestemmt. Die Wildparkfreunde haben das Projekt mit 10.000 Euro unterstützt.

Freunde des Wildparks spenden 42.000 € zur Verwirklichung der neuen Jakobsschafkrippe

„Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandeln", so lautet das Zitat von Mahatma Gandhi auf der Inschrift des Steines am Eintritt ins neue Gehege steht. An der Stelle des neuen Geheges befand sich seit Mitte der 60er Jahre ein Kleintiergehege, welches Meerschweinchen, Kaninchen, Frettchen und auch Hühner beherbergt hat. Die Jakobsschafe kamen 1998 in den Bereich dazu. Nach über 50 Jahren hat das alte Gehege nun ausgedient. Mit Hilfe der Wildparkfreunde ist die neue Anlage entstanden, die Jakobsschafkrippe. Die Krippe ist aus Quarzsandstein gebaut und der größte der roten Quader wiegt beachtliche 12 Tonnen. Insgesamt sind Kosten von ca. 110.000 Euro angefallen, die komplett über Spenden und Sponsoring abgedeckt werden. Die Vereinsmitglieder haben bereits beim Abriss der alten Volieren angepackt, im August 2019 wurde dann ein zünftiges Richtfest mit Fassbier und Leberkäs gefeiert. Im Frühjahr 2020 wird die Anlage ihrer Bestimmung übergeben und die Tiere können endlich ihr neues Zuhause beziehen.

„WIR BACKEN/ PACKEN unseren ELCHZAUNKUCHEN" – Start der neuen Spendenaktion

Im Dezember 2003 kam der erste Elch nach Schweinfurt. Seitdem haben sie sich zum Wappentier und Sympathieträger des Wildparks entwickelt. Der Zahn der Zeit hat jedoch am Zaun und den Gebäuden geknabbert. Daher wurde die neue Spendenaktion „WIR BACKEN/ PACKEN unseren ELCHZAUNKUCHEN" ins Leben gerufen. Neben dem Neubau der Zäune bekommen die Tiere vor dem Elchhaus ein „Manikürepflaster", um den Klauenabrieb zu gewährleisten. Der Elchsee wird entschlammt und der daneben liegende Spielplatz mit Beobachtungplattform saniert. Zur feierlichen

Eröffnung am Sonntag, den 19. Juli 2020 sind Sie alle herzlich eingeladen. Feiern Sie gemeinsam mit uns das große ElchFEST 2.0.

Wildparkfreunde sammeln 1.000,- am Tag der Zooförderer

2018 fand erstmalig der Internationale Zooförderer -Tag statt. Die Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GDZ) hatte diesen Tag unter dem Motto „Ehrensache Zoo – Zeit für Zoofreunde“ ins Leben gerufen. Auch der Förderverein des Wildparks Schweinfurt beteiligte sich an diesem überregionalen Aktionstag und konnte dazu viele Menschen im Bauernhof begrüßen. Als Mitglied der GDZ ist der Förderverein des Wildparks Teil einer großen Familie und engagiert sich in diesem Rahmen auch überregional für den Natur- und Artenschutz. Das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder ist hier eine unbezahlbare Bereicherung. Dank deren Einsatz konnten wir den Erlös von 1.000,- Euro der Aktion „Zootier des Jahres“ zukommen lassen.

Osterbrunnen im Wildpark Schweinfurt

Der Brauch der Osterbrunnen ist in Franken weit verbreitet. Dem Wasser zu Ehren wurden die Brunnen zu Ostern festlich geschmückt. Die Wildparkfreunde pflegen diesen alten Brauch auch im Wildpark. Die Kinder der Wildparkakademie verzieren die Osterkrone mit frischem Grün und über einhundert bunten Eiern. Traditionell ist der Brunnen in der Karwoche bis zwei Wochen nach Ostern geschmückt. Der Volksmund spricht dem an

Ostern geschöpften Wasser eine besondere Wirkung zu: Kinder, die mit frisch geweihtem Wasser an Ostern getauft werden, sollen besonders klug werden.

BEOs –
die Gesangstars im Wildpark - Neubauprojekt

Die Beos Nico, Nicole und Nicoletta haben viele Fans im Wildpark und unterhalten sich gerne mit Wildparkbesuchern. Natürlich nur, wenn sie gerade Lust haben. Wie es sich für einen fränkischen Beo gehört, begrüßen sie die Besucher mit einem herzlichen „Grüß Gott“. Wildparkleiter Thomas Leier und Vereinsvorsitzender Florian Dittert freuen sich, dass mit der Wahl des Beo zum Zootier des Jahres, erstmals auch im Wildpark ein Zootier des Jahres vertreten ist.

Wie begehrt und beliebt Beos sind, hat der Wildpark 2014 erlebt: Jemand hat damals die Voliere aufgeschnitten, die drei Beos mitgenommen. Was aus ihnen geworden ist weiß das Tierparkteam nicht. Von den Vögeln fehlt bis heute leider jede Spur. Von den Beos wird man übrigens bald mehr hören. Leier und die Wildparkfreunde planen eine Verschönerungs-und Vergrößerungsaktion für die Beo-Welt. Dafür wird es wieder eine kreative Spendenaktion geben. Bestimmt lernen Nico, Nicole und Nicoletta bis dorthin noch die Worte "Dankeschön" oder „Vergelts Gott“. Vorgestellt wird diese im Herbst 2020.

Sie dürfen also neugierig bleiben. Wir freuen uns über Ihren Besuch in Schweinfurt, gerne auch mit Busgruppen. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Elchige Grüße aus Schweinfurt

Ihr Florian Dittert

1. Vorsitzender
Freunde des Wildparks Schweinfurt e.V.

Seit Jahrzehnten werden viele vom Aussterben bedrohte Geflügelrassen im Zoo Stralsund künstlich ausgebrütet und aufgezogen. Leider gibt es nur hinter den Kulissen einen Aufzuchtraum, in dem die Jungtiere heranwachsen. Da in den vergangenen Jahren auch vermehrt exotische Vogelarten wie Truthahngeier, Fächertauben, Rote Sichler, verschiedene Greifvögel und Eulen künstlich aufgezogen wurden, kam die für Besucher einsehbare Affenküche als " Aufzuchtraum" zum Einsatz. Besucher konnten nun endlich beim Füttern und Wachsen der Nestlinge zusehen. Die Handaufzuchten der genannten Arten sind vorrangig für Flug/Tiershows vorgesehen. Diese Räumlichkeit war natürlich keine Lösung auf Dauer, denn in einer Affenküche sollte in erster Linie das Futter für unser Afrikahaus vorbereitet werden. Im Bereich des Pferdestalls gibt es ein Nebengebäude, in dem bisher hauptsächlich Werkzeuge gelagert wurden. Da dieser Raum direkt an den Besucherbereich angrenzt, entstand die Idee, hier einen Brut- und Aufzuchtraum einzurichten. In der Vorderfront wurden inzwischen 3 große Fenster eingebaut. Durch ein Fenster werden kleine und große Besucher in einen Schlupfbrutapparat schauen können und haben so die Möglichkeit den Küken beim Schlüpfen zuzusehen.

Die beiden anderen Sichtfenster lassen dann einen Einblick in den Aufzuchtbereich zu. Hier werden die unterschiedlichen Jungvögel zu sehen sein, welche über das gesamte Jahr nachgezogen werden. Der Verein der Zoofreunde Stralsund e. V. übernimmt die gesamten Kosten des Ausbaus und der Ausstattung dieser Anlage. Mit dieser "Gläsernen Brut- und Aufzuchtanlage" können unsere Zoogäste nun ständig die jüngsten gefiederten Zoobewohner bestaunen und dabei sein, wenn die hungrigen Schnäbel "gestopft " werden .

Ehrenamtliche Zoomitarbeiter beim Innenausbau der Aufzuchtanlage.

Kay Deichfischer
2. Vorsitzender Zoofreunde Stralsund e.V.

Großes neues Förderprojekt

Dank einer Erbschaft können die Saarbrücker Zoofreunde aktuell ein großes Projekt angehen:

Die Schwiegertochter unseres Zoogründers, die schon im Almanach 2016/17 vorgestellt wurde, ist verstorben und hat ihr Erbe im Gesamtwert von fast 500.000,00 € dem Zooverein hinterlassen.

Da der Zoo Saarbrücken einer der wenigen Zoos in Deutschland ist, der die Erhaltungszucht für den extrem gefährdeten Drill betreibt, die Anlage aber nicht mehr ganz den heutigen Anforderungen entspricht, soll eine neue Anlage konzipiert werden. Wir sind uns bewußt, daß die halbe Million nur der Grundstock ist für ein mindestens doppelt so großes notwendiges Finanzvolumen, sind aber zuversichtlich, daß wir, sobald eine erste grobe Planung präsentiert werden kann, weitere Sponsoren finden und bald schon die ersten aussichtsreichen Kontakte knüpfen.

Ein Herz für Tiere und Menschen:

Der Zooverein Saarbrücken hat mit dem ,,Zoofreunde-Express" ein eigenes Elektromobil angeschafft, mit dem wir ältere und gehbehinderte Zooliebhaber durch unseren ,,Berg-Zoo" fahren.

Jungfernfahrt des Zoofreundemobils mit dem Minister

An manchen Tagen sehen unsere gehbehinderten Gäste fast mehr als die, die zu Fuß unterwegs sind, weil der für Menschen fast nicht hörbare Motor der gleiche ist wie derjenige der Elektromobile unserer Zootierpfleger, so dass die Hoffnung auf ,,Essen auf Rädern" auch besonders scheue Zootiere aus ihren Verstecken hervorlockt.

OB Conradt bei den Innsbrucker Zoofreunden

Politische Lobbyarbeit:

Sehr aktiv sind wir weiter im politischen und vorpolitischen Raum.

Unser neugewählter Oberbürgermeistern Uwe Conradt (CDU) hat mit uns schon vor seinem offiziellen Amtsantritt einen Empfang für die Freunde aus Innsbruck gestaltet, unser zoobegeisterter Umweltminister, vorgestellt auch schon im Almanach 2016, hat beim letzten Zoofreund mit dem Motto ,,Jost am Rost" den Grillstand betrieben.

Studienfahrt:

Unsere letzte Studienfahrt nach Prag und Pilsen im Jahre 2018 war ein voller Erfolg.

Ob unsere nächste Zoo-Fahrt nach Dresden und Usti Nad Labem im Erzgebirge Chancen hat, noch in diesem Jahr stattzufinden, hängt von einem ganz unangenehmen Lebewesen namens ,,Corona" ab.

Umweltminister Jost am Rost

Altes bewahren – Neues fördern!

Verein der Freunde und Förderer der Wilhelma 2019 bis 2020

Im Zoologisch-Botanischen Garten Wilhelma werden im Augenblick die Weichen für zukunftsweisende Projekte gestellt. Der Förderverein der Wilhelma mit seinen rund 33.000 Mitgliedern steht der Wilhelma dabei als verlässlicher Partner zur Seite. Auf ca. einem Drittel der Gesamtfläche sollen in den nächsten Jahren Anlagen für asiatische Tiere entstehen. Darüber hinaus werden Koalas und weitere spannende Tierarten aus Australien in die Wilhelma einziehen.

Asienanlagen

Zehn Prozent des 30 Hektar großen Wilhelmageländes widmen sich zukünftig dem Thema Asien. Den Auftakt macht die Eröffnung der Anlage für Mesopotamische Damhirsche, Kamele und Yaks im Frühjahr 2020. Ergänzend werden ein asiatisches Dorf mit Bauernhof und Streichelzoo sowie ein neues Domizil für den beeindruckenden Sibirischen Tiger entstehen. Den Schlusspunkt unter diese Entwicklung wird der Neubau für Asiatische Elefanten setzen.

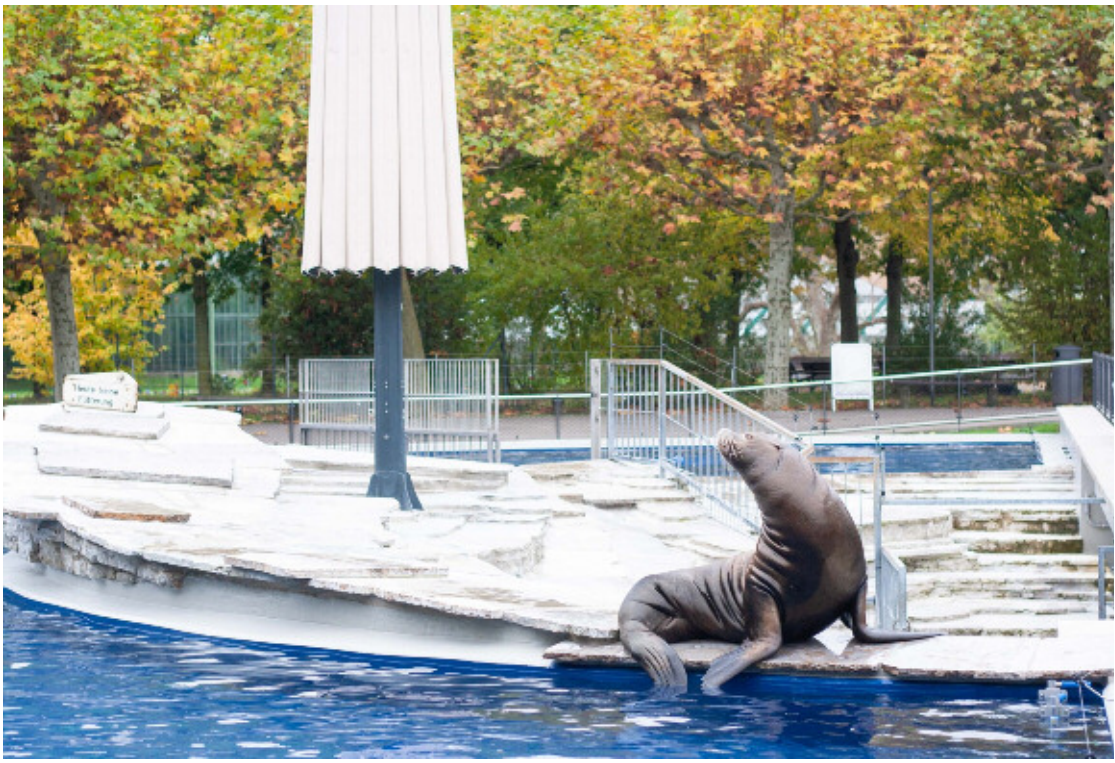
Down Under in der Wilhelma

Auch in anderen Parkteilen stehen die Zeichen auf Veränderung. So wird das alte Menschenaffenhaus in ein neues Zuhause für Koalas, Baumkängurus & Co. umgewandelt und das benachbarte Jungtieraufzuchthaus machte bereits Platz für Außenanlagen für weitere australische Tierarten sowie ein Gehege für Krallenaffen. Das Jungtieraufzuchthaus (JAZ) war das erste Bauprojekt im Zoologisch-Botanischen Garten, das von den Wihelmafreunden im Jahr 1982 mit umgerechnet 500.000 Euro unterstützt wurde. Es war vor allem für den Nachwuchs von Menschenaffen vorgesehen, die nicht von ihren Müttern großgezogen wurden. Nach dem Neubau des Menschenaffenhauses im oberen Park und der dort eingerichteten Jungtieraufzuchtstation beherbergte das JAZ vor allem südamerikanische Tiere wie Krallenaffen.

Der neu gestaltete Spielplatz macht schon Lust auf das Zukunftsprojekt Australien. Bild: Wilhelma

Finanzielle Unterstützung

Nicht nur bei den zukünftigen großen Vorhaben kann die Wilhelma auf den Verein bauen, auch bei vielen kleineren Projekten beteiligen sich die Wilhelmafreunde finanziell. Mit ihrer Hilfe erhielten die Seelöwen einen großen, demontierbaren Sonnenschirm, unter dem die Tiere im Sommer angenehme Schattenplätze finden.



An heißen Tagen beschattet der Schirm einen Teil der Anlage und verschafft den Tieren einen kühlen Rückzugsort. Bild: Wilhelma

Mit Hilfe des Vereins erhielt das Schneeleopardenpaar Ladakh und Kailash 2018 ein neues Außengehege. Die bisherige Anlage wurde um das Vierfache erweitert sowie mit einem Wasserlauf und erhöhten Ruheplätzen versehen. Ihr neues Reich gefiel den schönen Raubkatzen so gut, dass sich nach einem Jahr Nachwuchs einstellte.

Nicole Englert
Geschäftsführerin

Die beiden Schneeleoparden-Jungtiere Malou und Askar mit ihrer Mutter Kailash. Bild: Wilhelma

Der Zoo in der Wingst hat sich im Masterplan das Ziel gesetzt, den Zoo zu einem Waldzoo werden zu lassen. Zukünftig sollen in naturnah gestalteten Anlagen Tiere aus den Bereichen Madagaskar, Asien, Südamerika und der Taiga gehalten werden, deren natürlicher Lebensraum Wälder sind. Der Förderverein Zoo in der Wingst e.V. wird den Zoo bei diesem Vorhaben in den nächsten Jahren tatkräftig unterstützen.

Als eines der ersten Projekte entstand im Asienbereich des Zoos aus der ehemaligen Bärenanlage von 1972 eine Voliere für Chinesische Tiere, die nach 1,5 Jahren Bauzeit im Juli 2019 eröffnet werden konnte. Die Kosten wurden vollständig vom Förderverein. Neben der finanziellen Unterstützung wurde tatkräftig mit angepackt. Im Januar 2018 haben mehrere Vereinsmitglieder und Unterstützer die bis dahin von Mangusten bewohnte Anlage entrümpelt, Beton weggestemmt, Erde ausgetauscht und Zäune demontiert. Eingezogen sind eine Gruppe Chinesische Baumstreifenhörnchen, Bambushühner und Cabottragopane. Vor allem die flinken und nimmermüden Baumstreifenhörnchen sind in Windeseile absolute Besucherlieblinge geworden. Insgesamt 17.000,- € investierte der Förderverein.

Nach dem Auszug des letzten Tigers wurde dessen Anlage mit der benachbarten, ehemaligen Zwergflusspferd-Anlage zusammengelegt. Im Mai 2019 zog Mähnenschwein-Mann Baboy aus England ein. Im Dezember 2019 folgten seine Partnerinnen Bibi und Tina aus Belgien und den Niederlanden. Frischlinge unbedingt erwünscht. Auch die Kosten dieses Umbaues, wie bei der Chinavoliere überwiegend durch Zoo-Personal durchgeführt, sowie die Kosten des Transports der beiden Mädels wurden vollständig vom Förderverein übernommen.

Zwar kein Projekt des Fördervereins jedoch für den Zoo die wichtigste Veränderung im vergangenen Jahr war die Sanierung und Umbau des Zooeingangs. Der Kassenbereich wurde deutlich vergrößert, die Toiletten saniert und der Eingangsbereich großflächig überdacht. Das dort neueingerichtete Zoo-Café lädt zum Verweilen bei Getränken und Waffeln ein. Trotz der Einschränkungen mit Kassen- und Toilettenwagen während der Saison 2019 konnten die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Erfolgreich verliefen 2018 und 2019 auch die vom Förderverein durchgeführten Veranstaltungen. Sowohl der Kindertag als auch die Tropennacht lockten viele Besucher in den Zoo. Bei der Wolfsnacht informierte der Förderverein 2018 zusammen mit den örtlichen Wolfsberatern über die wildlebenden Wölfe. Da das Zootier des Jahres 2019, der Gibbon, mit zwei Tieren im Zoo in der Wingst lebt, beteiligte sich der Förderverein mit 500,- € als Bronze-Sponsor an dem Projekt Zootier des Jahres. Im Rahmen des „Tag der Affen“ im Wingster Zoo wurde darüber auf die prekäre Situation der Gibbons in ihrem ursprünglichen Lebensraum hingewiesen.

Mähnenschweine Baboy, Tina und Bibi

2020 wird der Förderverein Zoo in der Wingst 25 Jahre alt. Wir können auf 25 Jahre erfolgreiche Jahre zurückblicken, in denen wir den Zoo bei seinem Weg vom veralteten Tierhandelszoo zu einer modernen und anerkannten zoologischen Einrichtung und beliebten Freizeiteinrichtung in der Region tatkräftig und finanziell begleitet und gefördert

Weißhandgibbons Pukki und Hexe - Der Förderverein beteiligte sich als Bronzesponsor am Zootier des Jahres 2019

haben. Das ist jedoch für uns kein Grund sich auf dem Erreichten auszuruhen und werden auch zukünftig den Zoo als zuverlässigen Partner zur Seite stehen und bei allen Veränderungsprozessen unterstützen.

Ein Rückblick der besonderen Art

Die Jahre 2018 und 2019 waren für den Zoo-Verein Wuppertal vor allem durch den Bau des bisher größten Projektes Aralandia sehr außergewöhnlich und mehr als ausgefüllt.

Lufbild Aralandia im März 2020 (Foto: Peter Frese)

„Gemeinsinn schafft Flügel“

Besser als mit dieser Überschrift der Kolumne des Redakteurs Andreas Boller der Westdeutschen Zeitung zum Jahreswechsel 2019/20 kann man das Engagement des Zoo-Vereins und der Bürgerschaft für Ihren Zoo sicher nicht beschreiben.

Grundsteinlegung mit Vorstand, Direktion, Architekten und Oberbürgermeister (Foto: Klaus Tüller)

Nachdem Anfang März 2018 endlich die Baugenehmigung erteilt wurde, konnte bereits im Juli des gleichen Jahres die Grundsteinlegung erfolgen

Bauherr und Finanzier ist die 100%-ige Tochtergesellschaft des Zoo-Vereins, die Zoo Service Wuppertal GmbH. Der Geschäftsführer Andreas Haeser-Kalthoff war nun weitestgehend mit Baugeschehen beschäftigt. Die allgemeinen Kostensteigerungen, die zusätzlichen Anforderungen aus Denkmalschutz, Lärmschutz, Arbeitsschutz u.a.

Aralandia - die Besucher können kommen (Foto: Peter Frese)

sowie weitere Wünsche des Zoos machten schließlich Ende 2018 eine außerordentliche Mitgliederversammlung notwendig, bei der ein maximaler Finanzrahmen von 6.400.000 € bestätigt wurde und die Rest-Finanzierung mit Hilfe der Sparkasse Wuppertal geregelt werden konnte.

Scheckübergabe an die LPF durch Dr. Severin Dressen (links) und Bruno Hensel an Wolfgang und Christoph Kiessling (Foto: Dietmar Schmidt)

Der überwältigende Teil der Mitglieder hat das Projekt bis heute mitgetragen und war nach jeder Baustellenführung noch überzeugter. Da die GmbH nicht an die kommunalen Ausschreibungs-

Richtlinien gebunden ist, konnten eine Reihe von lokalen Unternehmen eingebunden werden. Das Konzept der Hochzeits-Voliere für bedrohte Ara-Arten konnte anlässlich des IX. Papageienkongresses auf Teneriffa im Herbst 2018 den ca. 850 Teilnehmern aus 47 Nationen mit einer mehrsprachigen Broschüre erläutert werden. Gleichzeitig wurde der erste Scheck über 20.000 € an die Loro Parque-Fundacion (LPF) übergeben.

Insgesamt hat der Zoo-Verein seinem Partner für In-Situ-Projekte der bedrohten Arten in Brasilien und Bolivien bis 2022 einen Betrag von 100.000 € zugesagt.

Lear-Aras (Foto: Karl-Heinz Lambert)

Mehrere Künstler haben zur Verlosung unter den Netzpaten Kunstwerke zur Verfügung gestellt, wir danken Barbara Klotz, Otmar Alt und Hans Geiger

Die Künstler präsentieren Ihre Bilder für Aralandia (Foto: Barbara Scheer)

Die Bürger in Wuppertal und Umgebung haben Aralandia mit dem Erwerb einer Netzpatenschaft unterstützt. In verschiedenen Kategorien konnten symbolisch Anteile des Netzes erworben werden. Die Aktion wurde Ende 2019 mit 530 Netzpaten und 170.000 € Einnahmen abgeschlossen.

Urkunden für die Netzpaten Aralandia (Foto: Zoo-Verein Wuppertal)

Alle Unterstützer werden im Ausgangsgebäude der Anlage auf einer Tafel genannt, hier erhalten die Besucher außerdem viele Informationen über den aktuellen Bedrohungsstatus der Aras und die Projekte der Partner.

Neben den Aras werden auch Chileflamingos und die kleinsten Hirsche der Welt, die Pudus aus dem südlichsten Zipfel Lateinamerikas in Aralandia ein neues Zuhause finden. Der Grüne Zoo Wuppertal führt für diese Art das Zuchtbuch.

Der Fonds für bedrohte Papageien, ein Arbeitskreis der ZGAP und weiterer Partner, feierte daher

Eine kleine Hirsch-Familie - die Pudus (Foto: Barbara Scheer)

Chile-Flamingos (Foto: Claudia Philipp)

Werbung auf dem Gelände der Bayer AG für Aralandia (Foto: Barbara Scheer)

im Herbst 2019 sein 30-jähriges Bestehen mit 140 Gästen und Referenten in den Räumen der Historischen Stadthalle, ein Baustellenrundgang durch Aralandia brachte viel Zustimmung.

Vor allem Andreas Haeser-Kalthoff, dem für seine Leistung großer Dank gebührt, aber auch Vorstand und Beirat freuten sich mit den inzwischen mehr als 2.000 Mitgliedern über die Eröffnung Ende März 2020 durch NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und viele hochrangige Vertreter von zoologischen Institutionen aus ganz Europa.

Leider mussten alle Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie und dem deshalb geschlossenen Zoos kurzfristig abgesagt werden. Das im Umfang deutlich größere Pinguinal mit dem Schwerpunkt Aralandia erschien dennoch pünktlich.

Große Projekte brauchen große Schlüssel für die Übergabe an Direktor Dr. Arne Lawrenz (Foto: Peter Frese)

Vielfalt der Aktivitäten

Dank der etwa 150 Ehrenamtlichen konnten viele Aktivitäten trotz der Bautätigkeiten weiter ausgebaut werden. So erschien 2019 der inzwischen 20.te Zoo-Kalender mit den Zeichnungen von Barbara Klotz und Bildern von Barbara Scheer, eingeklebt haben die Mitglieder damit inzwischen mehr als 250.000 Fotos per Hand ! Viele Veranstaltungen wurden von Ehrenamtlichen begleitet, erstmals auch die Internationalen Zooförderer-Tage

Stand beim 2. Internationalen Zooförderer-Tag (Foto: Der Grüne Zoo Wuppertal)

am Pfingstmontag, die an der Aralandia-Baustelle viele interessierte Besucher erreichten. Geworben wurde auch für die Aktion „Patentier des Monats“, in der Regel ein Zoo-Bewohner, der bisher noch keine Paten hat und für einen geringen Betrag einen guten Einstieg in das Patenthema bot. Im Arten- und Naturschutz konnten weitere Projekte gefördert werden.

Hirscheber auf Sulawesi / Indonesien (Foto: ZGAP)

Neben der bereits erwähnten Unterstützung der LPF wurde auch mit der ZGAP eine Kooperation für den nur auf Sulawesi vorkommenden stark bedrohten Hirscheber vereinbart, in 2019 kam in Wuppertal erstmals erfolgreich Nachwuchs zur Welt.

Ebenfalls wurde die EAZA-Kampagne Silent Forest für den Bau von Zuchtanlagen für bedrohte asiatische Singvögel auf Java/Indonesien finanziell gefördert. Stephan Bulk, der Koordinator vor Ort, konnte bei seiner Europa-Reise 2019 unter ande-

Neuer Anlagenkomplex auf Java für bedrohte Singvögel (Foto: Stephan Bulk)

rem auch beim Regionaltreffen der GdZ im Tierpark Bochum von den Fortschritten berichten. Die Aktion „Kunst gegen Wilderei“, aus dem Verkauf der von Otmar Alt gestalteten Kunstdrucke mit dem Tuffi-Motiv hervorgegangen, konnte zwei weitere Spürhunde mit je 5.000 € finanzieren, Udo ist bereits im Einsatz, Irma wird bald folgen.

Präsentation des Kunstdrucks durch Otmar Alt (links) und Andreas Haeser-Kalthoff (rechts) mit Unterstützung von Elefanten-Kalb Tuffi (Foto: Barbara Scheer)

Besondere Gäste aus dem Zoo Basel kamen in der vom Zoo-Verein gebauten und mit Hilfe der Vorwerk & Co KG. finanzierten Pinguin-Anlage für fast ein Jahr unter. Da das Vivarium in Basel umgebaut wurde, kamen 17 Königs- und acht Eselspinguine zu unserer Gruppe hinzu, die damit auf insgesamt 65 Tiere anwuchs - ein beeindruckendes Bild. Mit Fertigstellung des vergrößerten

Vivariums reisten die Tiere wohlbehalten zurück, Deutsch-Schweizer-Paarbildungen haben sich nicht ergeben.

Full House bei den Pinguinen (Foto: Claudia Philipp)

Reisen mit dem Zoo-Verein – Erwachsenenbildung der besonderen Art

Neben den zahlreichen Vorträgen und Führungen haben die Reisen einen besonders hohen Stellenwert bei den Mitgliedern und sind daher stets gut nachgefragt, so exotisch das Ziel auch sein mag. Die Tagesausflüge führten in den letzten beiden Jahren zum einen in einer Kombination in das Wildgehege Neandertal und den wiedereröffneten

Heck-Rinder im Eiszeitlichen Wildgehege Neandertal (Foto: Claudia Philipp)

Aqua-Zoo in Düsseldorf, zum anderen mit mehr als 170 Teilnehmern in Burgers Zoo nach Arnhem/NL, um die neue Mangrovenhalle zu erkunden. Für beide Zoos gab es als Dankeschön für den freien Eintritt eine Spende für die Artenschutzaktivitäten vor Ort. 2018 ging es mit zwei Bussen zu einer zweitägigen Reise an die Nordsee, hier wurde zunächst in Norddeich die Seehund-Aufzucht-Station

Scheckübergabe in Arnheim für das Belize-Projekt von Burgers Zoo (Foto: Lea Reichel)

mit ca. 150 Heulern und am nächsten Tag der Tierpark in Rheine besucht. Das Jubiläum der GdZ wurde von mehr als 80 Teilnehmern für die viertägige Reise nach Berlin mit den Besuchen von Zoo und Tierpark in Berlin und dem Zoo Magdeburg auf der Rückfahrt wahrgenommen. Dort konnten natürlich auch unsere beiden Elefantenjungs Uli und Mojo begutachtet werden. Jeweils etwa 30 Teilnehmer hatten die beiden einwöchigen Reisen nach Polen und Singapur. In Polen wurden acht

Impression des Botanischen Gartens in Singapur (Foto: Astrid Padberg)

zoologische Einrichtungen mit einer 1.200 km langen Busreise durchs ganze Land erkundet, für das Kulturprogramm der wunderbaren Städte blieb ebenfalls ausreichend Zeit. Die Reise nach Singapur, neben Südafrika unsere bisher größte Entfer-

nung, war ein Kaleidoskop an Kulturen, Natur, Grün, Urbanität und vielen zoologischen Höhepunkten. Wir freuen uns immer, wenn uns auch Menschen aus anderen Vereinen begleiten und somit für den wichtigen Meinungsaustausch sorgen.

Und immer wieder „Tierrechtler“

Der Zoo-Verein blieb im Berichtszeitraum nicht unberührt von den Aktivitäten der Tierrechtler wegen der langwierigen Eingliederung von Bonobo Bili in seine Gruppe und den Attacken gegen unsere Elefantenhaltung. Sowohl die Anzahl der „Mitteilungen“ in den sogenannten „sozialen“ Medien, das Verneinen jeder wissenschaftlichen Dar-

Ein erfrischendes Elefanten-Bad in der Menge (Foto: Claudia Philipp)

stellung, als auch die Brutalität und der Hass, der in Morddrohungen gegen den Direktor gipfelte, haben viele Mitglieder bis heute ratlos und wütend gemacht. Eine öffentliche Podiumsdiskussion eines unabhängigen Veranstalters zur Thematik Bili konnte nur unter den Auflagen der Polizei mit Taschenkontrolle stattfinden und brachte die bekannte Erkenntnis, das miteinander reden nur hilft, wenn man sich auch mal die Argumente der anderen Seite anhört und darauf einlässt. Es ist zu erwarten, dass die Demonstrationen vor dem Eingang nicht dauerhaft beendet sind. Wir haben den Mitarbeitern der Direktion und den Tierpflegern auf der letzten Mitgliederversammlung unser unbedingtes Vertrauen ausgesprochen. Wir wissen uns als Förderer einer wissenschaftlichen Einrichtung zum Schutz der weltweit bedrohten Tierwelt und haben den Eindruck – mehr Bildung tut dringend Not !

Wechsel im Vorstand / Zukunftsaussichten der Zoo-Entwicklung

Nach 21 Jahren erfolgreicher Tätigkeit gab Friedrich-Wilhelm Schäfer 2018 das Amt des Schatzmeisters an das Vorstandsmitglied der Sparkasse Wuppertal Axel Jütz ab. Er wurde von der Mitgliederversammlung mit lang anhaltendem Beifall verabschiedet, bleibt uns nun im Beirat des Vereins mit seinem großen Wissen weiter erhalten. Da die personelle Ausstattung der Zoo-Schule nach dem Ausscheiden älterer Kollegen und Kolleginnen vom Land NRW nicht wieder aufgestockt wurde, drohte dort ein organisatorisches Minimum nicht mehr gewährleistet werden zu können. Die GmbH hat daher eine ½-Tags-Stelle eingerichtet, um den Betrieb weiterführen zu können.

Schatzmeister F.W. Schäfer bei seinem letzten Bericht (Foto: Anna Schwartz)

Die seit langem leer stehenden Historischen Zoosäle am Eingang (Foto: Birgit Klee)

In seinem Interview im Vereinsmagazin Pinguinal (Möglichkeiten und Grenzen der Stadt Wuppertal) hat Oberbürgermeister Andreas Mucke die finanzielle Schieflage der Stadt erläutert und in absehbarer Zeit wenig Hoffnung auf eine Umsetzung des Konzeptes „Der Grüne Zoo 2025“ und des Carl-Fuhlrott-Campus in den historischen Zoo-Sälen am Eingang gemacht. Investitionen mit Drittmitteln, u.a. in Kindergärten und Schulen haben angesichts steigender Zahlen von Kindern und Jugendlichen für die kommenden Jahre eindeutig Vorrang. Ein Stück Hoffnung , trotz der Corona-Epidemie, macht da nur noch die für 2031 geplante BuGa in Wuppertal, die der Rat bis zum Sommer 2020 beschließen müsste, hier wäre das Zoo-Areal, passend zum dann 150 jährigen Jubiläum, in die Planungen angebunden.

Bruno Hensel

Aralandia – faszinierend, farbenfroh, federführend.

Bunte Federvielfalt in einer der größten begehbaren Freiflugvolieren für Papageien. Aralandia ist die neue und einzigartige Heimat für Aras, Sittiche, Flamingos und Pudus im Grünen Zoo Wuppertal.

ARALANDIA ZOO VEREIN WUPPERTAL E.V. DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL www.aralandia.de

Gemeinschaft der Zooförderer e.V.
Hubertusallee 30
42117 Wuppertal

Telefon: +49 (0) 0202-563 3662
Telefax: +49 (0) 0202-563 8005
E Mail: info@zoofoerderer.de
Internet: www.zoofoerderer.de
Facebook: /Zoofreund

Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Vereinsregister-Nr: VR 18736 Nz

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE98 1203 0000 1020 3714 39
BIC: BYLADEM 1001